THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

# Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 422 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 18. April 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang. — Nr. 92

# Atlantische U-Boot-Geschichte ernster — auch das Periskop gesehen!

## Widerspruchsvolle Angaben

### Franzosen und Briten melden immerzu Fortschritte, aber —

### Deutsche melden an 3000 Gefangene.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 18. April. (Ueber London, 5:03 Uhr Nachm.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag:

Die Zahl der Gefangenen, welche gestern von den Deutschen an der französischen Schlachtfront gemacht wurde, ist den letzten Berichten zufolge auf über 3000 Offiziere und Gemeine gestiegen.

Gestrige französische Angriffe in der Champagne — sagt der Bericht weiter — an einer Zwölfmeilenfront wurden durch die deutschen Sperrstellungen verhindert, in die deutschen Linien einzudringen. Ein Teil des Gehölzes zwischen Maronvillers und Auberive wurde den französischen farbigen Divisionen, die ihm erreicht hatten, wieder entrissen.

Während des Kampfes vom 16. April wurden 26 der zahlreichen französischen Panzermotorwagen zerstört.

Berlin, 18. April. (Ueber London.) In der Aisne-Region (sagt ein verspäteter Teil des Mittwochs-Berichts vom deutschen Hauptquartier noch) herrschte gestern verhältnißmäßige Ruhe, außer auf dem Beaulne-Höhenkamm, auf den Craonne-Höhen, und nordwestlich von Ville-au-Bois, wo französische Angriffe, durch Wellen von Infanterietruppen gemacht, zurückgeschlagen wurden.

Im Abschnitt Arras erhöhte sich an einigen Punkten wieder die Heftigkeit des Artilleriekampfes an einigen Punkten.

Berlin, 18. April. (Ueber London.) Gestern Abend meldete das deutsche Hauptquartier noch kurz:

„Nach dem mit schweren Verlusten für die Franzosen fehlgeschlagenen Versuch, unsere Linien zu durchbrechen, hat der Feind seine Angriffe an der Aisne nicht wieder erneuert.

„In der Champagne wurde im Lauf des ganzen Tages beiderseits Auberive erbittert gekämpft.

„An den anderen Fronten hat sich nichts von Bedeutung ereignet."

Paris, 18. April. Das französische Kriegsamt berichtete heute, daß französische Truppen gestern Abend wieder bei ihren Angriffen östlich von Soissons bedeutende Fortschritte gemacht und Chavonne und Chivy erobert hätten. Die Truppen seien dann weiter nördlich vorgedrungen und hätten das Gelände von Braye-En-Laonnois erreicht.

Der Bericht lautet dann des Weiteren: Die Deutschen machten gestern Abend drei verzweifelte Gegenangriffe in der Champagne, die aber unter großen Verlusten für sie selbst durch unser Feuer zum Stillstand gebracht wurden. Seit Montag haben wir 14,000 unverwundete Deutsche zu Gefangenen gemacht, und außerdem eine große Anzahl von Schützengräben-Mörsern, Maschinengewehren und zwölf Geschütze, unter ihnen drei sehr schweren Kalibers erbeutet.

Paris, 18. April. Ueber den Verlauf der Kämpfe an der großen westlichen Front wurde des Näheren wie folgt berichtet: Die Linie wurde um 12 Meilen verlängert, nachdem die Franzosen die Deutschen aus ihren Stellungen der ersten und teilweise auch der zweiten Linie von Reims bis zur Champagne geworfen hatten. Der Sieg erfolgte auf dem Gelände, welches die große Offensive von 1915 sah, und der Verlust der Deutschen an Gefallenen, Verwundeten und Gefangenen wird auf 30,000 geschätzt.

Die Eindringlinge befanden sich in sehr günstigen Stellungen auf 600 bis 800 Fuß hohen Hügeln, nördlich der Hauptstraße von Reims nach St. Hilaire-Le-Grand. Die Deutschen waren auf einen Angriff vorbereitet, aber die Franzosen drangen mit so großer Wucht und Gewandtheit vor, daß die Verteidiger durch das anhaltende riesige Geschützfeuer bereits entmutigt, nach immerhin kräftigem Widerstand, zu fliehen begannen, worauf die ganze Linie in die Hände der Angreifer fiel. Südlich von Maronvilliers durchbrachen die Franzosen die erste feindliche Linie und drangen in die zweite, nahe Mont Haut, ein. Dieser 850 Fuß hohe Hügel wurde gestürmt. Inzwischen befestigen die Franzosen ihre am ersten Tage der Schlacht an der Soissons-Reims Front genommenen Stellungen und schlugen alle Gegenangriffe des Feindes ab. Ueber ihren Köpfen fliegen die französischen schweren Geschosse, um für die Infanterie einen neuen Angriff auf die Stellungen der Deutschen, in welche sie sich gestern zurückzogen, vorzubereiten.

Paris, 18. April. Halbamtlich wurde berichtet, der letzte französische Sieg war, wenn auch nicht in so großem Umfang, wie der am Montag, ein gleich bedeutender Erfolg. Der Angriff konnte wegen der natürlichen Stärke der deutschen Stellung erst unternommen werden, nachdem große Truppenmassen zur Verfügung standen. Alle diesbezüglichen Pläne waren von dem Oberbefehlshaber seit Wochen reiflich erwogen worden.

Nachdem das Ergebniß der Schlacht zwischen Soissons und Reims bekannt war, wurde der kräftig durch Geschützfeuer unterstützte Angriff begonnen und nach Verlauf von zwei Stunden befand sich die erste feindliche Linie in unseren Händen. Später wurde gemeldet, daß die Franzosen Alles überliefen und ungezählte Gefangene machten. Sie eroberten Mont Carnillet, Mont Haut und alle kleineren, in dem Gelände befindlichen Befestigungen.

London, 18. April. Das britische Kriegsamt meldete anfangs Nachmittag, die britischen Streitkräfte hätten weitere Fortschritte nördlich von St. Quentin, Frankreich, gemacht und hätten das Dorf Villers-Guislain erobert.

### Deutscher Sieg in Mazedonien.

**Berlin, 18. April. (Ueber London, 5:03 Uhr Nachm.) Von der mazedonischen Front berichtete heute das deutsche Hauptquartier:**

**Deutsche Streitkräfte in Mazedonien vertrieben die Franzosen aus Stellungen von einem Kilometer Breite an der Crvena Stena. Die Franzosen hatten diese Stellungen im letzten März genommen.**

### Streikbewegung flaut ab.

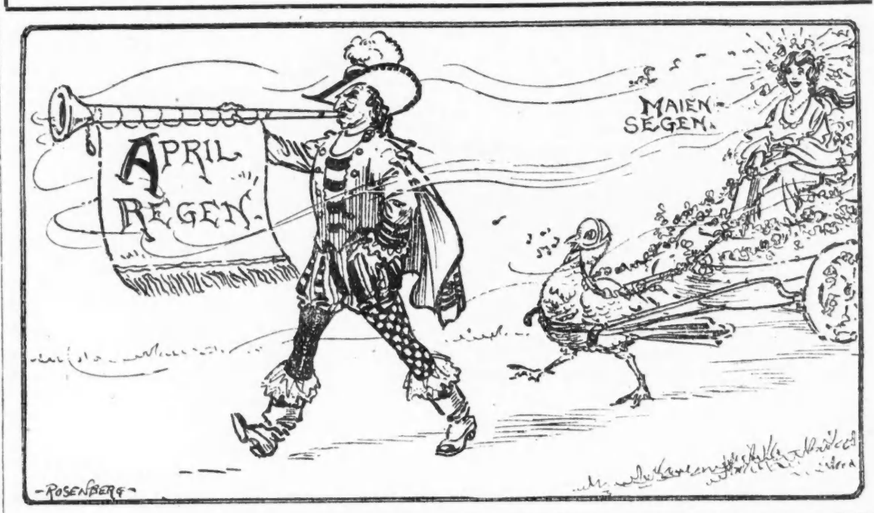
Berlin, 18. April. (Ueber Kopenhagen und London.) In den meisten Berliner Fabriken, wo gestreikt worden war, ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Die „Vossische Zeitung" sagt aber, die Streiker hätten als Bedingungen für die Rückkehr zur Arbeit verlangt: genügende Versorgung mit Brot und Kartoffeln, gehörige Verteilung der Nahrungsmittel, und eine Garantie für die versprochene Einführung der Wahlreform in Preußen.

Das „Berliner Tageblatt" sagt, etwa 125,000 Mann hätten, laut amtlicher Schätzung, am Streik teilgenommen; und darunter seien auch Munitionsarbeiter gewesen. Die Straßenkundgebungen verliefen fast durchweg ganz ordnungsmäßig, und von „Aufruhr" konnte gar keine Rede sein.

(Eine andere Meldung spricht von 250,000, welche gestreikt hatten; aber nicht in Berlin allein.)

## Der Herold.




### Dampfer torpedirt — 18 Tote!

Madrid, 18. April. (Ueber Paris.) Der spanische Dampfer „Tom Pon" wurde warnungslos torpedirt und versenkt. 18 Menschen kamen dabei um.

**London, 18. April. (5:15 Uhr Nachm.) Der wöchentliche Bericht über die britischen Schiffsverluste, heute veröffentlicht, besagt, daß 19 Schiffe von je mehr als 1600 Tonnen Gehalt versenkt worden seien, sowie 9 Schiffe von weniger als 1600 Tonnen, und außerdem 12 Fischerfahrzeuge: zusammen also 40.**

### Brasiliens Bruch nicht gerechtfertigt.

Berlin, 18. April. (Ueber Amsterdam und London.) Die meisten deutschen Zeitungen sprechen sich mehr oder weniger ernstlich über die Lösung der diplomatischen Beziehungen Brasiliens zu Deutschland aus. Die „Berliner Tageszeitung" meint, der Bruch sei nicht gerechtfertigt gewesen, weil der brasilische Dampfer Parana in der Blockadezone versenkt wurde, und eine vorherige Warnung nicht notwendig gewesen wäre. Die Zeitung kann für Brasiliens Politik nur einen Grund finden, nämlich den von den Ver. Staaten und den Alliirten ausgeübten Druck. Hätte Brasilien den Schritt nicht getan, so würde es vielleicht bedeutende mit den Ver. Staaten gemachte Kaffeekontrakte verloren haben, und die Alliirten würden ihm kaum mehr Geld geborgt haben. Es ist deshalb ein Opfer von Englands unersättlicher Kriegs- und Handelspolitik geworden.

Der „Generalanzeiger" in Düsseldorf schreibt, es sei schwer zu ersehen, welch dauernden Vorteil Brasilien von einem Kriege mit Deutschland erwarten könne, wenn auch seine finanziellen Schwierigkeiten gegenwärtig geringer werden würden.

Die „Vossische Zeitung" glaubt einen neuen Grund für Deutschlands Unbeliebtheit in der Fremde gefunden zu haben, und schiebt die Schuld auf das deutsche Schulsystem in Nord- und Südamerika.

Es könnte den Vergleich mit den Schulen der feindlichen Staaten nicht aushalten, die diese Art von Propaganda seit Jahrzehnten mit Fleiß betrieben.

Die „Kreuzzeitung" schreibt bezüglich der Befürchtung, eine Million Amerikaner möge vielleicht nach Europa kommen, um dort zu kämpfen, für den Transport jedes Mannes würden 12 „Tonnenschiffsgehalt" erforderlich sein, und deshalb würden 12,000,000 Tonnen benötigt werden. Amerika besitze aber Ozeanschiffe von im Ganzen nur 1,000,000 Tonnengehalt, deshalb sei ein solches Unternehmen nicht zu befürchten, selbst wenn das geplante Schiffsbauprogramm mit der größten Schnelligkeit durchgeführt werden sollte.

### Monarchie bedarf den Sieg.

Amsterdam, 18. April. (Ueber London.) Graf Reventlow soll sich in der „Deutschen Tageszeitung" folgendermaßen geäußert haben:

„Wir haben schon so lange die Absicht ausgesprochen, daß der deutsche Sieg und die deutsche Monarchie von einander abhängen. Ohne deutschen Sieg wird die deutsche Monarchie bald aufhören, zu bestehen."

### Tisza dankt ab?

London, 18. April. Eine Amsterdamer Depesche der Londoner „Central News" meldet, daß das Budapester sozialistische Blatt „Nowoszavf" die Abdankung des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza ankündige.

### Nahrungsmittelsorgen.

Im Haag, 17. April. (Ueber London, 18. April.) Wie stark der Wunsch nach Frieden ist und wie sehr die kürzlich angeordnete Verringerung der Brotrationen in Deutschland empfunden wird, kann aus den in mehreren Provinzialzeitungen veröffentlichten Aeußerungen geschlossen werden. Der „Hannoversche Kurier" z. B. schreibt, ein sehr baldiger aber nicht zufriedenstellender Friede, würde die Nahrungsmittellage nicht bessern. Es wird gesagt, daß Großbritannien, Frankreich, Italien und sogar die Ver. Staaten sich auf eine große Nahrungsmittelnot im laufenden Jahr gefaßt machen, und daß ein vorzeitiger Friede diese Länder wegen ihrer eigenen Bedürfnisse daran verhindern würde, Deutschland mit Nahrungsmitteln zu versorgen.

Der Kurier schreibt des Weiteren, die britische Bevölkerung müsse viel höhere Weizenpreise zahlen, als während des ganzen letzten Jahrhunderts, und die Deutschen seien in einer günstigeren Lage als ihre Feinde, welche ihre Aushungerung planten, denn sie würden von einer schlechten Welternte und schnell und fortwährend verringertem Schiffstonnengehalt nicht betroffen. Falls aber die Blockade von Deutschland wegen mangelhafter Sparsamkeit erfolgreich sein sollte, dann würden der Bevölkerung nicht nur Hunger, sondern auch niedrige Löhne und andere empfindliche Beschränkungen drohen. Wenn Frankreich, Italien und Rußland sich Elsaß-Lothringen, Triest, Trentino, Konstantinopel als Siegespreis aneignen würden, dann würde Großbritannien die seit Langem geplante Aneignung unserer ökonomischen Wohlfahrt durchführen. Brot müßte teurer, die Löhne würden niedriger werden. Wir müssen deshalb alle unsere Kräfte zusammennehmen, die Zähne zusammenbeißen und uns der Opfer und Leiden unserer Brüder im Felde erinnern, aushalten und dieses neue Nahrungsmittelopfer bringen.

### Kleine Kriegsnachrichten.

**General von Bissing wieder krank.**

Amsterdam, 18. April. (Ueber London.) Ein Brüsseler Telegramm meldet, Generalgouverneur v. Bissing sei abermals erkrankt, und Kaiser Wilhelm habe den General v. Zwehl — den Eroberer von Maubeuge — zu seinem Nachfolger ernannt. General v. Zwehl ist gegenwärtig Gouverneur von Antwerpen.

**Grubenarbeiterlöhne werden erhöht?**

**New York, 17. April. Ein versuchsweises Abkommen, die Löhne von 225,000 Grubenarbeitern in den Weichkohlenfeldern von Ohio, Indiana, Illinois und dem westlichen Pennsylvanien um etwa 20 Prozent zu erhöhen, nachdem der jetzige Kontrakt abgelaufen ist, wurde von einem Subkomite von Grubenbesitzern und Angestellten heute erzielt.**

**Dasselbe muß jedoch noch von der allgemeinen Delegaten-Konferenz, die hier tag, gutgeheißen werden.**

**Illinoiser Ortwahlen.**

Springfiled, Ill., 18. April. In einer Reihe Städte und „Towns" von Illinois fanden gestern Ortswahlen statt, bei denen meistens die sogenannte Getränkefrage die Hauptrolle spielte.

(Die Liste der Plätze, die für „naß" stimmten, und die der „trockenen" siehe im Lokalbericht an anderer Stelle.)

In Elmhurst wurde Hammerschmidt mit einer Mehrheit von Sieben zu Eins als Bürgermeister erwählt.

Die „Trockenen", die immerhin eine Reihe Enttäuschungen erlebten, sind über ihren Sieg in Danville in besonders gehobener Stimmung.

— Ignacio Bonillas, der erste diplomatische Vertreter Mexikos, der seit dem Sturz des Maderoregimes im Weißen Haus empfangen wurde, überreichte dem Präsidenten Wilson sein Beglaubigungsschreiben und trat damit dem diplomatischen Korps der Bundeshauptstadt als Mitglied bei. Er ist gleichzeitig auch der erste mexikanische Diplomat, der mit dem Range eines Botschafters sein Land in den Ver. Staaten vertritt.

**Das Wetter.**

**Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; anhaltend warm, morgen kühler. Mäßig starker bis frischer Südwestwind, später Nordwestwind.**

Illinois: Unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer heute Nacht und morgen; kühler morgen, im nordwestlichen und mittleren Teil schon heute Abend.

Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer und Gewitter heute Abend und morgen; kühler morgen.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Regen heute Abend und morgen; im südöstlichen Teil heute Abend nämlich.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer mit Ausnahme des westlichen Teils, wo morgen klares Wetter herrschen wird. Kühler morgen, im westlichen und mittleren Teil schon heute Abend.

Sonnenuntergang, heute: 6:34.
Sonnenaufgang, morgen: 5:03.
Mondaufgang: Morgen früh 3:38.

**Temperaturstand.**

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr Nachm. | 56 | 2 Uhr Morgens | 58 |
| 4 Uhr Nachm. | 57 | 4 Uhr Morgens | 57 |
| 5 Uhr Nachm. | 59 | 5 Uhr Morgens | 57 |
| 6 Uhr Abends | 60 | 6 Uhr Morgens | 59 |
| 7 Uhr Abends | 61 | 7 Uhr Morgens | 61 |
| 8 Uhr Abends | 61 | 8 Uhr Morgens | 65 |
| 9 Uhr Abends | 61 | 9 Uhr Morgens | 69 |
| 10 Uhr Abends | 60 | 10 Uhr Vorm. | 72 |
| 11 Uhr Abends | 60 | 11 Uhr Vorm. | 76 |
| 12 Uhr Mitternacht | 59 | 12 Uhr Mittags | 77 |
| 1 Uhr Morgens | 59 | 1 Uhr Nachm. | 80 |
| 2 Uhr Morgens | 58 | 2 Uhr Nachm. | 80 |

### Brotkorb noch höher gehängt.

**Der Mehlpreis auf $12.80 das Faß gestiegen.**

**Sparen heißt die Losung.**

**Ausschüsse zu ernennen, welche den Hausfrauen mit Rat und Tat dabei zur Seite stehen sollen. — Mangel an männlichen Arbeitskräften.**

Die Nahrungsmittelpreise steigen immer weiter, und der Bevölkerung wird der Brotkorb noch höher gehängt. Das Schlimmste dabei ist, daß gar kein Ende dieser Aufwärtsbewegung abzusehen ist. Mehl kostet heute $12.80 das Faß, 80 Cents mehr als am 6. April, dem Tage der Kriegserklärung. Für Schinken hat man 50 Cents, für Speck 45 Cents zu zahlen. Kartoffeln werden zu $1 das Peck verkauft, getrocknete Bohnen zu 20 Cents. Butter kostet 50 bis 52 Cents, 1 Cent mehr als am Montag, während der Eierpreis sich auf 35 bis 40 Cents das Dutzend stellt.

Unter solchen Umständen ist eine Bewegung, welche darauf hinzielt, die Hausfrauen noch mehr als es bisher der Fall war, zum Sparen anzuhalten, und ihnen zu zeigen, daß viele Gegenstände, die sie bisher als achtlos fortzuwerfen pflegten, in der gegenwärtigen Krisis von großem Werte sein können, durchaus am Platze. Sie wurde in einer gestern im Schulratssaale abgehaltenen Versammlung der Lehrerinnen des Haushaltswesens in Gang gebracht. Der Plan geht dahin, in allen Schulbezirken Ausschüsse zu ernennen, welche die Hausfrauen aufzusuchen und ihnen, wenn es nötig ist, mit Rat und Tat zur Seite stehen sollen.

**Sie meinen es gut.**

Ein Anerbieten, welches ein allgemeines verständnißinniges Lächeln hervorrief, wurde von den Schülerinnen der Medill Hochschule gemacht. Diese erklärten sich nämlich bereit, für die Hochschüler, welche den Farmern bei der Bestellung des Landes helfen, die Mahlzeiten zu bereiten. Es ist kaum anzunehmen, daß man die Schüler einer derartigen Gefahr für ihr Herz beziehungsweise ihren Magen aussetzen wird.

Falls sich die Verhältnisse nicht in naher Zukunft ganz bedeutend ändern, wird die Schlachthausfirma Armour & Co. sich veranlaßt sehen, in einer Reihe von Abteilungen, in welchen bisher nur Männer arbeiteten, Frauen anzustellen. Es wurde ihr nämlich in letzter Zeit außerordentlich schwer, die nötige Anzahl von Männern dafür aufzutreiben, einerseits weil in manchen anderen Industrien höhere Löhne bezahlt werden, dann aber auch, weil die Arbeiter in den Schlachthäusern immer nur zeitweise zu tun haben und dann, sobald gewisse Bestellungen erledigt sind, auf unbestimmte Zeit beschäftigungslos werden. Die Folge hiervon ist natürlich, daß sie sich nach ständigerer Arbeit umsehen.

**Zur Heranbildung von Offizieren.**

Um für das auf 500,000 zu vergrößernde Heer die nötigen Offiziere heranzubilden, werden am 8. Mai in vier Garnisonen des Zentraldepartements, nämlich in Fort Sheridan, Ill., Fort Benjamin Harrison, Indiana, Fort Snelling, Minnesota, und Fort Riley, Kansas, Kurse für gebildete junge Männer, welche als solche in Aussicht genommen sind, eröffnet werden. Man nimmt an, daß gegen 15,000 Personen daran teilnehmen werden. Eine gleiche Anzahl will man im Osten, im Süden und im Westen ausbilden.

Die Uebungszeit ist einstweilen auf drei Monate festgesetzt worden.

Die Dry Chicago Federation wird dem Stadtrat das Gesuch vorlegen, während der Dauer des Krieges den Verkauf von geistigen Getränken in Chicago zu verbieten. Als Grund dafür wird angegeben werden, daß das zu deren Herstellung nötige Getreide in dieser kritischen Zeit zur Ernährung des Volkes benützt werden sollte.

**Für allgemeine Dienstpflicht.**

Im Hotel La Salle wird morgen ein vom Finanzausschuß der Universal Military Training League veranstaltetes Gabelfrühstück stattfinden, bei welchem für die allgemeine Dienstpflicht Propaganda gemacht werden soll. Howard H. Groß, der Präsident der Liga, der frühere Gouverneur Edward F. Dunne und John Maynard Harlan werden Ansprachen halten.

Leset die „Sonntagpost"

## Geschützfeuer vernommen!

### Eine neue Sensationsmeldung von den Gestaden Neuenglands.

### Krieg- und Nahrungsvorkehrungen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

**Provincetown, Mass., 18. April. Man hörte heftiges Feuern, wie von schweren Geschützen, heute früh unfern der Spitze von Kap Cod.**

**Die Regelmäßigkeit der Schüsse führte zu der Mutmaßung, daß Fahrzeuge der amerikanischen Flotte nur einen Salut ausgetauscht hätten, — obwohl erklärt wird, daß Flottenschiffen, welche in aktivem Kriegsdienste stehen, nicht gestattet ist, ihre Stellung auf solche oder irgend eine andere Weise bekannt zu geben.**

**Das Feuern wurde um 9:11 Uhr vernommen.**

**Washington, D. C., 18. April. In Schiffahrtskreisen scheint man der Ansicht zuzuneigen, daß sich die Wache auf dem angeblich mit einem Torpedo angegriffenen amerikanischen Torpedojäger möglicherweise irrte und im ungewissen Licht des anbrechenden Tages einen großen Fisch für einen feindlichen Torpedo hielt. Eine derartige Andeutung erhielt aber, wie es heißt, an maßgebender Stelle die Antwort, daß die Offiziere des Torpedojägers auf ihren ursprünglichen Angaben bestehen.**

### Auch Periskop wurde gesehen.

**Washington, D. C., 8. April. Der, funkentelegraphisch hierher gelangte Bericht vom Befehlshaber des amerikanischen Torpedojägers Smith bleibt darauf bestehen, daß ein Tauchboot gestern früh ein Torpedo auf das Fahrzeug abgefeuert habe; und der Verdeckoffizier, der Quartiermeister und der Verdeckwächter sagen übereinstimmend, das Periskop des Tauchbootes sei zu sehen gewesen und habe einen Kurs parallel zu demjenigen des Torpedojägers eingehalten.**

**Alle Mann auf dem amerikanischen Fahrzeug gelten als erfahrene Torpedoleute.**

**Man sah das Periskop in einer Entfernung von 300 Yards deutlich genug.**

New York, 18. April. Ein deutsches Tauchboot, als Segelschiff verkappt, mit drei Masten, wurde vom britischen Dampfer „Southern Down" am 4. April etwa 300 Meilen westlich von Lissabon, Portugal, bemerkt, und zwei Stunden hindurch wurde der britische Frachtdampfer gejagt. Er entkam jedoch durch seine größere Schnelligkeit.

**Washington, D. C., 18. April. Der Senat hat noch gestern [illegible] die Kriegsfinanzvorlage, welche letzten Samstag im Abgeordnetenhaus genommen worden war, einstimmig gutgeheißen, nach einer Debatte von sieben Stunden. Die Fassung der Vorlage wurde nur wenig verändert, falls aber das Abgeordnetenhaus diesen Aenderungen nicht ohne Weiteres beistimmt, wird immerhin ein gemeinsamer Konferenzausschuß notwendig sein. Auf alle Fälle aber erwartet man rasche Erledigung dieses Siebenmilliarden-Anleihegeschäfts.**

### Aushebungsgegner siegen im Komite.

**Washington, D. C., 18. April. Die Gegner einer auswahlsweisen, aber obligatorischen Militärdienstheranziehung erlangten heute im Abgeordnetenhauskomite für Militärangelegenheiten die Oberhand. Mit 12 gegen 8 entschied sich dieser Ausschuß dafür, in die neue Armeebill eine Bestimmung aufzunehmen, wonach zuerst versucht werden soll, die verlangte neue Streitmacht durch Freiwillige aufzubringen.**

**Präsident Wilson begab sich heute wieder nach dem Kapitol, um sich mit Kongreßführern über die Armeebill der Regierung und über andere Maßnahmen zu besprechen.**

Madison, Wis., 18. April. Mit 81 gegen 9 Stimmen verwarf heute das Abgeordnetenhaus der Wisconsiner Staatslegislatur die gemeinsame Resolution, welche zugunsten des Militärdienstzwanges eingebracht worden war.

### Die Heimgärtnereibewegung.

Hartford, Conn., 18. April. Das Nahrungsschaffungskomite unseres Staates hat in einem Rundschreiben alle Connecticuter Fabrikanten eindringlich aufgefordert, die Förderung der Heimgärtnerei unter ihren Angestellten unverzüglich aufzunehmen. Das Schreiben gibt die Umrisse eines allgemeinen Planes, diese Phase der Nahrungsmittelvermehrung auf das Wirksamste zu entwickeln. Den Fabrikanten wird nahegelegt, die Benutzung alles gegenwärtig brachliegenden Landes, das sie im Besitz haben mögen, durch ihre Angestellten zu Gartenbauzwecken zu gestatten.

### Speisewirte gegen Nahrungsvergeudung.

Boston, 18. April. Vertreter von 40 Hotels und Restaurationen haben einen Ausschuß ernannt, um Methoden zu erörtern, die Verschwendung von Nahrungsmitteln zu verhindern. Der Ausschuß versucht Mittel und Wege ausfindig zu machen, um die Mannigfaltigkeit der Gerichte zu vermindern, ohne den Gästen etwas Wesentliches zu entziehen.

### Schmeichelei für Onkel Sam.

London, 18. April. Unter Hochrufen nahm das britische Haus der Gemeinen einstimmig eine, vom Ministerium ausgearbeitete und vom Schatzkanzler Bonar Law eingebrachte Resolution an, welche die höchste Wertschätzung für den Anschluß der Ver. Staaten an die Alliirtenmächte, im Kriege gegen Deutschland, ausspricht und voraussagt, daß der Eintritt Amerikas in den Krieg die endgiltige Wendung desselben zum glorreichen Sieg der Alliirten bringen werde. Bonar Law selbst hielt eine sehr enthusiastische Rede zur Unterstützung der Resolution.

Der frühere Premier Asquith nannte den Eintritt Amerikas in den Krieg den „selbstlosesten Akt der Weltgeschicht."

### Russischer Washinatoner Botschafter geht.

Washington, D. C., 18. April. Georg Bachmetjew, seit dem Jahre 1911 Rußlands Botschafter in den Ver. Staaten, hat der provisorischen Regierung in St. Petersburg gekabelt, daß er sich entschlossen habe, von seinem Posten zurückzutreten. Gleichzeitig ersuchte er um Namhaftmachung eines Nachfolgers oder Geschäftsführers.

Man hatte es als sicher betrachtet, daß sich Herr Bachmetjew, ein ausgesprochener Anhänger des alten Regimes, von der neuen demokratischen Regierung loslösen werde. Gestern wurde bekannt, daß Baron Rosen, der Vorgänger des bisherigen Botschafters, wahrscheinlich den Washingtoner Posten übernehmen werde, falls er sich nicht wirklich schon auf dem Wege nach den Ver. Staaten befinde.

Herrn Bachmetjews Rücktritt auf eigene Hand steht aber in der diplomatischen Geschichte Washingtons einzig da.

### Angebliche Sonderfriedensbemühungen.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

London, 18. April. Hier treten beharrlich Gerüchte auf, daß Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei nach einem Sonderfrieden „fischten" und durch geheime Sendlinge mit den Alliirtenmächten unterhandelten. Die ganze Bewegung soll in der Schweiz ihren Mittelpunkt haben. Doch ist noch keine Bestätigung dieser Gerüchte erhältlich.

**Eine spezielle Offerte!** Eintrittskarten für das „Bell Theater," 1539 Milwaukee Ave., können hier für eine beschränkte Zeit zu nur **2c** das Stück bezogen werden.

# E. IVERSON & CO.

**1336-1350 MILWAUKEE AVE.**

## Hübsche Frühjahrmäntel für Damen

von ganzwollenen Stoffen — Fabrikanten-Muster — zu weniger als dem **halben Preis** — einfache Farben und schwarz und weiß karrirt — alle die neuesten Moden der Saison, wirkliche Werte 16.50 bis 22.00, zu..... **7.98**

**Seidene Taffeta und seidene Poplin Kleider** für Damen — alle Farben, darunter Navy und Schwarz — sehr kleidsame und gut passende Modelle — wirkliche Werte $8.00 bis $10.00, die Auswahl zu..... **3.98**

**Frühjahrs-Mäntel** für Damen, die neuesten Moden, gemacht von ganzwollenem Poplin, in fancy Farben, 45 und 48 Zoll lang, mit Reihen von Seidesteppere. Uebliche $15 bis $18 Werte, zu..... **11.98**

**1 Partie** — soeben eingetroffen, von 25 Dutz. sehr feinen Voile Muster Waists für Damen, schön verziert mit Spitzen und Einsatz — alle haben großen gefälteten Kragen, reg. Wert $2.50 bis $3, Auswahl zu... **1.69**

**Prachtvolle seidene Taffeta Skirts** — Schwarz, Navy und fancy gestreift, die neuesten Moden — zwei „shirred" Seitentaschen, überall zu $7.50 verkauft, speziell am Donnerstag zu..... **5.00**

## Kleiderstoffe, Waschstoffe, Handtücher usw.

**Seide Poplin** — Yard breiter, stark glänzender Kleiderstoff, Farbe verblaßt nicht, eine volle Partie von Straßen-Schattirungen, ganz speziell, die Yard offerirt **89c**

**Muslin** — Yard breit, sehr weich finished gebleichtes „Hope" Weberei Produkt; ebenfalls feine Cambrics und weiße Suitings; gute Längen; wert bis zu 20c, die Yard zu..... **10½c**

**Kleider Percale,** dopp gefalteter heller Grund Shirting Muster — in vielfarbig sch. schwarze Streifen, 12½c Werte, Yd. **8½c**

**Weißes Waisting**—Atlas gestr. Lenos — schmale u. mittlere Streifen, nur in weiß, 12½c wert, die Yard für..... **7½c**

**Tischtücher,** Altmodischer gewürfelter Damast, schwere Union Leinen Qualität, bedruckt, Gr. 58 bei 58, $1 wert, nur.... **39c**

**Handtücher.** Gebl. türkische Badehandtücher, extra schwer, — weich appretirtes Terry Cloth,—große Sorte, 25c wert, nur.. **17c**

## Novelty Stiefeletten für Damen, 3.95.

**Von Havana braunem und schwarzem glasirten Glace Leder** gemacht, auch Havana braune Vamps mit lohfarb. Suede Oberteilen, biegsame Sohlen, hohe und niedrige Absätze, Schnür- u. Knöpf-Fassons, Gr. 3 bis 8, **3.95**

**Pumps für Damen.** — von Patent Colt Stin u. mattem Glaceleder, 2 Strap- oder strapslose Fassons, einf. Vamps, niedr. Absätze, Größen 3 bis 8, speziell, das Paar für..... **2.25**

**Schuhe für Kinder, von weichem Vici und mattem Kidlin,** biegsame, handgearbeitete Sohlen, Gr. 2 bis 5, $1 Werte, das Paar zu **79c**

**Pumps für Damen u. Kinder**—von Lackleder gemacht, mit geschneiderten Schleifen besetzt, Fuß Form Zehen — viele feine Fassons, Größen 2½ bis 8, $1.50 Werte—das Paar für..... **1.19**

**Schuhe für Knaben, von** Satin Calflin gemacht, — doppelte Spitzen, Lederfohlen, Plug Zehen, Knöpf-Fassons— Größen 9 bis 13½ zu... **1.45**

Größen 1 bis 6, zu **1.85**

**Turn- und Tennis-Slippers** für Knaben, Mädchen und Kinder, von guter Qualität Canvas, in weiß od. schwarz mit schweren Gummisohlen und Absätzen, in allen Größen, das Paar für..... **43c**

## Als ein Resultat eines sehr bemerkenswerten Einkaufs

Wir sind im Stande, Knabenkleider in einem sensationellen Verkauf zu offeriren, der eine große Menge von Käufern nach unserer Kleider-Abteilung bringen sollte.

**Hosen Anzüge für Knaben**— gemacht in Pinch Back Fa[shion] 3-Stücke Gürtel — beide Hosen durchweg gefüt[tert] eine große Auswahl von schönen Mischun[gen]. Größen 7 bis 18 Jahre, zu 5.95 und..... **4.58**

**Waschbare Anzüge für Knaben,** aus einfachem weißen und echtfarbigem Madras und Percales, hübsch besetzt, Größen für 2½ bis 8-jährige, zu 95c und **57c**

**Frühjahr-Reefers** und neumodische Anzüge für Knaben im Alter von 2½ bis zu 8 Jahren; blaue Serges und fancy Mischungen, speziell zu $2.95 und **$2.45**

**2000 Norfolkanzüge** für Knaben, gemacht aus zuverlässigen Stoffen, in neuen Frühjahrs-Farben — neueste Moden f. Knaben von 6 bis 17 Jahren; spezielle Partie zu $3.48 und **$2.98**

**Ganzwoll. blaue Serge-Anzüge** für Knaben, garantirt echtfarbig — Pinch Back Facon, drei Stücke Gürtel, Hosen durchweg gefüttert, mit Uhrtasche und Gürtelschleifen, Größen 7 bis 18 Jahre, zu 5.95 und..... **4.77**

**Anzüge f. junge Männer,** nette, elegante Moden, gemacht von blauen Serges und fancy Mischungen, Größen 14 Jahre bis zu 38 Brustmaß, zwei speziell Werte, 9.95 und..... **7.95**


# Philister über dir!

**„Das Leiden eines Künstlers".**

Roman von Georg Freiherrn von Ompteda.

(4. Fortsetzung.)

Während er noch weiterredete, öffnete sich die Tür, und Vera erschien. Sie trug ein anderes Kleid als im Atelier. Es dünkte dem Maler, als habe er sie noch nie so schön gesehen. Kurz und gerade ging sie auf ihn los, indem sie ihm die Hand bot:

„Sie bitten doch um Entschuldigung?"

„Es tut mir leid, gnädiges Fräulein, aber . . ."

Doch sie schnitt ihm das Wort ab, indem sie dem Vater ein paar Worte der Erklärung sagte, die eigentlich nichts bedeuteten. Aber der alte Herr fragte nicht weiter, sondern lehnte sich behaglich in den Lehnstuhl zurück und ließ die Tochter sprechen. Sie erzählte, wie sie nicht etwa die Malerei aufgegeben hätte, sondern fleißig gewesen sei und allerlei gezeichnet habe: die Aussicht von ihrem Fenster nach der Tiergarten- und Viktoriastraße, eine Kopie von ihrem Mädchen, das sie gequält habe, ihr stundenlang zu sitzen.

Während sie sprach, sah sie der Maler an von oben bis unten, wie sie anmutig war und biegsam, wie sie sich in lebhaftem Mienenspiel bewegte. Sein Künstlerauge freute sich über die weichen, zarten Linien, über die wechselnden Lichter in ihrem schönen Haar. Er beobachtete ihre schmale Hand mit den blank geputzten, etwas langen, leicht gebogenen Nägeln und verglich sie in Gedanken mit der breiten, gemeinen, plumpen Hand des letzten Modelles, das er im Unmut fortgeschickt. Ihre dünnen Knöchel fielen ihm auf gegen die Gelenke jenes Mädchens, die ausgeschaut hatten, als ob sie geschwollen wären. Ihr feiner, kleiner, zarter, schmaler Fuß lugte ein Stückchen unter dem Kleide hervor. Ihr Anzug war geschmackvoll und paßte wie angegossen. Das junge Mädchen saß da, als brauchte man nur die Staffelei zurechtzurücken, eine neue Leinwand zu spannen, ein Dutzend Tuben auf der Palette auszuquetschen, die Kohle in die Hand zu nehmen und das Bild zu beginnen.

Es war an ihr nichts von Pose. Man brauchte sie nicht zu setzen — sie saß. Wenn er sie hätte malen sollen: er hätte nichts geändert. Sie bot das Bild des Eigenwillens, der Laune. Sie schaute vornehm und rassig aus bis in die Fingerspitzen. Solch ein Modell fand man eben nicht unter den berufsmäßigen, solch eins traf man nicht auf der Straße.

Sein Aufenthalt in Paris fiel ihm wieder ein. Dort gab es eher solche Klasse, dort, wo alles feiner, eleganter war, wo oft gewöhnliche Mädchen, die landläufigen Modells etwas Vornehmes hatten, den Ausdruck einer verfeinerten hohen, alten Kultur. Glückliche Franzosen! Aber er war nun einmal Deutscher, war in Berlin, und hier gab es so etwas nicht.

Das war ja sein Begehr jetzt: einmal eine vornehme, nervöse Schönheit zu malen. Hier saß sie.

Als Fräulein von Oevelhorst lächelnd fragte, wie es denn nun mit der nächsten Stunde werden solle, antwortete er sofort:

„Darf ich einen Vorschlag machen, gnädiges Fräulein?"

„Nun bitte . . ."

„Sie malen vor der Hand gar nicht."

„Fangen Sie wieder an?"

„Bitte, hören Sie: statt daß Sie malen, male ich!"

„Dann lerne ich doch nichts?"

Er setzte ihr seinen Wunsch auseinander, immer halb gegen sie, halb gegen den Vater gewendet. Und da er nun eine Gefälligkeit von ihr verlangte, bat er mit beredten, herzlichen Worten.

Vera fühlte sich geschmeichelt, denn sie wußte, wie wählerisch mit Motiven er war; daß er mehrmals schon Porträtanträge zurückgewiesen, hatte sie von ihren Bekannten gehört. Sie wußte, was ein Bild von ihm galt. Sie erinnerte sich, wie ihr Vater einmal aus der Zeitung vorgelesen, daß ein Kunstfreund in Hamburg für einen Sandtner beinahe zehntausend Mark angelegt habe. Damals hatte der General geschimpft, was es für ein „Unfug" sei, eine solche Summe für die paar Quadratfuß Leinwand auszugeben.

Nun erinnerte sich der alte Herr dessen und bekam plötzlich einen Schreck, daß er etwa dann noch das Bild hinterher zahlen sollte. Deshalb fragte er vorsichtig:

„Ja, sagen Sie mal, wie meinen Sie denn das? Wie verstehen Sie es? Nehmen Sie mir's nicht übel, mein Verehrtester, aber ich möchte kein Bild meiner Tochter haben. Ganz ehrlich gesprochen — ähnlich habe ich noch nie ein Bild gefunden. Wir hatten mal eines fürs Kasino bestellt, bei einem Reserveoffizier des Regiments, auch 'n gutem Maler. Es sollte der alte Kaiser sein. Aber das kann ich versichern, ich habe eine Aehnlichkeit nicht gefunden. Partout nicht. Und unser alter Herr hat vielfach die Gnade gehabt, mit mir zu reden, so daß ich wohl wissen kann, wie er ausgesehen hat. Außerdem ist sein ehrwürdiges Gesicht doch bekannt genug, daß man meinen sollte, es wäre ordentlich schwierig, es zu verfehlen. Aber keine Spur von Aehnlichkeit, sage ich Ihnen. Da werden Sie mir's nicht übel nehmen, wenn ich sage: die Photographie, die ist mir sicherer. Nichts für ungut, nicht wahr? Ich habe nun mal meine ausgesprochenen Ansichten!"

Niki hatte zugehört, ohne eine Miene zu verziehen. Nun antwortete er lächelnd:

„Exzellenz, es soll gar kein Porträt werden. So verstehe ich's nicht. Auf die Aehnlichkeit kommt es mir gar nicht an. Nur den Eindruck möchte ich wiedergeben. Etwa: „Dame in Gelb" oder besser, ich habe es: „Dame in Violet".

Er setzte auseinander, wie er das Bild für sich malen wolle, nur für seine Kunst, seine Auffassung, seine Befriedigung. Der General verstand nicht, was die ganze Arbeit für einen Sinn haben sollte, wenn dem Maler nichts an der Aehnlichkeit gelegen sei. Aber er sah seiner Tochter leuchtende Augen, die glückselig war, gemalt zu werden, und nur immerfort in die Hände klatschend rief:

„Das ist zu reizend, zu nett. Wenn ich nur nicht zu häßlich bin. Mein Gott, was ziehe ich denn an? Was ziehe ich denn an! Wann werden wir denn anfangen? Und dann ist ja noch eine große Frage: Wo soll denn gemalt werden? Hier? Wenn es hier sein kann, dann braucht Papa nicht immer mitzulaufen! Nicht wahr, Papa, das wäre Dir doch lieber?"

Der Generalleutnant war sehr dafür, wenn schon gemalt werden sollte, es hier abzumachen, um nicht in seiner Bequemlichkeit gestört zu werden. Doch Niki stimmte für sein Atelier. Dort hatte er alles beieinander, dort war besseres Licht, dort, wo er heimisch war in seinen vier Pfählen, meinte er, der Stimmung gewisser zu sein. Schließlich gab es der alte Herr zu.

Nun lief Vera sofort hinüber, um ein paar Kleider zu holen, damit ausgesucht werden könne, welches sie zu dem Bilde anziehen sollte. Keines schien dem Maler zu passen, bis sie endlich das Ballkleid vorschlug, das in seiner einfachen, glatten Form wenig Modisches hatte. Damit war er einverstanden, nachdem sie noch versprochen, von der weißen Seide alle Zutaten zu entfernen. Der Generalleutnant fand das zwar schade, es sei nun mal mit vieler Mühe darauf genäht; es wieder anzunähen, würde nur Arbeit machen, aber Vera ging mit Eifer daran, selbst mit der Scheere alles zu entfernen, was die Linien störte, deren Ungebrochenheit der Maler wünschte.

„Ist's so recht?" fragte sie. Nun schämte er sich beinahe, da er die Umstände verursacht, dennoch zu gestehen, daß ihm das Ballkleid nicht gefalle. Er hatte das junge Mädchen unabläßig betrachtet, während es abtrennte, und bat nun, sie möchte das Kleid anziehen, das sie gerade trug.

„Es ist zu einfach. Es ist ein ganz gewöhnliches Hauskleid . . ." meinte sie.

Doch immer in Gedanken schon malend und schon jetzt unabläßig mit dem werdenden Werke beschäftigt, antwortete er nur:

„So soll es auch sein. So wünsche ich es mir."

„Ja, was denken Sie sich dabei? Was soll es sein? Ich meine, auf welchen Hintergrund wollen Sie mich setzen?"

„In einen Salon. Nicht auf eine beliebige, farbige, stumpfe Fläche, sondern in ein „zu Haus". In eine Umgebung, die zu der Figur paßt, die ausdrücken hilft, was ich sagen will. Die möglichst scharf meinen Eindruck" wiedergibt.

„Und der ist?"

Sie blickte ihn lächelnd an. Niki ließ sein Auge einen Moment zum General schweifen, dem die Kleiderfrage langweilig geworden war, und der sich mit der „Kreuzzeitung" ans Fenster gesetzt hatte. Da antwortete er:

„Die vornehme junge Dame der großen Welt, die das bessere Teil erwählt hat vor den Zerstreuungen der Gesellschaft — die Sammlung, die Ruhe, den Frieden des Daheim!"

„Und wie soll das . . . das ausgedrückt werden?"

„Man muß es fühlen, im Gehalt, in der Stimmung, im Ausdruck der Figur."

„Und das soll ich sein?"

„Gewiß!"

„Und, und . . . und Sie trauen mir es zu?"

„Ja."

Veras Augen leuchteten sehr stolz. Sie war sehr glücklich, von dem großen Maler gemalt zu werden. Und sie fühlte sich erhoben, daß er das hineinlegen wollte in ihre Züge. Sie meinte, es gebe ihr etwas Tieferes, als fühle sie dadurch die Berechtigung zur Kunst, zu dem Wundersamen, Fremden, Außergewöhnlichen, das ihr Mädchenherz erfüllte in einer unbestimmten Sehnsucht.

Darum versprach sie ihm in ihrem mädchenhaft heiteren, unbefangenen Ton, indem sie ihr Gesicht in ernste Falten legte:

„Ich werde auch schön still halten, Herr Professor."

Der Generalleutnant hatte seinen Artikel beendet und legte die Zeitung beiseite:

„Hast Du nun glücklich alles 'runtergerissen von Deinem Kleide, Vera? 's ist eigentlich eine Sünde! Wenn's nur zum Gelingen hilft, dann wäre es vielleicht ein Milderungsgrund dafür, daß Du's kaput gemacht hast."

## IV.

Die ganze Woche hindurch hatte Vera Sitzungen gehabt, aber vom Bilde war noch nicht viel zu sehen. Niki verwarf und begann von Neuem, verwarf wieder und fing abermals an. Er änderte die Stellung und den Hintergrund, ließ sie einmal sitzen, dann stehen und lehnen, wendete ihr den Kopf nach rechts und links und suchte sie von vorn zu entwerfen. Nichts befriedigte ihn, und während er allein war in seinem Atelier, wenn sie mit ihrem Vater davongegangen, der die Wache hielt und immer etwas zu lesen mitbrachte, wobei er regelmäßig sein Nachmittagsschläfchen erledigte, dann versuchte Niki immer von Neuem aus der Erinnerung an die Arbeit zu gehen.

Aber er legte die Kohle wieder aus der Hand: seine Auffassung war noch nicht reif. Er sann und sann, meinte in zeitweiser Stimmung, es würde ihm nie gelingen; nahm einen Roman vor und warf sich auf den Divan, um zu lesen. Dann überkam es ihn wieder, daß er aufsprang und von Neuem an die Arbeit ging, um nach einigen Versuchen davon zu lassen. Es trieb ihn auszugehen, fort aus dem Atelier. Eine große Unruhe bemächtigte sich seiner. Er lief in langen Schritten auf und nieder. Er kramte in Skizzen und Entwürfen früherer Zeit. Eine neue Leinwand warf er auf die Staffelei und stellte sein Bild unsanft in die Ecke.

Dann überlegte er, ob es nicht besser sei, Vera zu fragen, er könne sie jetzt nicht malen: es fehle ihm die Stimmung. Aber da schämte er sich, wankel- und schwachmütig zu sein, wie ein weicher, schwacher Künstler, der sich werfen ließ von seiner Kunst, statt sie zu zwingen mit starker Hand. Er dachte an die unendliche Arbeit, die er in seinem Künstlerleben geleistet, an die Tage und Wochen, da er nicht ausgegangen war, um sein Werk zu bewältigen. Ein leiser Stolz, eine schwache Befriedigung durchströmte ihn, wenn er sich vergegenwärtigte, daß er bis heute noch immer Sieger geblieben, daß er noch jedesmal das Werk erzwungen hatte, das in seiner Seele gewachsen, in seinem Hirn entworfen, mit seiner Hand geformt worden.

Er war ein Könner, er konnte seine Kunst zwingen. Nur die Wehen waren immer hart und schwer gewesen, so lange er zurückzudenken vermochte.

(Fortsetzung folgt.)

**CASTORIA**

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher


## Der Papageikäfig als Heiratsstifter.

Humoreske von Bertha Hallauer.

Der Bankier M. in Frankfurt hatte ein reizendes Töchterlein und dieses reizende Töchterlein hatte einen reizenden Papagei.

Wenn man nun denkt, dieser reizende Papagei würde auch einen reizenden Käfig haben, so ist man sehr im Irrtumm, denn er hatte von seinem Vorgänger, einem lebensmüden, kahlen Großpapa ein ziemlich verbogenes Gehäuse übernehmen müssen, und nun ging der sehnlichste Geburtstagswunsch des kleinen Fräuleins nach einem neuen Käfig für seinen Liebling in Erfüllung.

Der Papa war nicht unerbittlich, er ging in eigener Person zu einem ehrsamen Spenglermeister in der Altstadt und bestellte einen Papageikäfig, gab genau das Maß an so hoch, so breit, wenn möglich vergoldet, fertig. — Der Geburtstagsmorgen kam und das Töchterlein stand erwartungsvoll am Fenster. Denn es war ihm nicht verborgen geblieben, daß sein Wunsch in Erfüllung gehen sollte.

Und richtig, ein Wagen fuhr vor und zwei Männer luden einen Käfig ab, nein, keinen Käfig — ein Riesending, ein kleines Haus, ein Ungetüm, hu, so groß war das Geburtstagsgeschenk geraten, daß es sich als eine Unmöglichkeit erwies, dasselbe durch des eben nicht schmale Portal des Bankierhauses zu bringen.

Auf die erstaunten Rufe des Fräuleins lief alles herbei, das Stubenmädchen, die Köchin, der Diener und zuletzt der Hausherr selbst.

„Ihr seid wohl verrückt", fuhr er den einen der beiden Männer an, die sich mit dem Riesenkäfig abmühten, — „wer hieß euch denn ein solches Ungetüm anzufertigen? —"

„Was verrückt," entgegnete dieser nicht eben sanft, und das Blut schoß ihm zu Kopfe, „sagt das einem andern" und ein Zettelchen aus der Tasche ziehend, bemerkte er, „hier ist noch genau das von Ihrer Hand bezeichnete Maß, nach dem der Käfig angefertigt werden sollte. Da überzeugen Sie sich selbst."

Der Bankier warf einen Blick darauf, ja, das waren seine Zahlen, und nach einer längeren Erörterung stellte es sich heraus, was für eine Bewandtniß es mit dem Maßunterschied auf sich hatte.

Obgleich damals schon seit geraumer Zeit das neue Metermaß eingeführt war, konnte sich der Spenglermeister doch nicht dazu verstehen, dasselbe in seinem Berufe anzuwenden, da er nichts von dem neumodigen Kram wissen wollte. Wo nun der Auftraggeber als selbstverständlich Meter und Zentimeter angenommen hatte, rechnete der Handwerksmann mit Fuß und Zoll, so daß infolge dessen das Gehäuse drei und eindrittel Mal über die bestimmte Größe hinausging! Der Spenglermeister schalt, daß man ihn darüber nicht aufgeklärt hatte und weigerte sich entschieden, sein Kunstwerk wieder zurücknehmen. Der Bankier war verärgert, das Töchterlein weinte, kurz der Geburtstag war gründlich verdorben. Da zur großen Belustigung der Vorübergehenden der Käfig auch andern Tags noch den Vorplatz des Hauses zierte, ließ ihn der Papa einstweilen in einem Hinterhause unterbringen, um das Aergerniß nicht weiter vor den Augen zu haben. Eines Morgens nun, der Frühling wollte sich schon anschicken zu kommen erging sich das Töchterlein im Vorgarten.

Zarte Tulpenköpfchen und Hyacinthen hatten schon die braune Erdkruste gesprengt und lugten neugierig in die Welt hinein.

Da kam dem jungen Fräulein auf einmal ein Gedanke, erfreut klatschte es in die Hände, „das mußte fein werden," und mit Hilfe der Dienerschaft wurde der Gedanke alsbald in die Tat umgesetzt.

Daß ich nicht früher daran gedacht hatte — etwas Entzückendes ließ sich ja aus dem geschmückten Papageikäfig machen; rasch wurde dieser in einer schönen Ecke des Vorgartens nach der Straße hin plazirt, ein paar grüne Ranken darum gezogen, und das niedlichste Gartenhäuschen war fertig.

Und sitzen konnte man sogar darin, nicht gerade allzubequem, aber wenn man sich etwas zusammenhuschelte, so ging es schon.

Und welch ein reizendes Bild sich nun den Vorübergehenden bot, das wußte das junge Fräulein gar nicht.

Bis jetzt hatte man nur von Goldfischchen gesprochen, nun konnte man einmal Goldvöglein sehen, ein richtiges Goldvöglein, hinter vergoldeten Stäben und dazu mit einem goldenen Hintergrund.

Was Wunder, wenn die Leute stehen blieben und wohlgefällig nach der Gartenecke sahen, was Wunder, daß ein junger Herr, der einmal zufällig des Weges kam, so entzückt war von dem Anblick, der sich ihm bot, daß er plötzlich zu der Ansicht kam, der Weg der an dem entzückenden Gartenhäuschen vorbeiführte, sei der allernächste zu seinem Amtszimmer, das am entgegengesetzten Ende der Stadt lag.

Ja, so entzückt war der junge Herr von dem Häuschen, daß er sogar einmal näher trat, als es schon ganz von den Ranken umsponnen war und das gnädige Fräulein um die Erlaubniß bat es näher besichtigen zu dürfen, da er mit dem Plane umgehe, sich im elterlichen Garten ein Gleiches herstellen zu lassen. Doch mußte, wie es schien, der junge Herr sehr vergeßlich sein, denn er sah sich gezwungen, die interessanten Einzelheiten des Baues wiederholt in Augenschein zu nehmen.

Da nun die Besitzerin desselben im Vorgarten außerordentlich viel zu tun hatte, namentlich zu einer Zeit, wo der Herr Amtsrichter von oder nach seinem Bureau ging, nahm derjenige, für den ursprünglich das entzückende Ding bestimmt war, die Gelegenheit einmal wahr, drückte die lockeren Stäbe seines alten Käfigs auseinander und unternahm einen Zug ins Freie.

Wohl wurde nach Entdeckung der Flucht eifrig nach dem vernachlässigten Liebling gesucht, doch konnte nach vielen vergeblichen Nachforschungen nur festgestellt werden, daß er zuletzt in einem benachbarten Hofe in ziemlich zerzausten Zustande gesehen worden war, weiter ließen sich die Spuren nicht verfolgen, so daß sein Ende für immer in ein dunkles Geheimniß gehüllt blieb.

Aber die Herrin des Verschwundenen hatte nicht Zeit, lange Trauergedanken nachzuhängen um den verlorenen Liebling, denn ein bekannter junger Herr hatte in den nächsten Tagen die Absicht, in Gehrock und Zylinder vor ihren Papa zu treten, um ihn feierlich um die Hand seines Töchterleins zu bitten, und das bevorstehende Ereigniß erfüllte sie so, daß alle anderen Geschehnisse in den Hintergrund traten. Wo habt ihr euch eigentlich kennen gelernt, frug nachher der Papa, der sich bei dem so plötzlich erschienenen Freier Bedenkzeit ausgebeten hatte, seine Tochter erstaunt. — Im Papageikäfig — antwortete an Stelle der Gefragten die jüngere Schwester, die Ella, schnell, was ihr einen strafenden Blick der Aelteren eintrug. So, so, lachte der Vater, im Papageikäfig, das ist nicht übel, nun ist's am Ende doch nicht schade um das viele Geld, das ich dafür ausgegeben habe. Dann zog er Erkundigungen ein, und hatte nach diesen im großen Ganzen nicht viel gegen die Bewerbung einzuwenden.

Nicht wahr, Schatz, sagte am Abend vor der Hochzeit der Bräutigam zu dem strahlenden Bräutchen, nicht wahr, das Gartenhäuschen nehmen wir mit, gleichsam aus Dankbarkeit und zur bleibenden Erinnerung an unsere Liebe — aber die kleine Ella, die das hörte, protestirte eifrig dagegen — daraus wird nichts — sagte sie mit Bestimmtheit. Das Häuschen bleibt wo es ist, ich habe mich schon lange darauf gefreut, denn ich möchte auch gern — heiraten.

### Flüchtlings-Geschichten.

(Aus dem „Hamburger Fremdenblatt".)

Das Märchen ist seines Ranges verlustig gegangen, denn was in den Zeiten des größten Krieges, den die Welt je gesehen hat, erlebt wird, übertrifft auch die lebhafteste Phantasie. In den Büchern der großen Forschungsreisenden, wie z. B. Sven Hedin einer ist, wird das Gemüt des unwissenschaftlichen Lesers am meisten durch Abenteuer und Gefahren gepackt, die der Reisende glücklich hinter sich gelassen hat. Die Jugend wird angespornt zum mutigen Draufgehen, wenn sie liest, wie jene Reisenden, verkleidet und vermummt, gefährliche Teile der Erde durchzogen und ihren Feinden entgingen. Jetzt, während des Weltkrieges, werden solche Abenteuer tausendfach durchlebt, besonders von den Flüchtlingen aus feindlicher Gefangenschaft, aber nur ganz weniges von dem Vielen vermag an die Oeffentlichkeit zu gelangen.

Drei dieser Flüchtlingsbücher, die kürzlich erschienen sind, dürfen geradezu als klassisch bezeichnet werden; es sind menschliche Dokumente aus dem Krieg, die alle erdichteten Abenteuer-Bücher weit in den Schatten stellen. Das erste dieser Niederschriften ist das Buch „Der Flieger von Tsingtau" von Kapitänleutnant Plüschow (Ullstein, Berlin), einem geborenen Mecklenburger, der bei Kriegsausbruch als einziger Flieger in Tsingtau stationirt war. Was er hier geleistet hat, ist großartig; mit immer der gleichen, vielfach geflickten Maschine unternahm er unzählige Erkundungsflüge von einem kleinen unzulänglichen Flugplatz aus, der Aufstieg und Landung jedesmal mit Todesgefahr umgab. Eine lange Zeit hinderte mußte der einzige vorhandene Propeller jeden Abend auseinandergenommen und neu geleimt werden, denn in seinem Zustande hielt er stets nur einen Flug aus. Während der ganzen Belagerung leistete Plüschow dem Kaiserlichen Gouvernement unschätzbare Dienste und schließlich, als der Fall der Stadt unmittelbar bevorstand, gelang es ihm, mit dem Archiv und den wichtigsten Papieren auf seiner Flugmaschine nach China zu entkommen.

Hier erst beginnt eigentlich das Buch der Abenteuer. Als kranker amerikanischer Millionär und Bewohner einer Luxuskabine auf einem amerikanischen Schiff gelang es ihm, nach San Franzisko zu entkommen. Auf der Heimfahrt, die natürlich ebenfalls in Verkleidung unternommen wird, fällt der Flieger dennoch den Engländern in die Hände, gibt sich, als nichts anderes übrig bleibt, zu erkennen und wird interniert. Die Behandlung wechselt, sie ist bald miserabel, je nach der Laune und Karakterbeschaffenheit des Lagerkommandanten. Auf Plüschow, den die Engländer und Japaner in Tsingtau zu gern aus der Luft heruntergeholt hätten, hat man in England ein besonders wachsames Auge.

Mit wieviel Recht, das hat seine kühne Flucht gezeigt. Eines Nachts gelingt es dem Helden tatsächlich, sämmtliche Drahtverhaue zu überwinden und auf die Landstraße zu gelangen, auf der er sich durch vorherige schlaue Auskundschaftung zurechtfindet. Er gelangt nach London, wo Steckbriefe gegen ihn bereits an Bahnhöfen und Schiffswerften und an den Straßenecken angeschlagen sind. Die Engländer zweifelten gar nicht daran, den Flüchtigen wieder in ihre Gewalt zu bekommen, denn er trug verräterische Merkmale, hauptsächlich eine kleine Tätowirung an seinem Körper. Es ist etwas ganz Wunderbares, daß es dem Offizier nun gelang, sich wochenlang völlig unbeargwöhnt und unbelästigt in London aufzuhalten, in einer Zeit, in der sich auch in England kein Mensch ohne seine Papiere aus dem Hause begibt. Dieses Werk hat er ohne alle Hilfe von Bekannten oder Freunden vollbracht, ganz allein auf sich selbst gestellt.

In der Verkleidung eines Londoner Hafenarbeiters oder Matrosen trieb er sich umher, schlief unter Holzstapeln an der Themse, aß in Matrosenkneipen und fahndete Tag und Nacht auf irgend ein neutrales Schiff, an dessen Bord er sich schleichen wollte, um als blinder Passagier England zu verlassen. Zuerst scheiterten alle Versuche, es wollte ihm nicht glücken, einen holländischen Dampfer im Schutze der Nacht schwimmend zu erreichen; die Strömung trieb ihn ab, mehr als einmal geriet er in die Gefahr des Ertrinkens oder des Versackens im Schlick des Ufers, immer wieder mußte er umkehren und Unterkunft in seinem Holzstapel suchen. Der eiserne Körper des Offiziers, sein unbeugsamer Mut, seine Zuversicht und seine körperliche Gewandtheit überstanden alles. Sehr zu statten kam ihm seine Fähigkeit, fließend englisch zu sprechen und seine Kenntniß Londons. Endlich, als wenn doch die Hoffnung zu sinken begann und er schon den Gedanken erwog, sich der Polizei zu stellen, gelang es ihm, das ersehnte holländische Schiff zu erreichen und sich unbemerkt in einem Rettungsboot zu verbergen. Hier hielt er sich still bis zur Landung und begab sich dann — auf den Arbeiter, der sich bei der Landung zu schaffen machte, achtete niemand — aufs Trockene. Gerettet.

Das zweite dieser interessanten Bücher rührt von einem Hamburger her, nämlich vom Leutnant der Reserve Robert Neubau. Sein Titel ist „Kriegsgefangen — über England entflohen!" (Scherl, Berlin). Dieser Kühne wird im Westen gefangen genommen und in ein Lager in der Bretagne abgeschoben. Die Gefangenschaft ist elend genug, der Offizier wird als Hafenarbeiter verwendet und fällt dann und wann geradezu teuflischen Vorgesetzten in die Hände. Das Verhalten der Bevölkerung ist von fast bestialischer Wut. Von Anfang an sind Fluchtgedanken in ihm rege, aber lange muß er sie zurückdrängen, bis es endlich auch ihm gelingt, aus dem Lager zu entweichen. Nicht unähnlich Plüschow, muß auch der Hamburger, seine Kleider am Ufer zurücklassend, schwimmen, um zu neutralen Schiffen zu gelangen, und wie jener, muß auch er häufig unverrichteter Sache zurückkehren. Einmal versteckt er sich in einem englischen Schiff — der Gipfel der Kühnheit. Ab und zu ist seine Wohnung und sein Versteck ein Waarenstapel auf dem Kai. Nach langer Zeit des Umherirrens und des Hungerns gelingt es ihm, als französischer Schiffsarbeiter an Bord eines Dampfers zu gelangen, er weiß gar nicht, welcher Nationalität das Schiff angehört, aber das Glück ist mit ihm. Der Dampfer fährt über England, wo man den Flüchtling nicht entdeckt hat, nach Schweden und in die Freiheit.

Als Abenteuerbuch ist die dritte Niederschrift den beiden anderen nicht ganz gleichwertig, aber sie ist durch einen anderen Umstand fesselnd, da sie von einem deutschen Prinzen herrührt, der als Kohlentrimmer von Amerika in die Heimat zurückgekehrt ist. Das Buch heißt: „Seine Hoheit — der Kohlentrimmer. Die Kriegsheimfahrt des Herzogs Heinrich Borvin zu Mecklenburg." Von Johann zur Plassow. Dieser Herzog war bei Kriegsausbruch auf der Jagd in Texas. Als er nach New York gelangte, um die Heimfahrt zu versuchen, wurde er auf Schritt und Tritt von englischen Detektives verfolgt und beobachtet. Trotzdem gelang es ihm, in Gesellschaft zweier deutscher Kapitänleutnants als Kohlentrimmer auf einem skandinavischen Schiff angemustert zu werden. Zwar zum Schein und doch nicht zum Schein, denn der Herzog spielte wirklich im Schweiße seines Angesichts den Kohlentrimmer. Alle drei Offiziere entgingen der englischen Nachforschung in Kirkwall, wohin der Dampfer geschleppt worden war, und erreichten glücklich das neutrale Land. Dieses letzte Buch ist in seinen Einzelheiten nicht ohne einen humoristischen Beigeschmack.


## Ekzema jahrelang. Cuticura heilt.

**Auf Kopf und Hals, quälte schrecklich. Kratzte und artete in wunden Ausbruch aus. Verlor Nachtschlaf. Mußte Kopf kahl scheeren lassen.**

„Ich litt jahrelang an Ekzema und versuchte viele verschiedene Mittel, die aber keine Wirkung hatten. Das Leiden begann mit Jucken, dann stellte sich ein Ausschlag ein, hauptsächlich auf meinem Kopfe und Nacken. Er juckte schrecklich und veranlaßte mich soviel zu kratzen, daß er wund wurde und ich des Nachts viel Schlaf verlor. Ich mußte meinen Kopf ganz kahl scheeren lassen und die Haarenden wurden trocken und ohne Trieb.

Dann las ich von Cuticura-Seife und -Salbe und erhielt den Rat, sie zu versuchen. Ich ließ eine freie Probe kommen. Ich fand sie so gut, daß ich mir m

Aus der

# Proklamation des Präsidenten

## am 15. April 1917.

„Den Männern, die die Eisenbahnen des Landes betreiben, ob sie Betriebsleiter oder Betriebsangestellte sind, lassen Sie mich sagen, daß die Eisenbahnen die Adern des Lebens der Nation sind und daß auf ihnen die ungeheure Verantwortlichkeit ruht, danach zu sehen, daß diese Adern unter keiner Störung irgend welcher Art, Unwirksamkeit oder Kraftlosigkeit leiden.

„Den Kaufleuten lassen Sie mich das Motto empfehlen: „Kleiner Profit und schneller Dienst," und den Schiffbauern den Gedanken, daß das Leben des Krieges von ihm abhängt. Die Nahrungsmittel und der Kriegsbedarf müssen über den Ozean geschafft werden, ganz gleich, wie viele Schiffe in den Grund gebohrt werden; die Plätze der zu Grunde gegangenen müssen sofort durch neue ersetzt werden.

„Dem Bergarbeiter lassen Sie mich sagen, daß er da steht, wo der Farmer steht. Die Arbeit der Welt wartet auf ihn. Wenn er langsam wird oder versagt, sind Armeen und Staatsmänner hilflos. Er gehört auch zu der großen Dienst-Armee.

„Dem Fabrikanten braucht, wie ich hoffe, nicht gesagt zu werden, daß die Nation von ihm erwartet, die Arbeit zu beschleunigen und zu vervollkommnen; und ich will nur seine Angestellten daran erinnern, daß ihr Dienst absolut unentbehrlich ist und daß jeder Mann, der das Land und seine Freiheit liebt, darauf zählt.

„Es ist für jeden denkenden Mann offensichtlich, daß unsere Arbeit auf der Farm, in den Schiffsbauhöfen, in den Bergwerken, in den Fabriken leistungsfähiger und wirksamer als je gemacht werden muß, und daß sie sorgsamer betrieben und den besonderen Anforderungen unserer Aufgaben besser angepaßt werden müssen als bisher; und was ich noch sagen will, ist, daß Männer und Frauen, die ihre Gedanken und ihre Energie diesen Sachen widmen, ihrem Vaterland dienen und den Kampf für Frieden und Freiheit ebenso wahr und ebenso wirksam führen als die Männer auf dem Schlachtfeld oder in den Schützengräben.

„Dies ist die Zeit für Amerika, seinen unverzeihlichen Fehler der Verschwendung und Vergeudung abzulegen. Möge jeder Mann und jede Frau es als öffentliche Pflicht auffassen, im Verbrauch und in den Ausgaben sparsam und vorsorgend zu sein, als eine Forderung des Patriotismus, von der Niemand erwarten kann, entbunden zu werden, oder Vergebung für ihre Nichtbeachtung zu erlangen.

Dem Wunsche des Präsidenten entsprechend, daß seinem Aufruf die möglichst größte Verbreitung gesichert werde, nimmt dieser Auszug aus seiner Proklamation den Platz der Anzeige ein, der diese Woche bestellt ist von The Autocar Company of Ardmore, Pennsylvania.

(Für die „Abendpost".)

# Zur Abwehr der Nahrungsmittelnot.

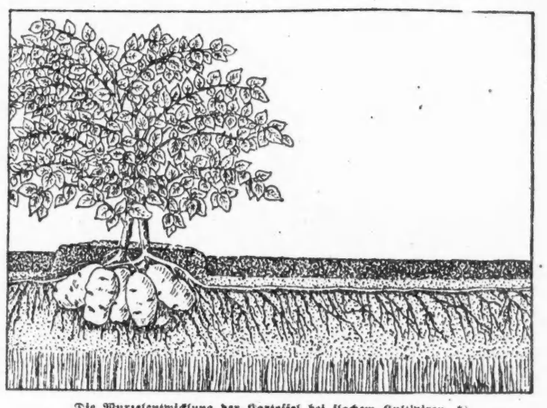
Von F. F. Matenaers.

Durch das ganze Land schallt der Notschrei: „Helft! Helft alle, die drohende Hungersnot abzuwenden!" Langsam zur Erkenntnis der wirklich drohenden Not gekommen, glaubt nun fast jeder dritte Mann sich dazu berufen, wirksame und fachmännische Vorschläge zu machen, wie der Gefahr die Spitze zu brechen ist. Dabei geht man von der echt amerikanischen Voraussetzung aus, daß Acker- und Gartenbau gar kein besonderes Handwerk und erst recht keine auf wissenschaftliche Grundlage aufgebaute Kunst sind, sondern daß jeder den Anbau der notwendigen und erwünschten Kulturpflanzen erfolgreich betreiben kann, wenn ihm nur das genügende Land, der Boden, zur Verfügung steht. Unsere großstädtischen Zeitungen halten es einfach für selbstverständlich, daß jeder, der den nötigen Raum noch auf seiner „Lot" hat, nun auch von heute auf morgen ein perfekter Gemüsegärtner ist. Den Rat des erfahrenen Gartenbau-„Experten" liefern sie dabei in verdächtig reichlicher Weise vollständig kostenlos.

In dieser ernsten Zeit, wo tatsächlich die Versorgung der Kulturwelt mit den notwendigen Lebensmitteln für das kommende Erntejahr 1917—18 geradezu unmöglich erscheint und schon heute Notstandspreise auch hier in den Ver. Staaten, dem Agrarzentrum der Welt, gezahlt werden, Preise, die den kleinen Mann mit Familie zur Verzweiflung treiben, sollte nun wirklich ein jeder versuchen, auf dem Wege der vernünftigen Hausgärtnerei für den Bedarf seiner eigenen Familie an Gemüsen heranzuziehen, soviel nur möglich ist. Wir raten aber dringend davon ab, sich in diesem Bestreben auf alle möglichen Versuche und Experimente einzulassen. Man pflanze und ziehe nur einige wenige Gemüsepflanzen, und zwar diejenigen, die am nutzbarsten u. erwünschtesten sind, nachdem man sich mit den besten Kulturmethoden für dieselben vertraut gemacht hat. Vor allem sollten wir uns im Hausgarten in diesem Jahre in vernünftiger und zielbewußter Weise dem Kartoffelbau widmen. Denn die Kartoffel ist eine der wichtigsten Pflanzen für die menschliche Ernährung und nach dem Brotgetreide die unentbehrlichste. Und es ist nur der blutigste Hohn auf die schon eingetretene Notlage, wenn behauptet wurde, daß man jetzt in Milwaukee für eine Kartoffelknolle zwei Glas Bier kaufen könne, daß man in Chicago schon mit einem Erdapfel von nur geringem Umfange heute die Benutzung der Straßenbahn bezahlen könne, und daß eine Kartoffel von guter Größe ausreiche, den Eintritt für das Dime-Theater zu erlangen.

Wer ein kleines Stückchen Land bei seinem Hause hat, der sollte in diesem Jahre wenigstens einige wenige Reihen Kartoffeln ziehen. Die Kartoffel läßt sich verhältnismäßig noch am leichtesten von allen Garten- und Feldfrüchten ziehen. Man wende sich deshalb vor allem dem Kartoffelbau zu und lasse Liebhabergemüse, wie Artischocken, Erdnüsse, Knallmais (Popcorn) und dergleichen ruhig beiseite. Sobald der Boden genügend abgetrocknet ist, sodaß er nicht mehr verschmiert, sollte er jetzt im Frühjahr umgepflügt oder umgegraben werden. Mit der Egge od. mit dem Rechen oder der Hacke ist das Erdreich dann noch recht locker und krümlig zu machen, worauf ohne weiteres das Auspflanzen der Kartoffeln erfolgen kann. Wir sollten Gewicht darauf legen, sowohl Früh- wie Spätkartoffeln zu pflanzen. Die Frühkartoffeln sollten jetzt, sobald der Boden in der bezeichneten Weise hergerichtet werden konnte, ausgepflanzt werden. Schorfgefahr erheblich vergrößert, sowie Wer jetzt in den nächsten Tagen Frühkartoffeln pflanzt, kann schon für die erste Hälfte Juli auf die ersten „neuen" Kartoffeln rechnen. Die Spätkartoffeln, die die Haupternte ausmachen müssen, werden Ende Mai oder Anfang Juni ausgepflanzt, um geerntet zu werden, nachdem die ersten Herbstfröste das Kartoffellaub getötet haben.

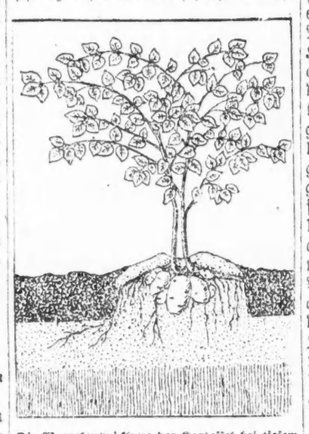
Auch beim Kartoffelbau müssen lokale klimatische Verhältnisse und die eigene oder der Nachbarn persönliche Erfahrung in der Kartoffelkultur in weitgehendstem Maße berücksichtigt werden. In dieser Hinsicht spreche man sich also mit erfahrenen Nachbarn aus, wie überhaupt dem Anfänger in der Hausgärtnerei die Aussprache mit praktisch erfahrenen Leuten nicht dringend genug angeraten werden kann. Im allgemeiner kann man sagen, daß die Kartoffeln auf zwei Bodenarten verhältnismäßig am besten gedeihen; einmal ist der Sandboden der gegebene natürliche Kartoffelboden, und sodann gedeihen die Knollen fast immer sehr gut auch in einer frisch umgebrochenen Grasnarbe. Denn in beiden Fällen haben wir es mit einem lockeren Boden zu tun, in dem sich die Knollen leicht und unbehindert entwickeln können. Während die umgebrochene Grasnarbe, namentlich wenn sie viel Klee enthält, nun auch noch verhältnismäßig reich an Pflanzennährstoffen ist, muß der Sandboden jedesmal stark gedüngt werden, um eine gute Kartoffelernte zu sichern. Bei dieser Düngung ist zu beachten, daß der Stallmist neben Pflanzennährstoffen auch noch reichliche Mengen Humus zwar dem Boden einverleibt, daß er hinsichtlich der Kartoffelkultur aber doch auch die



Die Wurzelentwicklung der Kartoffel bei flachem Kultiviren. *)

daß für die direkte Düngung zu Kartoffeln die Verwendung von geeignetem Kunstdünger (Fertilizer) im allgemeinen den Vorzug verdient. Die Kartoffeln haben ein großes Kalibedürfnis; die aus Deutschland stammenden Kalisalze sind aber jetzt nach der langen Dauer des Weltkrieges vollständig erschöpft, und wir müssen uns deshalb nach anderen kalihaltigen Kunstdüngermitteln umsehen, so gut und schlecht es geht; in erster Linie ist Holzasche zu nennen. Man streue beim Pflanzen um jeden Horst (Hill) eine Hand voll Holzasche, doch kann dies auch noch nach dem Auspflanzen geschehen. Kalk trägt dazu bei, das so in den Boden gebrachte Kali den Pflanzen zugänglicher zu machen. Auf schwerem, tonigem Boden verbessert der Kalk ferner ganz erheblich die physikalische Beschaffenheit und sollte daher unter Umständen noch jetzt für die später auszupflanzenden Kartoffeln gegeben werden. Der Kalk wird nach dem Pflügen oder Umgraben bereitwirig ausgestreut und mit der Egge oder dem Rechen in den Boden gebracht. Zwischen dem Kalken und dem Auspflanzen der Kartoffeln sollten mindestens drei bis vier Wochen Zeit liegen.

Die Kartoffeln werden in Reihen ausgepflanzt. Beim feldmäßigen Kartoffelbau sollten diese Reihen sich möglichst lang erstrecken und drei Fuß Abstand haben, damit man sie mit dem Pferdekultibator bearbeiten kann. Die Kartoffeln werden jetzt allgemein flach ausgepflanzt und dann mit dem Heranwachsen der Pflanzen angehäufelt. Diese Methode sollte auch im Hausgarten im allgemeinen befolgt werden. Doch kann man hier, wenn der Boden gut und sorgfältig hergerichtet war, auch schon von vornherein ohne Gefahr etwas tiefer auspflanzen. Auf frisch umgebrochener Grasnarbe von guter Tiefe sollte man etwa 6 Zoll tief auspflanzen, sodaß die Pflanzkartoffeln nicht in einer etwa ganz trockenen Zone der Grasnarbe noch zu liegen kommen. Ein gutes Verfahren ist, die Pflanzkartoffeln mit 14 bis 16 Zoll Abstand in den Reihen zu pflanzen und sie dann, je nach der Beschaffenheit des Bodens, leicht oder auch etwas tiefer zu bedecken. In etwa vierzehn Tagen erscheinen dann an der Oberfläche die jungen Kartoffelpflanzen. Zugleich kommt aber auch schon sehr stark das Unkraut auf, das ohne Verzug mit Hacke und Kultivator kräftig zu bekämpfen ist. Denn das Unkraut ist einer der schlimmsten Feinde der Kartoffeln. Es darf aber nur sehr flach kultiviert werden, weil man andernfalls die so wichtigen und unentbehrlichen Seitenwurzeln der Kartoffeln (siehe die Abbildungen) zu sehr zerstört. Nimmt das Kartoffellaub ein kränkliches Aussehen an, was vor allem auf Mehltau (Blight) schließen läßt, so sollte man ohne Verzug die Kartoffeln mit der bekannten Bordeauxbrühe bespritzen. Erscheint der bekannte Kartoffel- oder Koloradokäfer, so setze man dieser Bordeauxbrühe auch noch etwas Pariser Grün oder arsenigsaures Blei (Arsenate of Lead) zu.



Die Wurzelentwicklung der Kartoffel bei tiefem Kultiviren.

Bei den ungeheuer hohen Kartoffelpreisen wird die Beschaffung der notwendigen Pflanzkartoffeln in diesem Jahre vielfach auf Schwierigkeiten stoßen. Wer noch gute, gesunde Kartoffeln vorrätig hat, wird daher zu einem großen Teile auf diese für die Zwecke des Auspflanzens zurückgreifen müssen. Es ist dringend anzuraten, in diesem Jahre alle Pflanzenkartoffeln zunächst zur Abwehr des Schorfs (Scab) zu desinfizieren. Das erfolgt in der Weise, daß man sie einige Stunden hindurch in eine Lösung legt, die aus einem halben Pint Formaldehyde und 15 Gallonen Wasser hergestellt ist. Nachdem sie gründlich mit dieser Flüssigkeit durchtränkt sind, schneidet man die Pflanzkartoffeln alsdann in Stücke, und zwar in solche, die zwei gute, kräftige Augen aufweisen. Sobald man die Pflanzkartoffeln in Stücke geschnitten hat, sollte nunmehr auch ohne langes Warten das Auspflanzen selbst erfolgen. Man verhindere, daß die Pflanzkartoffeln vor dem Auspflanzen erst noch große Keimlinge entwickeln; zu dem Zwecke bewahre man sie an einem dunklen Orte auf. Mit einem Peck Pflanzkartoffeln kann man 125 Horste (Hills) Kartoffeln auspflanzen und, wenn alles gut geht, davon den zwanzig- bis dreißigfachen Ertrag, also fünf bis sieben Bushels Kartoffeln, erwarten.

*) Aus dem Buche „Anleitung zur zweckmäßigsten Bodenbearbeitung" von F. F. Matenaers.


# SPECIAL BARGAINS
## IN HIGH-GRADE HOME-FURNISHINGS

Ihr könnt nirgends solche Werte finden wie bei uns — Vergleichung wird es beweisen!

Bequeme monatliche Abzahlungen werden gerne vereinbart.

Mit Hood 5.95

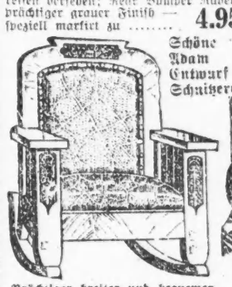
Hübsches Zider Rohr zusammenlegbares Suitz, 10zöll. Räder, mit Gummireifen versehen; Rear Bumper Räder; prächtiger grauer Finish — speziell markirt zu ..... 4.95

2zöllige Pfosten, Fillers u. Kreuzstangen

5 Stücke Stahlbett-Kombination. Bett hat 2zöllige fortlaufende Pfosten, Fillers und Kreuzstangen; sanitäre Matratze, Spring, Paar Kissen, 15.75

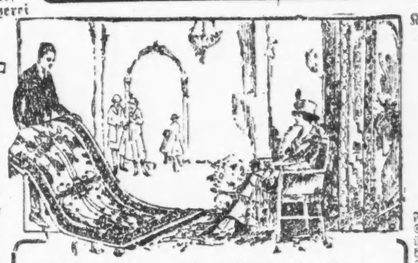
Gummireifenräder

Wendbare Gear, volle Größe Rohr Sleeper. Mit Bedford Cord bezogen, in französisch grauem Finish. Dies ist ein Bargain zu unserem niedrigen Preise .... 24.75



Schöne Adam Entwurf Schaukelstuhl

Prächtiger breiter und bequemer Adam Entwurf Schaukelstuhl. Durchweg aus bierteljagefügt. Oak, Golden oder fumed, in garant. spanischem imit. Leder gepolstert, zu ..... 7.98



1917 Frühjahr-Spezialitäten in Rugs.

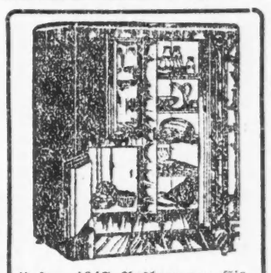
6×9 Fuß nahtlose Brussels Rugs 11.75
8.3×10.6 F. naht. Brussels Rugs 16.85
9×12 Fuß nahtlose Brussels Rugs .. 19.65
9×12 Fuß Sammet Rugs, zu.... 22.78
9×12 F. nahtlose Sammet Rugs 24.65
9×12 F. Axminster Rugs, nur ..... 28.33

Abnehmbarer Kissen-Sitz.

Fiber Reed Schaukelstuhl. Voller Spring Sitz, abnehmbare Kissen; übergepolsterte Rücklehne; mit hochfeinem Tapestry überzogen. Speziell offerirt für nur ..... 9.68

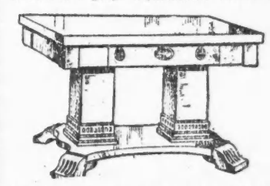
Laßt Hartmann Euer Nest federn".

Prächtiger Dresser. Auswahl aus American Wallnuß od. Mahagoni, Geformter franz. Bevel Plate Spiegel, künstlerischer Standard; 4 große Schubladen.. 15.95



Unsere 1917 Auslage von Eisschränken ist jetzt zu Eurer Besichtigung bereit. Unsere Partie besteht aus allen Größen und Mustern, vom galvanisirten Eisschrank zu 6.95 bis zu den vorzüglichen mit Porzellan ausgeschlagenen zu 53.00. Unser Spezial dies: Woche ist ein gut gemachter 3-Türen Eisschrank zu nur.. 18.85

Innen weiß emaillirt, 19.45.



Prächtiger Adam Entwurf Bibliotheksstisch— aus echtem dierteljagefügtem Oak, Golden Finish, oder Mahagoni Veneer — Polish Finish, zu ..... 14.97

Echter Mahagoni Extension Tisch. Authentische Adam Periode Entwurf — speziell nur ..... 31.65

Jacobean Oak Finish ..... 36.65



Prompte Automobil-Ablieferung.

Dauerhaft gemachter Dresser. Aus Hartholz gemacht. Gute Imitation von ¼-geschnittener Oak; 40zöll. Base; 24 bei 10 Zoll franz. Spiegel ..... 9.97

Nordwestseiteladen:
1347-1349 Milwaukee Ave.
Gegenüber Wood Str.
Offen Dienst., Donnerst. u. Samstag Abds. bis 9.

HARTMAN'S

Haupt-Laden:
226-28-30-32 S. Wabash Ave.
Gerade nördlich von Jackson Boulevard.
Offen Montag, Mittwoch u. Samstag Abends bis 9


# Lokaloptionswahlen im Staat.

### Prohibitionisten setzen Schließung von 142 Wirtschaften durch.

### Siegen in Danville.

**Liberale jagen den Kaltwasseraposteln West Chicago ab, das seit 3 Jahren trocken war.—Kampagnelüge erweist sich als Bumerang in Maple Park.**

Die gestrige Lokaloptionsabstimmungen in den Landbezirken des Staats waren ein unleugbarer Erfolg für die Prohibitionisten, die den Liberalen die Kontrolle einer ganzen Anzahl Orte, darunter einiger recht wichtiger, abjagten. Sie setzten die Schließung von 142 Wirtschaften durch. Die wichtigste Stadt, in der die Prohibitionisten über die Liberalen siegten, war Danville, ein seit Jahren heiß umkämpfter Ort, der gestern den Prohibitionisten mit einer Mehrheit von 232 Stimmen zufiel. Es waren die Stimmen der Frauen, die in der Mehrheit den Prohibitionisten den Sieg verschafften,

Den prohibitionistischen Erfolgen stehen als Erfolge der Liberalen ihre Siege in West Chicago und Gardner gegenüber, die das liberale Elemenmt den Kaltwasseraposteln abjagte. West Chicago war seit drei Jahren trocken gewesen.

**Liberale verlieren Danville.**

Der Ausgang der Abstimmung in Danville bildete die Ueberraschung des Tages. Der Kampf zwischen den beiden Elementen war seit Wochen mit großer Erbitterung geführt worden. Zum ersten Mal unterstützte die republikanische Organisation der Stadt, die von Onkel Joe Cannon kontrollirt wird, die Prohibitionisten und verschaffte ihnen damit den Seig. Die Mehrheit der Prohibitionisten über die Liberalen betrug 232 Stimmen.

Die wichtigsten Orte, in denen die Kaltwasseraposiel siegten, sind, wie folgt:

Danville, 72 Wirtschaften; Morris, 20 Wirtschaften; Wamác, 16 Wirtschaften; Johnston City, 12 Wirtschaften; Haris; Henry, 10 Wirtschaften; Lacon, 9 Wirtschaften; Lebanon; White Ash, 2 Wirtschaften; Andalusia, 1 Wirtschaft.

**Liberale behaupten wichtige Orte.**

In elf Ortschaften, in denen die Prohibitionisten alle Hebel in Bewegung gesetzt, die Schließung der Wirtschaften zu erzwingen, blieben die liberalen Elemente Sieger. Diese Orte sind:

Carlinville, Galena, Amboy, Maple Park, Havana, Carlyle, Tamma, Nauvoo, New Douglas, Elmwood Park, Elmhurst.

Die Prohibitionisten behaupteten sich in den folgenden Orten, in denen die Liberalen den Versuch machten, sie aus dem Sattel zu heben:

Effingham, Carterville, Auburn, Altamont, Litchfield.

In Havana, wo die Liberalen trotz der fieberhaftesten Tätigkeit der Prohibitionisten Sieger blieben, folgten lärmende Kundgebungen der Verkündigung des Resultats. Ungefähr tausend Männer veranstalteten eine Parade durch die Straßen der Stadt unter Vorantritt von Musik, sangen und brannten Feuerwerk ab.

**Lüge erweist sich als Bumerang.**

In Maple Park kostete eine Tendenzlüge, die während der Abstimmung in Umlauf gesetzt wurde, den Prohibitionisten, wie behauptet wird, den Sieg. Augenscheinlich um Stimmung gegen die Wirtschaften zu machen, wurde die Nachricht in Umlauf gesetzt, daß ein allgemein geachteter Farmer schwer betrunken bei einem Kraftwagenunfall getötet worden sei. Die Nachricht erwies sich als ein Bumerang schlimmster Sorte. Sie soll den Prohibitionisten, die einen Vorsprung hatten, viele Stimmen gekostet haben.

### Gelinde Strafe.

John T. Lynch, früher Hilfssuperintendent im Hauptpostamt und mehr als zwanzig Jahre im Dienst, bekannte sich vor Bundesrichter Carpenter schuldig, Geld aus Briefen entwendet zu haben. Er wurde zu $25 Geldstrafe und den Kosten verurteilt.

### Synagogenbund geplant.

Die Synagogenkonferenz hat eine Versammlung von je fünf Vertretern einer jeden hiesigen jüdischen Gemeinde einberufen. In der Versammlung soll ein Bund aller dieser Gemeinden in die Wege geleitet werden.


## „Cascarets" kuriren sauren Magen

**Träge Eingeweide verursachen Blähungen, schlechte Verdauung und Gährung der Nährstoffe.**

Besorgt Euch jetzt eine 10 Cents-Schachtel.

Jene schreckliche Säure, Aufstoßen von scharfen und fauligen Gasen, jener Schmerz in der Magengrube, das Sodbrennen, Nervosität, Blähungen nach dem Essen, Schwindel und Kopfschmerzen bedeuten einen verdorbenen Magen, der nicht in Ordnung gebracht werden kann, wenn die Ursache dazu nicht beseitigt wird. Es ist nicht die Schuld Eures Magens, der ist so gut wie irgen deiner.

Versucht Cascarets; sie reinigen saure, unverdaute und gährende Nahrung und faulen Gase, nehmen den Ueberschuß von Galle von der Leber und führen die verstopfenden Abfallstoffe und Gifte aus den Eingeweiden. Dann ist Euer Magen geheilt. Ein Cascaret heute Abend erquickt Euch am Morgen — eine 10 Cents Schachtel von irgend einer Apotheke erhält den Magen monatelang süß; Leber und Eingeweide in Ordnung. Vergeßt die Kinder nicht — deren kleines Innere benötigt auch eine gute zarte Reinigung.

Anzeige


### Feuerwehrleute verletzt.

**Gasolin und Chemikalien explodirten im Lagerraum einer Apotheke.**

Abteilungschef Thomas Reynolds vom 6. Battalion und vier Feuerwehrleute vom Spritzenzuge Nr. 24 trugen gestern Abend während eines Brandes im Hause Nr. 2800 West Madison Straße, schwere Brandwunden davon, als mehrere Explosionen von Gasolin und Chemikalien eintraten. Außer Reynolds wurden Leutnant John Hennessy, der Schlauchführer Frederick Bruhn und seine Kollegen John Dacy und Peter Horn verletzt. Alle außer Bruhn konnten das Hospital wieder verlassen, nachdem sie verbunden waren. Das Feuer brach im Keller aus, wo eine im Hause befindliche Apotheke ihre Vorräte lagern hatte.

Ein Feuer, dessen Entstehungsursache bisher nicht ermittelt werden konnte, brach gestern in der Versandtabteilung der L. Fish Furniture Co., Nr. 3036—3038 Lincoln Ave., aus. Der Brand konnte gelöscht werden, nachdem er einen Schaden von etwa $5000 angerichtet hatte.


* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephone Calumet 730.

Anzeige


### Durch eigene Schuld.

**Wollte einer Elektrischen vorausfahren und rannte gegen eine andere an.**

Zwei Junge Burschen wurden gestern getötet, ein dritter schwer verletzt, als in River Forest ein Kraftwagen mit einer Elektrischen der Lake Str.-Linie zusammenstieß. Getötet wurden William Pawson, 18 Jahre alt, Nr. 114 Gale Ave., Forest Park, der Lenker des Kraftwagens, dessen Eigentümerin die Mathews Grocery Co., River Forest, ist, und William Reedy, 16 Jahre alt, Nr. 130 Gale Ave., River Forest. Verletzt wurde der 18jährige Arthur Sander, Nr. 1626 S. Thatcher Ave., River Forest. Pawson fuhr mit seinem Wagen hinter einer östlich fahrenden Lake Str.-Elektrischen her und bog in das für die westlich fahrenden Wagen bestimmte Geleise ein, um an der Elektrischen vorüberzufahren. Im nächsten Augenblick erfolgte auch schon der Zusammenstoß. Reedy und Sander befanden sich ebenfalls auf dem Kraftwagen.

### Neuer Hilfs-Bundesanwalt.

Elmer J. Whitty, der Vorsitzer der regelmäßigen demokratischen Organisation in der 7. Ward, ist zu einem der Gehilfen von Bundesanwalt Clyne ernannt worden. Bond- und Steuerangelegenheiten sind ihm als Arbeitsgebiet zugewiesen worden.

— Die Macht der Dichtung.—„Es ist doch etwas Schönes, Edles um die Dichtkunst, nicht wahr?"—„Da muß ich Ihnen recht geben! Für meine neue Glanzwichse habe ich auch 'n paar Verse machen lassen .... da ist der Absatz gleich um das Doppelte gestiegen."


## Klee-Honig

PURE HONEY
C. F. NUOFFER
872 N. PAULINA ST.

1½ Blocks nördlich von Chicago Ave.
Telephon Haymarket 5048.
Garantirt als
**Reiner Klee-Honig**
Direkt von den Bienenzüchtern aus Ohio, Michigan und Wisconsin.
In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern.
Jetziger Preis 50c, $1.00 und $2.00 per Eimer.
Postbestellungen innerhalb 150 Meilen von hier 8c, 10c und 15c extra.
Probeflaschen werden für Sendung von zehn 1c-Marken geschickt. Bei Postbestellungen sendet Express oder P. O. Money Order.
**Honig ist billiger als Butter**


### Beim Wurz'nfepp.

In des Wurz'nfepps Münchner Gaststube, 715 W. North Ave., wo allabendlich, am Sonntag auch des Nachmittags, Konzert stattfindet, wird zur Zeit den Gästen ein ganz besonderer Ohrenschmaus geboten, denn der Wurz'nfepp hat ein Künstlertrio engagirt, das zur Zeit des verflossenen deutschen Theaters zu den erklärten Lieblingen des Publikums gehörte — den Karakterkomiker Kurt Goritz, die beliebte Soubrette Martha Ganzberg und den Sänger Julius Hoffmann. Sie treten in jeder Woche in einem vollständig neuen Repertoire auf, das alte Duette, Terzette und Spielszenen heiterer und ernster Art einschließt. Wer sich einen wirklichen Genuß verschaffen will, der sollte nicht verfehlen, sich beim Wurz'nfepp zu Gaste zu laden. Der Eintritt ist an Wochentagen frei, am Sonntag kostet er nur 10 Cents.

### Shackleton kommt.

Der Polarforscher Leutnant Sir Ernest H. Shackleton wird auf der Heimreise nach England am Sonntag oder Montag nach Chicago kommen und am Montag Abend vor der Geographischen Gesellschaft in der Orchesterhalle einen Vortrag halten. Shackleton kam im Jahre 1909 dem Südpol, der später von Scott und von Amundsen erreicht wurde, bis auf 106 Meilen nahe. Gestern traf er in San Franzisco ein.

### Zweifelhafte Aussage.

Helen Grady, Nr. 3910 N. Marshfield Ave., verwickelte sich auf dem Zeugenstand vor Richter Swanson bei ihren Aussagen gegen Martin J. Kavanagh, Besitzer des „Sheridan Inn", Devon Ave. und Broadway, in Widersprüche und fiel beim Kreuzverhör in Ohnmacht. Der Richter wies die Anklage gegen Kavanagh ab.

### Edelweißgarten.

Brian und Walton, das Tänzerpaar, welches sich beim Publikum des Edelweißgartens so große Gunst erobert hat, wollen das Interesse an Phantasietänzen anregen, indem sie einen Preis für die besten Tänzer bei drei im Ballsaale zu veranstaltenden Wettänzen gestiftet haben. Das erste Wettanzen findet morgen Abend statt, das zweite am 26. April und das dritte am 3. Mai. Am dritten Abend soll der Preis ausgeteilt werden. Preisrichter sind bekannte Tänzer und Künstler, die zur Zeit auf Chicagoer Bühnen auftreten. Die Gartenverwaltung wird dem preisgekrönten Paare Gelegenheit geben, im Rahmen eines der Singspiele, welche im Schleifenbezirk aufgeführt werden, aufzutreten. Emily Fitzgerald und Maurine Murrie, die Sängerin, behaupten sich in der Beliebtheit beim Publikum. Die Beteiligung an dem öffentlichen Tanz ist immer sehr groß.

### Aus Vereinskreisen.

Der Oldenburger Frauenverein veranstaltet am kommenden Freitag einen großen Bazar in Schönhofens Halle. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Der Schuhplattlerverein Edelweiß wird die Teilnehmer mit seinen reizenden Nationaltänzen erfreuen. Es ist zu hoffen, daß alle Freunde der Oldenburger vollzählig erscheinen werden. Das Komite trifft die weitgehendsten Vorbereitungen, um einen großen finanziellen Erfolg zu erzielen und gleichzeitig den Gästen einige angenehme Stunden zu bereiten. Eintritt 10 Cents die Person.

Am Donnerstag, dem 26. April, hält der Humboldt Park Frauenverein ein „Penny Social" in Schönhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave., verbunden mit Kaffeekränzchen, ab. Alle Mitglieder und deren Freunde sind herzlich eingeladen. Eintritt 10 Cents. Kaffee und Kuchen frei. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Der Bremer Wohltätigkeitsverein hat folgende Beamte gewählt: Expräsident, Karl Brethauer; Präsident, Martin Metzen; Vizepräsidentin, Elisabeth Kapche; prot. Sekretärin, Pauline Peters; Finanzsekretärin, Christiane Heiden; Schatzmeister, Gustav Jesenhenner; Führer, Frank Kummer; Innere Wache, Louise Kirst; Aeußere Wache, John Brill; Bummelschatzmeisterin, Minnie Dettmer; Verwaltungsrat, Augusta Schneider, Ella Boehning und Pauline Clausen. Expräsidentin Karoline Brethauer und Großführerin Emma Frankenhausen installirten die Beamten, und nach der Installirung fand gesellige Unterhaltung statt.


Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

238—236 W. Washington St.

Price per Copy ..... 1 Cent
" per Month, Freeswood Friedhof ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year ..... $3.00
including "Sonntagpost" ..... $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post fährt. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" ..... $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.


## „Der erste Schuß."

Gestern wurde gemeldet, ein deutsches Tauchboot habe etwa 100 Meilen von der Küste New Jerseys auf das amerikanische Torpedoboot „Smith" ein Torpedo abgeschossen — glücklicherweise ohne zu treffen. Und heute kommt die Meldung, daß jene Kunde einen sehr merkbaren Einfluß auf die Rekrutirung ausübte, insofern als der Zustrom zu den Fahnen ganz wesentlich anschwoll.

An der Richtigkeit der jüngsten Meldung ist nicht zu zweifeln. Der stärkere Zustrom ist die folgerichtige, natürliche Folge des feindlichen Angriffs — bezw. der Meldung, daß ein Angriff auf ein amerikanisches Kriegsschiff versucht wurde. Wenn es mit der Anwerbung von Freiwilligen für die Armee und die Flotte verhältnißmäßig so langsam vorangeht, so liegt das, wie schon verschiedentlich an dieser Stelle betont wurde, daran, daß die Masse des Volkes die Kriegsnotwendigkeit und damit die Notwendigkeit der freiwilligen Stellung nicht erkannte. Das wird sich ändern, sobald das Volk zu dem Glauben gelangt, daß dem Lande wirkliche Gefahr droht. Der Zustrom zu den Fahnen wird im vorliegenden Falle allemal wesentlich anschwellen, wenn deutscherseits eine feindselige Handlung gegen America erfolgt, oder derartiges gemeldet wird,—und darin liegt eine große Gefahr.

Während die gute Wirkung jener Meldung des Torpedobootes „Smith" auf die Rekrutirung Tatsache ist, sind Zweifel an der Richtigkeit der Meldung selbst erlaubt, ja geboten. Im Flottendepartement selbst scheint man solche Zweifel zu hegen. Es wird von dort angedeutet, daß die Leute des „Smith", die das Tauchboot und das Torpedo gesehen haben wollen, sich von dem unsicheren Morgenlicht täuschen ließen. Auch ist ein solcher Angriff recht unwahrscheinlich, angesichts der Erklärung der deutschen Regierung, daß sie den Kriegszustand nicht anerkenne und — das ist die Hauptsache — der Nutz- ja Sinnlosigkeit eines solchen Angriffs Die Wahrscheinlichkeit ist, daß der Ausguck des „Smith" sich irrte — aber, ob richtig oder falsch, die Meldung hatte eine gute Wirkung auf die Rekrutirung. Das macht vom Standpunkte der Landesverteidigung aus, weitere derartige Ereignisse oder Meldungen wünschenswert, und legt die Gefahr nahe, daß man in der Zukunft recht wenig kritisch sein wird in der Beurteilung „verdächtiger" Erscheinungen und oft den Wunsch zum Vater des Glaubens — und der Meldung! — werden läßt. „Der Zweck heiligt das Mittel."

Auf die weitere sehr große Gefahr, die dadurch heraufbeschworen würde, die, daß der Pöbelgeist entflammt und zu Gewalttätigkeiten gegen alles, was deutsch ist, ermutigt werden könnte, wurde schon hingewiesen, und weitere Ausführungen über diesen Punkt dürften überflüssig sein. Jedenfalls wäre es ein Unglück für alles was sich deutsch-amerikanisch nennt, wenn es dazu käme. Und ein Unglück für das ganze Land. Denn es würde eine innere Spaltung bedeuten, und Einigkeit ist in dieser schweren Zeit das erste Gebot und die oberste Notwendigkeit für das amerikanische Volk.

In Anbetracht dessen und der ganzen Lage — die eine starke Flotte und ein größeres Heer notwendig macht — ist dringend zu wünschen, daß es gelingt, den sich im Kongreß zeigenden Widerstand gegen die „auswählende Konskription" zu brechen. Im besten Interesse des Landes und seiner selbst muß jeder Bürger hoffen, daß die Administrationsvorlage, welche die auswählende Aushebung vorsieht, zur Annahme gelangt.

## Sparsamkeit eine Pflicht.

Wer die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes während der letzten Jahre aufmerksamen Auges verfolgt hat, dem wird die kritische Zeit, der es jetzt hinsichtlich seiner Versorgung mit Nahrungsmitteln entgegensieht, nicht unerwartet gekommen sein. Wäre der Krieg nicht über Amerika hereingebrochen, so würde die Ankunft dieser kritischen Stunde sich vermutlich um eine gewisse Frist verzögert haben, aber sie wäre dem Lande nicht erspart geblieben. Niemand kann auf die Dauer ins Blaue hineinwirtschaften, ohne Produktion und Nachfrage gebührend in Rücksicht zu ziehen; auch ein Volk kann es nicht. Amerika aber hat es getan. Es hat mit den reichen Schätzen, die ihm eine gütige Natur in den Schoß warf, selbstischen Mißbrauch getrieben und sie verschwendet, wie ein unverständiger Mensch die ihm unverhofft zugefallene Erbschaft durchbringt. Wie für diesen einmal der Zeitpunkt herankommt, da er zu der Erkenntnis gelangt, daß die von ihm für unerschöpflich gehaltene Menge seiner Dollars auf die Neige gegangen ist, so konnte auch dem amerikanischen Volke die Stunde der Offenbarung nicht ausbleiben.

Aber in diesem Punkte ist es besser daran als der junge Erbe des Gleichnisses. Der Krieg und mit ihm die Einsicht sind nicht erst gekommen, als es zu spät war. Noch ist es Zeit umzukehren, durch ein sparsameres Wirtschaften das Vorhandene zu retten, durch rationelle Arbeit dem übermäßigen Verbrauche des uns von der Natur gegebenen Kapitals vorzubeugen. Die rücksichtslose Raubwirtschaft auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Leben., nicht bloß auf dem der Landwirtschaft und des Bergbaus, sondern auch auf dem der Industrie und des Haushalts muß aufhören. Der Landwirt sollte im eigenen Interesse wie auch in dem des Volkes darauf achten, seinen Boden voll auszunützen und dessen Ertragsfähigkeit durch alle Mittel, die ihm Erfahrung und Wissenschaft an die Hand geben, zu heben. Tut er es nicht, so ist er ein Verschwender. Der Besitzer der Schneidemühle, welcher die Abfälle aus dem Sägewerke nicht verwertet, sondern verrotten läßt, handelt nicht nur gegen das Interesse seines eigenen Geschäfts, sondern auch gegen das des Volkes. Der Fabrikbesitzer, der nicht sorglich darauf achtet, daß alle Abfälle auf ihre Verwertungsmöglichkeit hin genau untersucht und im Falle ihrer Brauchbarkeit für diesen oder jenen Zweck entsprechend bearbeitet und verwendet werden, ist kein Patriot; denn er entzieht dem Volke einen Teil seines Nationalvermögens. Das Hotel, das Tag für Tag große Restbestände der eingekauften Eßwaaren auf den Abfallhaufen wirft, weil sie nicht verzehrt wurden, gleicht einem Schmarotzer, der dem Volkskörper einen Teil der für ihn bestimmten Nahrung entzieht. Die Hausfrau, die aus dem Vollen zu schöpfen gewohnt ist, weil der Mann genug verdient und „man es daher nicht nötig hat, jeden Cent dreimal umzudrehen, bevor man ihn ausgibt", diese Hausfrau, die da im Kleinen verschwendet, was die großen Abfütterungsanstalten in Wagenladungen fortzuwerfen pflegen, ist um so gefährlicher, als ihre Art zahlreich ist, und gerade sie mit ihrem bösen Beispiel einen Teil der Schuld daran trägt, daß Sparsamkeit in kleinen Dingen dem amerikanischen Nationalcharakter bisher etwas Fremdes geblieben ist.

Das wird sich nun wohl oder übel ändern müssen. Der Krieg zwingt das ganze Volk, nicht bloß die Hausfrau, sondern jedermann, den Landwirt, wie den Industriellen, den auf dem platten Lande Wohnenden, wie den Städter zur äußersten Sparsamkeit. Es ist gut und notwendig, daß ein jeglicher sich das klar mache. Die Sparsamkeit wird sich auf alle Gebiete unseres Lebens erstrecken müssen. Auch die Reichen müssen sparen. Denn sie mögen zwar das Geld haben, alle Bedürfnisse zu bestreiten, aber dadurch, daß sie im Uebermaße einkaufen, entziehen sie eben anderen die Möglichkeit, ihre viel geringeren Bedürfnisse zu decken. Auf dem Gebiete der Lebensmittelverteilung muß jede Eigenbrödelei aufhören. Auch da gilt der Ruf: „Einer für Alle, Alle für Einen".

## „Spanien bleibt neutral."

„Ja, in Spanien, ja, in Spanien, dem Lande der Kastanien," heißt es in einem bekannten Liede, woraus man aber durchaus nicht die Folgerung ziehen darf, daß dieser Leckerbissen der Hidalgos jedermann unbeschränkt und mühelos zur Verfügung steht. In Gegenteil, es hat sich schon mancher unter einer derartigen, falschen Voraussetzung beim Haschen nach gerösteten Kastanien ganz gehörig die Finger verbrannt. Wer weise ist, wird es sich daher meistens gründlich überlegen, ehe er es versucht, anderen in Spanien die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Zu jenen, die eine derartige Vorsicht außer Acht ließen, muß auch der britische Gesandte in Madrid gezählt werden.

Eins der wirksamsten Werkzeuge zur Aufrechterhaltung und Ausdehnung der britischen Weltmachtstellung stellt das Londoner „Geheime Büro zur Förderung politischer Zwecke" dar, hinter welchem unscheinbaren Titel sich eine weltumspannende Organisation verbirgt, die sich ausschließlich von der Regel leiten läßt, daß der Zweck die Mittel heiligt. Bestechung, Verleumdung, Anstiftung von Volksaufständen, Meuchelmord, Fälschungen, kurzum keins der Verbrechen, die im bürgerlichen Leben mit schwerer Strafe, selbst dem Tode bedroht werden, erscheint ihr unzulässig zur Erreichung des erstrebten Ziels. Die Ermordung des Friedensbefürworters Jaures in Paris, kurz vor der Kriegserklärung, die versuchte Vergiftung Roger Casements in Norwegen und des Königs von Griechenland, fehlgeschlagene Attentate auf den Zaren von Bulgarien und den Vizekönig von Aegypten, und viele ähnliche Verbrechen werden der Tätigkeit dieses mit unbeschränkten Geldmitteln ausgestatteten Büros zugeschrieben. Gleichwohl nimmt es eine derartige Stellung ein, daß im Falle eines Fehlschlags geplanter Schurkenstreiche die britische Regierung die Verantwortlichkeit für deren ihr „unbekannte" Unternehmungen abzulehnen vermag. Dies verhindert aber nicht, daß die Sendboten der Organisation in den Ländern, die sie mit ihrer Gegenwart beglücken, enge Beziehungen zu den amtlichen Vertretern Großbritanniens unterhalten, diese ihnen Schutz und Beihilfe gewähren, und mitunter gar ihren direkten Anweisungen nachkommen.

Seit Beginn des Weltkrieges hat England versucht, Spanien auf seine Seite hinüberzuziehen. Trotz aller Lockungen und Drohungen aber hielt die spanische Regierung unverändert an ihrer Neutralität fest, und zwar einer Neutralität, gegen welche sich rechtmäßig von keiner der beiden Kriegsparteien Einwand erheben ließ. In London aber handelt man nach dem Grundsatz: „Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich," und das vorerwähnte Büro begann daher sich der „Förderung politischer Zwecke" auch in Spanien zu widmen. Unterstützt durch britisches Gold begannen die Sozialisten in Barcelona, Santander und anderen größeren Städten sogleich eine lebhafte „Unzufriedenheit" zu betätigen, auch einige Großfabrikanten, die aus der Kriegsbeteiligung Spaniens enorme Profite erhofften, schlossen sich ihnen an, und eines schönen Morgens im letzten Monat brach die Revolution gegen den „deutschfreundlichen" König aus. Die Volksaufstände waren jedoch nur von kurzer Dauer, denn über die Pläne der Verschwörer gut unterrichtet, vermochten die treu zum König stehende Armee und das der Regierung überwiegend zugeneigte Volk in Kürze wieder die Ordnung herzustellen. Und im Anschluß hieran verkündete die Regierung aufs Neue in nachdrücklichster Weise, daß sie ihre Neutralität unerschütterlich aufrecht zu erhalten beabsichtige.

Unglücklicherweise für ihn hatte der britische Gesandte bei seiner Zusammenarbeit mit dem britischen Geheimbüro nicht die nötige Vorsicht beobachtet, und es dadurch der spanischen Regierung ermöglicht, ihm in die markirten Karten zu blicken. Als eine Folge dieser Unvorsichtigkeit erschien ein paar Tage später dem britischen Gesandten ein spanischer Beamter und sagte: „Herr Gesandter, die Pferde sind gesattelt," oder etwas Aehnliches. Und schon nach Verlauf von nur 24 Stunden befand sich der Gesandte auf einem Sonderzuge, den ihm die Regierung zur Verfügung gestellt hatte, und der ihn ohne unnötigen Aufenthalt bis an die spanische Nordgrenze brachte. Von dort trat er seine Weiterreise nach London an, wo er über das Witzwort Metternichs nachdenken kann, daß ein Gesandter, um Erfolg zu haben, auch ein Geschickter sein müsse. In Spanien herrscht jetzt vollkommene Ruhe, vielleicht aber nur bis zur Ankunft des nächsten Vertreters des großmütigen Albions.

**Der amerikanische Zuckerwaaren-Konsum.** Nach Angaben seitens des Handelsdepartements werden von jedem Bewohner der Ver. Staaten, Mann, Frau und Kind, jährlich für mindestens $1.80 Zuckerwaaren (Candy) in seinen verschiedenen Formen konsumirt. Es ergibt sich daraus, daß die letztjährige Ausbeute der Zuckerwaarenfabrikanten des Landes einen Wert von 185 Millionen Dollars repräsentirt hat. Der Aufschwung dieser Industrie zeigt sich aus der Tatsache, daß vor 65 Jahren der pro Kopfverbrauch von Zuckerwaaren nur erst 13 Cents betragen hat und die damalige Ausbeute aller solcher Fabriken sich nur auf 3 Millionen Dollars bewertete. Heute gibt es deren 2500 hierzulande, mit Gesammtkapital von 110 Millionen und Totalproduktion per Jahr von 185 Millionen Dollars.

* * *

**Deutschlands Zeitungsmisere.** Die „Kölnische Zeitung" sagt in einem die Beschäftigung von Frauen in Zeitungsoffizinen besprechenden Artikel unter anderem: Die schwierige Stellung des Zeitungsgeschäfts kann besser als mit Worten durch die einfache Tatsache illustrirt werden, daß der neuesten Statistik zufolge nicht weniger als 1430 deutsche Zeitungen und Zeitschriften ihr Erscheinen einstellen mußten. Mit Bezug auf die verminderten Einkünfte wird gesagt, daß während des vergangenen Kriegsjahres die Einnahmen an Anzeigen bei einer weit verbreiteten Berliner Lokalzeitung um 10,000,000 Mark abgenommen haben; überdies sei eine Erhöhung der Produktionskosten eingetreten, eine außerordentliche Zunahme der Druckerschwärze- und Papierpreise usw. Die geringe Erhöhung des Zeitungspreises, konnte den Ausfall nicht decken.

## Heute mir, morgen dir.

Krieg, Krieg, Krieg! Ueberall ringen sie Mann gegen Mann um die Siegespalme. Selbst in St. Augustine, Florida, wogt der Kampf. Zu Wasser und zu Lande. 3 demokratische und 3 republikanische Aldermen bemühen sich dort, eine parteilose Organisation des Chicagoer Stadtrats zustande zu bringen. Für 70 Stadträte sind jedoch nur 16 Vorsitzerstellen von ebensovielen Ausschüssen vorhanden. Daher der Rededonner und die Geistesblitze. Heute berichtet der Draht einen Seesieg — Capitain bleibt Vorsitzer des Komites für lokale Beförderung; morgen heißt es „hat ihm schon." Haderlein wird Vorsitzer des Straßenkomites, und übermorgen liegen sich die Nassen und die Trockenen betreffs der Zusammensetzung des Lizenskomites in den Haaren. Ein Glück nur, daß die Verlustlisten dieses Kampfes sich auf politisch Tote und Verwundete beschränken, die nur in ihrem Ehrgeiz verletzt wurden. Sonst würden die aufregenden Vorgänge in Florida uns vielleicht noch um unser Nachmittagsschläfchen bringen.

### Konrage.

Feiglinge sollen die jungen Leute sein, die sich durch Verheiratung dem Militärdienste zu entziehen suchen? Feiglinge? Bei ihrem meistens kleinen Gehalt und den hohen Lebensmittelpreisen?

### Guter Rat.

**Bleib' stets kühl beim Disputiren,**
**Gleichviel wer Dir widerspricht;**
**Gib Dir Müh' zu explizíren,**
**Aber — explodire nicht!**

Von Floyd Gibbons, dem nach England entsandten Korrespondenten der „Chicago Tribune", der sich auf dem torpedirten Dampfer „Laconia" befand, erzählt man sich folgendes Geschichtchen: Nach der Kriegserklärung der Ver. Staaten an Deutschland sabelten ihm seine Chicagoer Kollegen nach London: „Hands across the sea", worauf Floyd prompt zurückkabelte: „That's all right, but how about Hans under the sea?" Welche Frage einstweilen unbeantwortet geblieben ist.

Der Nationalkonvent der progressiven Partei will von deren Gründer, Theodor dem Unverwüstlichen, nichts mehr wissen. Ueberall erkannt, aber immer noch frech wie 'ne Wanze!

**Nur die Chinesen verstanden's nicht.**

Während des Taipingaufstandes operirten in China englische und französische Truppen gegen die Chinesen. Das Elsaß gehörte damals noch zu Frankreich. So waren auch Elsässer dabei. Eines Morgens fragte einer der Elsässer einen anderen elsässischen Zeltkameraden: „Du, Schang, schmt d' Sunn schun?", worauf der Angeredete antwortete: „Jo, d'Sunn schmt schun lang!" Ein Franzose, der im selben Zelt lag, meinte darauf zu einem Kameraden: „Morbleu! jetzt reden diese verteufelten Deutschen schon chinesisch!"

### Als Edison ein Licht aufging.

„Das deutsche Volk verdankt die Fortschritte des letzten Vierteljahrhunderts nicht zum wenigsten der Fortschrittlichkeit des Kaisers." Bitte sehr, das haben wir nicht gesagt, sondern Edison nach seiner Rückkehr von Deutschland im Jahre 1912.

### Ehestands-Idyll.

In Detroit lebt eine Frau. Die heißt Alma. Und weil sie einen Mann Namens Forcier geheiratet hat, auch noch Forcier. Diese Frau brachte 135 Pfund mit in die Ehe. Und nun wiegt sie nur noch 103. Weshalb sie gegen ihren Mann auf Scheidung klagt. Und die Moral von der Geschicht': Stiehl deiner Frau nicht das Gewicht.

Das Grübeln einer Frau ist nicht so schön, als die Grübchen, die sich beim fröhlichen Lachen auf ihren Wangen zeigen. Es sind Grübchen, die sie andern graben darf, ohne daß ihr der Hineinfallende deshalb grollen wird.

**Gegen das Rauchen.**

**Natürlich — so war es seit lang-langen Jahren,**
**So war's, und so ist's auch in unseren Tagen:**
**Es können nun einmal so manche der Frauen**
**Den Rauch der Zigarren durchaus nicht vertragen.**

**Warum? Mein Gott, er schwärzt die Gardinen,**
**Die frischgewasch'nen, und hüllt die Zimmer,**
**In denen des Hauses Gebieter sich aufhält,**
**Mit dickem, lästigem, bläulichem Schimmer.**

**So haben energische Damen zu Boston**
**Sich wieder einmal zur Abwehr verbündet**
**Und zur Bekämpfung des gräßlichen Lasters**
**Die Liga gekränkter Frauen gegründet.**

**Und rauchen sie fürder noch immer, die Gatten,**
**Sie werden es fürchterlich büßen müssen:**
**Die Gattinnen sind entschlossen und lassen**
**Von keinem rauchenden Gatten sich küssen.**

**Welch schrecklicher Bannfluch! Doch wird es wirklich**
**Nur Trauer und Schrecken den Gatten bereiten?**
**O Rauch der Zigarre, welch herrliches Mittel**
**Zur Abwehr lästiger Zärtlichkeiten!**

## Nebel.

Von Ludwig Bauer.

Sonderbar, wie der Tag heute leer und zugleich beunruhigt ist. Die Stunden stehen da wie pfauchende Katzen, deren Haare sich drohend sträuben, und deren Buckel sich häßlich krümmt. Ein Widerstreben ist aus jedem Augenblick herauszuschmecken. Auf den Straßen liegt gelbbrauner Dunst, ein peinliches, schweres, unangreifbares Gemisch, das uns bedrückt und verfolgt. Es ist, als ob die schlechte Luft der großen Stadt, die ganze Unnatur ihres bedrückten, vergifteten, hinter Mauern eingeschlossenen Lebens drückend deutlich würde. Farblose Schatten, verdrossen und bekümmert, so huschen Gestalten vorbei, dazwischen tauchen Fuhrwerke auf wie Gespenster, die es eilig haben. Der Brodem verschlingt den Lärm, der sie sonst schmetternd ankündigt — aus einer Dunkelheit kommen sie nur, um sofort in der nächsten wieder zu verschwinden. Kein fröhliches Gesicht, kein Lächeln begegnet uns, tröstet uns. In einer Wolke von Unglück schleppen wir uns weiter, sinnen nach, woher denn dieser böse Nebel kommt, der uns wie ein übermächtiger Feind überfällt, die Tatkraft lähmt, die Dinge verschleiert und uns mit schlüpfrig feuchten Händen festhält. Hat sich in ihm nicht alles Böse zusammengeballt, ist er nicht der verdorbene Atem der vielen Menschen, die gesperrte und kranke Luft dumpfer Stuben, angeschwärzt mit dem Kohlenstaube der Fabriken? Ist er nicht angefüllt mit Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung, mit der Ahnung naher, unentrinnbarer Verhängnisse, mit allem Sinnlosen, Schweren und Lastenden, das sich jetzt begibt—Tag auf Tag, Jahr auf Jahr, immerzu?

Rettung ist vielleicht im Zimmer. Die Vorhänge herunter, die Welt sei tot! Aber auch die Arbeit kann nicht helfen, etwas im Gehirn stockt, ballt sich zusammen wie der Nebel da draußen. Flüchten wir uns zu den guten Freunden, die man kaufen kann. Da stehen sie wartend im Bücherschrank, Extrakt des Genies, Elixir der Jahrhunderte. Hier ist ja alles, ich muß nur zugreifen, und es gibt keinen Nebel mehr. Doch auch dieser sonst unbesiegbare Zauber versagt. Wir tragen bereits den Brodem in uns, er ist in unseren Körper heimtückisch eingedrungen. Alle Gliedmaßen fühlen sich wie losgelöst an, und um den Kopf ist ein eiserner Reifen gespannt, auf den jemand mit einem kleinen Hammer geruhsam losschlägt. In den Augen flimmert es. Was starrt uns da für ein fremdes Antlitz matt aus dem Spiegel entgegen? Ein Nebelgesicht, passend u diesem Tage, der keiner ist. Zwanzig Jahre scheinen vergangen, seitdem wir, das Ich und das Spiegelbild, uns das letzte Mal sahen. Die Augen matt, als wollten sie sich schließen. Fahl das Gesicht. Und da spüren wir denn auch, wie die ganze Maschine unseres Seins schwer arbeitet, die Räder, die rätselhaft im Innern laufen, wollen nicht recht, es gibt Stockungen. Was unser Besitz ist, den wir hochmütig und sicher gebrauchen, all dies, was uns sonst im geheimnißvoll Unbewußten dient, es ist auf einmal fremd geworden, losgelöst, und dennoch feindlich mit uns zusammenhängend. Die Arme, die Beine, der Kopf, das Blut ... Was weiter? Eine Erkältung. Das Wetter ist ja schlecht.

Dann erwartet man den nächsten Tag, wartet auf ihn sehnsüchtig wie auf einen Retter. Nur ein bischen blauer Himmel, ein paar Sonnenstrahlen, und dann ist alles wieder gut. Das Blut brennt im Körper, die Nacht kann sich durchaus nicht entschließen, weiterzugehen, unbeweglich bleibt sie stehen. In den Angsttraum kriecht auch der Nebel. Aufgeschreckt starrt man den Morgen an, der neue Qual ist. Grau liegt es über den Straßen; flehend strecken die Bäume wie magere, nackte Bettler ihre Aeste aus, beugen sich demütig, wenn der Wind wie ein roher Vogt gewalttätig über sie hinfährt. Je nun, was hilft es? Wir müssen hinaus in all die Trübniß, denn heute sind eine ganze Menge wichtiger Dinge zu erledigen. Ich sage sie mir vor, während ich erschöpft und übernächtig mich durch die Straßen schleppe; aber seltsam, auf einmal sehen sie jetzt gar nicht mehr wichtig aus. Denn es sind ja Angelegenheiten des Lebens, und das Leben ist bloß für die Gesunden da, nicht für die Fiebernden. Plötzlich sagt man sich: „Das ist ja kein Schnupfen, keine Influenza, das ist eine Krankheit, an der du sterben wirst! Wo werden dann deine Wichtigkeiten sein? Nichts von allem, dem du jetzt mit schleppenden Knien nachläufst, wird geschehen, und nichts wird anders sein, wenn es nicht geschieht. Weshalb also dieser idiotische Eifer? Du mußt ins Bett, du bist krank, mein Lieber! Es ist wahr, man erwartet dich, die Besprechung hat ihre Bedeutung für dich! Bedeutung? Nichts anderes ist bedeutend, als daß deine Lunge schmerzt, dein Herz unregelmäßig pocht, dein Blick sich verschleiert .... Ah, da stößt du mit einem Bekannten zusammen; ihr habt denselben Weg, und das freut dich jetzt. Sonst war dir dieser Mensch immer lästig, er ist gleichgiltige Schockware aus der großen Schöpfungsfabrik — immerhin, er repräsentirt jetzt das Leben, er wird dich von diesem schlechten Wetter befreien, von dieser in dich von draußen her eingedrungenen Krankheit, denn du wirst einige Augenblicke daran nicht denken müssen. „Ein Hundewetter," bemerkt er scharfsinnig, fügt hinzu: „Nun, morgen fahre ich auf zwei Wochen nach dem Tessin."

Er erzählt irgend etwas: Geschäfte, eine Verlobung, Theatergastspiele, Bekannte — man hört davon kein Wort. Nur die einzige Vorstellung hat sich unseres ganzen gebrechlichen Seins bemächtigt: der Süden! Ach ja, es gibt also noch eine Welt, in der man nicht in einem Dunstbrei versinkt, von naßkalten Tropfen gestochen wird, mit jedem Atemzug feuchten Gift schlingen muß, eine andere Welt, blau, strahlend, leuchtend. Und hinter dem Tessin dehnt sich noch weit weit Sonnenland, durch Grenzen, Paß, Krieg abgeschieden, unerreichbar, und doch greifbar deutlich in sehnsüchtigem Erinnern. Es gibt nur etwas, das vernünftig und zwingend ist, sofort zum Bahnhof zu gehen, hinzufahren, in die Luft, die Freiheit, das Leben! Aber das geht natürlich nicht, wie die einzig richtigen und vernünftigen Dinge ja niemals möglich sind. Denn da ist ja dieser dumme Krieg wie eine böse Mauer, und auch der halbe, bescheidene, erlaubte Süden des Tessins ist ferne, denn wir haben doch Verpflichtungen, heute, morgen, übermorgen hier. Eine tiefe Entmutigung überwältigt uns. Wie der Verhungernde vor einem Schaufenster mit köstlichen Leckerbissen, so stehen wir vor dem Traumbild des Südens, der glänzend und duftig auf uns wartet. Aber da reißt ein beshafter Wind uns den Hut vom Kopfe. Wir jagen ihm nach, frierend und doch schweißgebadet, während er sich in all der Unreinlichkeit wälzt. Es geht ihm wie uns.

Der Husten schmerzt. In der Brust sticht eine feine Nadel. Sticht so der Tod? Hypochondrie! Schäme dich! Aber da fällt einem ein, wie wir dies doch nie vorher wissen: ob etwas ein Unwohlsein ist oder das Ende, das — lehrt doch nur der Ausgang. Wenn man stirbt, so war es eben eine schwere Krankheit. „Exitus letalis", heißt das Aerztewort. Es paßt so gut zu diesem Schneetreiben, zu diesem undurchdringlichen Himmel, und so begleitet es uns mit irrsinniger Beharrlichkeit auf unseren Wegen. Die Vorstellung wächst unwiderstehlich in der Seele, und bei jedem Gespräch sagt man es sich immer im Innern: „Was wird der wohl sagen, wenn er erfährt, daß du gestorben bist!" Der eine wird sich verwundern und erzählen: Ich war doch erst vor drei Tagen mit ihm, und damals hatte der arme Teufel doch noch keine Ahnung .... Man erinnert sich, wie oft man selbst solche gleichgiltige und sinnlose Worte sprach. Der andere wird mit der Achsel erledigend zucken, der dritte wird sich ausrechnen, ob dieser Tod nicht irgendwie für ihn ein kleines Profitchen bedeuten könnte. Ganz listig kommt man sich vor bei solchen Gedanken, als ob man ein Geheimniß wüßte, wovon diese dummen Leute keine Ahnung haben. Und dann denkt man an sein Testament, an die künstliche, erbärmliche und unheimliche Gewalt eines solchen überlebenden Papierblattes. Will sich an die großen, schönen, entscheidenden Augenblicke des eigenen Seins erinnern; aber auf einmal sind sie alle entkräftet, nebensächlich, bedeutungslos geworden. All das, was jetzt in unserem Gedenken noch geistert, ist dann für immer ausgelöscht, war nie — und war doch einst so lebendig! Was für Wunder doch in einem solchen Nebel stecken. Teufel! Das Fieber steigt.

Nun wird es Zeit, Abschied zu nehmen Natürlich hübsch geräuschlos; Pathos ist ein Erziehungsfehler. Milde und sanft denkt man im Halbschlummer an das bischen Liebe und Haß zurück, alles ist wie abgefallen, sogar das Donnern der Weltgeschichte klingt nur ganz ferne, von den Dingen ist ihre natürliche Schwere genommen und man sieht in ihre Seele. Plötzlich ist unsere ganze Kraft von uns fortgeglitten, man fühlt sich zu schwach, um sich zu erheben, zu denken, und das ist gut so. Was soll uns auch diese düstere, verhängte Welt? Bei solchem schlechten Wetter zu sterben ist ein Vergnügen. Und leise denkt man sich da: das ist also die Krise. Erinnert sich lächelnd, daß gerade heute eine besondere Aufgabe uns erwartete — nun wohl, sie wird warten. Sehr, sehr lange warten. Das hat nun alles aufgehört, der Zwang, die Pflichten, die Aufgaben, das schlechte Wetter. Allein da begibt sich etwas sehr Merkwürdiges und Unerwartetes. Ganz überraschend kommt von irgendwoher Licht. Der Nebel teilt sich wie — ein Theatervorhang. Und mit diesem unwillkürlichen Bild hat uns auch schon das Leben, das verabschiedete, süße Leben wieder. Es gibt einen blauen Him-

(Fortsetzung auf Seite 9.)


**Todesanzeige.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

**John Wendel Schaefer,**

geboren am 18. Mai 1829, in Florheim, Hessen-Darmstadt, am 17. April 1917 im Alter von 87 Jahren und elf Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. April, Nachmittags 2 Uhr, von der Wohnung einer Tochter 1355 N. Paulina Str., aus mittels Automobilen nach dem Graceland Friedhof. Freimaurer-Zeremonien in der Graceland-Kapelle. Der Verstorbene war Mitglied der Mithras-Loge Nr. 410, A. F. und A. M. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Frank Bartelme, Frau Louise Engel und Frau Otto F. Bünn,**
**Kinder.**

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

**Henry Wiegman**

(Vater des verst. Fred Wiegman) am 17. April 1917 im Alter von 75 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, 20. April, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5439 So. Winchester Ave., nach der ebang. Friedenskirche, von da mit Autos nach Mount Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen Kinder:

**Henry, Casper, William, Charles Wiegman,**
**Frau Lena Marks, Frau Louise Binder, Frau Charlotte Karpen, Frau Edith Siemers**
Nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Schlummere sanft, du guter Vater,
Der du uns hast so geliebt.
Du wirst uns doch vergeben
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche Schwere, harte Stunden.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bist der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Ohne Heilungen bitte zu kopiren. mibo

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und Schwester

**Sini Otto**

im Alter von 26 Jahren am 17. April, Abends 8 Uhr, nach qualvollen Leiden, durch einen Unglücksfall verursacht, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, 2 Uhr, von Fred Klaners Leichenkapelle, 1253 N. Clark Str., nach Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Max Otto,** Gatte.
**Jose E. Nickalk,** Schwester.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Tochter

**Elizabeth Harnemacker, geb. Boening,**

am Montag, den 16. April, im Alter von 48 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. April, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1722 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**John H. Harnemacker,** Gatte, **Maria und Wilhelm,** Kinder, **Christina Boening,** Mutter, Nebst Verwandten. dimi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

**Apollonar Krummick, geb. Nebel,**

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. April, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 401 West 24. Str., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Peter Krummick,** Gatte, **John, Fred, Peter, Charles** und **Elizabeth Krummick** und **Frau Theresa Miller,** Kinder. dimi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

**Rosa Dietsch**

am 16. April im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Leichenbegängnis am Freitag, den 20. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1519 So. Marion Ave., aus mit Autos nach dem Memorial Krematorium. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Dietsch,** Gatte, **William, George, Fred** und **Albert,** Kinder.

mibo

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater

**Carl Fuchs,**

Gatte der verstorb. **Frieda Fuchs,** am 15. April verschieden ist. Beerdigung am Donnerstag, den 19. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3239 So. Claremont Ave., nach Concordia Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Clara Maelke,** Präsidentin.
**Anna Specht,** Sekretärin.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

**John Miller**

am 16. April im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. April, 1:30 Nachm., vom

# ROTHSCHILD & COMPANY

## Möbel-Käufer finden Bargains bei Rothschilds'

Die Popularität unseres großen 6. Floor Möbel-Departements kommt durch die Masse von Heimausstattern zur Geltung, die hierherkommen, nachdem sie die Stadt abgesucht haben, weil sie ausgefunden haben, daß die Qualitäten und Styles ihren Wünschen entsprechen und sie dabei Geld sparen.

**Arminster Rugs, 9x12, $23.75** — Fünfter Floor. Schwere Qualität Arminsters — in orientalischen und geblümten Effekten, 9×12 Fuß Größe, zu nur ..... **$23.75**

**$20.25 nahtlose Brussels Rugs** — 9×12 Fuß, orientalische Entwürfe und Farben, $20.25 Werte, zu nur ..... **$16.50**

**Wilton Sammet Rugs,** 9×12 Fuß, schwere nahtlose Qualität — Royal Wilton Entwürfe und Farben — $31.50 Werte, zu nur ..... **$25.98**

**Wilton Sammet Rugs,** 36×72 Zoll, Entwürfe und Farben für die größeren Rugs passend, speziell zu nur ..... **$3.89**

**Arminster Rugs, 4½×6½ Fuß,** mit einem langen, seidenen Nap gewebt, hübsche orientalische Muster, zu .... **$10.50**

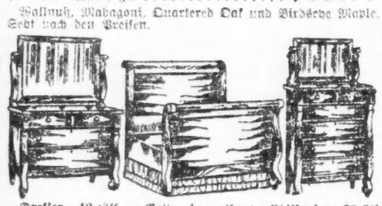
**$3.50 bis $5 Gardinen, Paar $2.95**

Wir kauften verschiedene Hundert Paar Voile und Marquisette Gardinen zu einer großen Preisherabsetzung, da die Fabrikanten nur zu froh waren, die Kosten aus ihren kurzen Längen von handgemachten Spitzen und Stoffen herauszuschlagen.

Die meisten davon haben breite Einsätze von Cluny Spitzen und sind demgemäß verändert. Alle haben hohlgesäumte Seiten und Enden, 2½ Yards lang, und werden sich schnell zu diesem Preis verkaufen, außergewöhnlicher Bargain, das Paar zu ..... **$2.95** — Fünfter Floor.

**$5,000 wert Bettzimmer-Suites — $100.00 Wert, zu ..... $69.75**

Walnuß, Mahagoni, Quartered Oak und Birdseye Maple. Seht nach den Preisen.



**Dresser, 42-zöll.** Base, 30x5ll. Spiegel, ganz Holz, zu.. **$25**

**Bett, in allen** Holzarten — volle Größe —zu **$23.75**

**Chiffonier, 32zöll.** Base, 29x5ll. Spiegel —ganz Holz, zu.... **$24**

Die 3 Stücke, wenn zusammen gekauft, wert $100, zu $69.75.

**Eßzimmerstuhl, hohe Rücklehne, $3.95.**

Tretet unserem Möbel-Klub bei.

Der größte Stuhl-Bargain in der Stadt Chicago. Nur Donnerstag.

**$6.00 Parlor-Tisch,** Eichenholz oder Mahagoni — **$4.95**

**Englanders $12 Spring, $7.95.**

20 Jahr garantierte Englanders Spring — drei Selektionen — für nur ..... **$7.95**

**$13.75 reine Filz-Matratze, $10.95.**

Die beste mäßig markirte Matratze, die morgen in irgend einem Verkauf zu finden ist. — Sechster Floor.

### Zeitgemäße Ersparnisse an Haushaltungs-Gegenständen

**Galvanisirtes Geflügel-Netz,** 150ll. Maschen, 12 bis 72 Zoll breit — in Rollen von 150 Yard-Fuß, 100 Quadratfuß .... **65c**

**Mascot Eisschrank** — aus Eschenholz gemacht, Golden Oak Finish, mit galv. Eisen ausgeschlagen, 40 Pfund Eis-Kapazität — zu nur ..... **$8.65**

**24c Gartenrechen** — Schmiedeeisen, Hartholz Griff — speziell zu nur ..... **18c**

**Promics Barletät** Honeit, rosa, extragroße Klumpen, können geteilt werden.. **75c**

**Dekorative Dahlias** — separate Farben, große Klumpen. **10c**

**10c Shading Forks, aus Stahl** gemacht, schmiedeeiserner „D" Griff ..... **59c**

**$1.95 Domestic Carpet Sweepers,** Mahagoni oder Oak finished Gehäuse, reine Borstenbürste, speziell für Donnerstag zu .... **$1.65**

**89c Brot-Behälter** — aus Blech gemacht, lackirt und dekorirt, mittlere Größe, das Stück nur ..... **59c**

**98c Perfection Hausfarbe** — fertig gemischte — für Außen- oder Innenarbeit — Gallone für ... **79c**

**6c Bleiweiß** — in Oel gemahlen, in 12½ lb. bis 100 Pfund Fässern **4½c**

verpackt, das Pfund ....

**25c Marvel Oil Mops,** dreieckige Saffon, verstellbarer Griff ..... **18c**

**$4.00 Pirate Gardenschlauch,** 4 Plv. in 50 Fuß längen gekuppelt; ganz garantirt.. **$3.25**

**8½c ornamentale Lawn Fencing,** aus schwerem galv. Draht gemacht, 36 Zoll hoch, der Lineal- für nur ..... **7c**

**$1.05 Mehlbehälter** — aus Blech gemacht, lackirt und verziert, 25 Pfd.-Kapazität, zu ..... **69c**

**25c Gartenhacke,** Stahlzinken, Hartholz-Griffe, — speziell zu nur ..... **18c**

**Lincoln Park Lawn Gras** Samen, speziell für Stadt und Vorstadie gemischt — 6 Pfund für nur ..... **$1.00**

### 10 Pfund Sack granulirten Zucker, 89c

Mit $2 Grocerybestellung (Fleisch, Zucker, Mehl, Seife, Butter, Butterine, Liköre, frische Früchte und Gemüse ausgeschlossen.

Sagt den hohen Lebenshunterhalt herab.

**Fleisch und Fische**

**Veal Chops, Rippe oder Loin,** das Pfund ..... **22c**

**Magere Pork Chops, auf Bestellung** geschnitten, Pfund ..... **25c**

**Boston Flundern,** frisch gefangen, das Pfund ..... **11½c**

**Yellow Pike,** frisch gefangen, das Pfund ..... **22c**

**Boston Snore Haddock,** frisch gefangen, Pfund ..... **12½c**

**Mageres Lake Trout,** frisch gefangen, das Pfund ..... **20c**

**Finnan Haddies,** frisch geräuchert, das Pfund ..... **16½c**

**Van Camp's Pork and Beans, mit Tomaten Sauce,** 5 Nr. 2 Büchsen, $1.00.

**3 Quart Flaschen Snider's Catsup,** $1; Flasche, 35c.

**½ Pfd. Büchse Hersheb's Cocoa,** für 17c.

**Fish Kro Kettes** (Fisch Balls) große Büchse, 25c.

**10 Pfd. Cloth Sack gelbes Corn Meal** für 55c.

**3 Pfd. frisch Erdbeeren Rhubard,** 21c.

**Große dünnschalige Zitronen, Dtzd.,** 22c.

**Pint Flasche Snider's Chili Sauce,** 24c.

**5 Pfd. frisch Santos Kaffee,** $1.00; das Pfund, 21c. — Siebenter Floor.

# WAISTS EXTRA WAISTS

**Die Preise explodiren!**

Hübsche Frühjahr Modelle aus Lawn und Organdie; hübsche, kleidsame Blusen, mit großen Kragen, und andere neue Moden. — Es sind Werte bis zu $1.50. Am Donnerstag verkaufen wir sie zu

**69c**

765 Seidenblusen — Crepe de Chine, Georgette Crepe und Chinaseide — entzückende Modelle — neueste Schattirungen, elegante Muster — alle Größen; Werte bis $5.00 — am Donnerstag zu

**$1.89**

## Schuhe

Zweiter Floor.

**Habt Ihr das Steigen der Schuhpreise wahrgenommen?**

Wir verkaufen einen $3.00 Schuh für Damen, zu

**$1.39**

(Kommt und seht sie.)

**Schnür- u. Knöpfschuhe für** Knaben, Velour Calf, starke Ledersohlen, alle Größ., 2.50 Werte, **1.69**

**Schwarze u. weiße Tennisschuhe** für Knaben u. Mädchen; alle Größen, das Paar speziell **49c**

## Hüte

Lowell Importer

**Spezieller Verkauf garnirter Hüte:**

**$5.00 garnirte Hüte speziell zu**

**$2.95**

**Große Milan Facons** — nur in weiß zu haben— das Stück speziell zu..... **1.25**

**Milan und Hemp Strohformen**— in allen Farben; das Stück speziell zu..... **98c**

Hüte werden frei garnirt.

**Sammelt Star Stamps Gerade so gut wie Geld**

**MOELLER BROTHERS** MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

**Verlangt Star Stamps mit jedem Einkauf!**

# Ein Fabrik-Enden-Verkauf: Baumwollwaaren etc.

New Yorks größtes Wholesalegeschäft verkaufte uns seinen ganzen Vorrat — 25,000 Yards (Fabrikreste) — Poplins, Percales, Ginghams, Voiles, Muslins und Sheeting, zu 50 Prozent am Dollar. — Kauft jetzt — spart Geld! Gute Waaren zu weniger als den Fabrikkosten.

## Muster-Unterzeug, Strümpfe

**Damen-Leibchen, niedriger Hals, ohne Aermel,** feine gebleichte Baumwolle, Größen bis 38, wert 15c; 3 für 25c; Stück zu..... **9c**

**25c Muster-Leibchen für Damen,** reguläre oder Extra-Größe, das Stück zu..... **15c**

**Union Suits für Damen, reguläre oder Extra-Größe,** niedriger Hals, ohne Aermel, wert 39c, die Answahl zu..... **25c**

**Damenstrümpfe, feine Gauge-Baumwolle,** schwarz oder weiß, Größen bis 10, zu.. **15c**

**Kinder-Strümpfe** aus Jerfey-gerippter Baumwolle, nahtlos, in Weiß oder in Schwarz, — in Größen bis zu 9½; zwei Paar für 25c — das Paar zu **15c**

**Socken für Männer,** Ausschuß der 35c Sorte, Seide Lisle, in allen Farben u. Größen zu haben, 3 Paar für 50c; das Paar speziell offerirt für nur **19c**

**Fabrikenden von 12½c Yard breitem gebleichten Muslin,** die Yard zu..... **6¼c**

**Fabrikenden von 12½c Yard breitem L. L. Bettuchzeug,** die Yard zu..... **7½c**

**Fabrikenden von 15c Yard breitem Indian Head Bettuchzeug,** die Yard zu..... **9½c**

**Fabrikenden von 15c Yard breitem Indigo Percale,** die Yard zu..... **11½c**

**Fabrikenden von 25c Yard breitem gewobenem Madras,** die Yard zu..... **19c**

**Fabrikenden von 18c Yard breitem Nurse Gingham,** die Yard zu..... **11½c**

**Fabrikenden von 15c Yard breitem, rosa und hellblauem Flanell,** die Yard..... **9½c**

**Fabrikenden von 35c Yard breiten neumodischen Kleider-Voiles,** die Yard..... **15c**

**Fabrikenden von 35c Yard breiten neumodischen Tongees,** die Yard zu..... **15c**

**Fabrikenden von 35c Yard breiten Worsted Shepherd Checks,** die Yard zu..... **19c**

**Fabrikenden von 12½c gebleichtem Huckhandtuchzeug,** die Yard zu..... **7½c**

**Fabrikenden von 25c Yard breitem Gardinen-Marquette,** die Yard zu..... **9½c**

**Fabrikenden von 25c und 35c 40-zölligen Gardinenstoffen,** die Yard zu..... **9½c**

**Fabrikenden von 15c Yard breiten Gardinen Swisses,** die Yard zu..... **9½c**

**Fabrikenden von 25c Yard breiten Piqua Suitings,** die Yard zu..... **15c**

**Fabrikenden von 39c 2¼ Yard breitem gebleichten Bettuchzeug,** die Yard..... **29½c**

**Fabrikenden von 15c 18-zölligem Roller-Handtuchzeug,** die Yard zu..... **9½c**

**Fabrikenden von 50c Yard breitem rosafarbigem böhmischen Ticking,** Yard.... **29½c**

## Feine Stickereien und Spitzen

**Reinleinene Torchon-Einsätze, importirt,** viele Muster und Breiten, es sind reguläre 5c und 10c Werte, die Yard speziell zu..... **2c**

**Reinleinene Stunk-Spitzen, so viel in Nachfrage für Garnituren, in Fleish und Ecru,** viele neue Muster, reguläre 10c und 12c Werte, die Yard zu..... **5c**

**10,000 Yards feine Cambric-, Nainsook- und Swiß Stickerei-Kanten und Einsätze,** verschiedene schöne Muster, in Breiten von 3 bis zu 5 Zoll, reguläre 10c und 12c Werte, (10 Yards die Grenze), die Yard zu..... **6¼c**

**Reinleinene Barman Torchon-Spitzen,** wert 10c — die Yard zu..... **7½c**

**27-zöllige Swiß Stickerei Flouncing,** in Oval- oder Blind Mustern, keine davon sind weniger als 50c die Yard wert, speziell in diesem Verkauf die Yard zu ..... **33c**

**17-zöllige Korsetbezug-Stoffe** und Skirt Stickereien — in neuen Mustern — Sheer, Lawn oder Cambric; werden gewöhnlich zu 22c und 25c verkauft — speziell die Yard offerirt für nur ..... **16c**

## Haushalt-Artikel

**Mottenballen** — das Packet zu.. **17c**

**Triumph Syrup of White Pine und Tar,** die 25c Größe.. **14c**

**Peruna — die $1** Flasche, zu.... **67c**

**Bordens Malted Milk,** — die $1.00 Größe zu..... **59c**

**Swifsco, die 50c** Größe, zu.... **28c**

**Pinkhams Veget. Compound,** die $1 Größe, zu.... **69c**

**Dr. CROWN** Augen-Spezialist früh. bei Wiebolds, jetzt bei Moeller Bros.

**Vergoldete Gläser** $1.50 bis $3.50

**Solid goldene** $4.00 bis $6.00

**Erstes Linsen für Eure Rahmen** ..... 90c

**Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.**

**Augen Untersuchung unentgeltlich** — Office auf dem Hauptflur, rechts vom Eingang.

## Drogen-Verkauf

**6c Crepe Toilet Papier**— 6 Packete speziell verkauft zum Preise von..... **25c**

**12-zölliger galvanisirter** eiserner Zaundraht, fein durchwebter Unterteil, per Fuß **12c**

**2-Brenner Gas-Ofen,** gefügte Brenner — 2.75 Wert — zu..... **2.19**

**Spatengabel** — 4 schwere Stahlzinken — Hickory-Griff, — speziell zu.... **55c**

**Nahrungsmittel-Markt** — MOELLER BROTHERS MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST. — **Ganz besondere Werte**

**Leaf Lard — mit Fleisch-Bestellung — das Pfund zu ..... 22¾c**

**California Schinken** — das Pfund zu ..... **20¾c**

**Salami-Wurst** — das Pfund zu ..... **28c**

**Round Steak** — das Pfund zu ..... **20½c**

**Plate Corn Beef** — das Pfund zu ..... **13½c**

**Schmalz — Swifts Jewel Compound** (nur 4 Pfund an einen Kunden) — das Pfund speziell zu ..... **19c**

**Frische Fische jeden Donnerstag und Freitag zu den niedrigsten Marktpreisen.**

**Catsup — Snibers,** große Flaschen (2 die Grenze) per Flasche..... **18½c**

**Zwiebeln — mittlere Yellow Globes,** das Pfund zu..... **10c**

**Grüner Salat, frisch geschnitten,** das Pfund zu ..... **10c**

**Lachs, „I will" Marke, die hohe** Büchse zu ..... **25c**

**Tasty Cocoanut Bars,** die 20c Sorte, das Pfund ..... **12½c**

**Kaffee — Golden Santos,** feines Getränk, das Pfund ..... **19c**

**White Bear reine Frucht-Präserven,** großer Jar für ..... **23c**

**$1.25 Old Kentucky Pure** Rye, 100 Proof, das volle Quart zu..... **75c**

**Alterers feiner Getreidekümmel,** die Quartflasche zu..... **62c**

**California Cognac Brandy, mit** Draht umflochtene Flasche.... **64c**

**$1.10 Oak Hill Kentucky Bourbon** — volles Quart zu..... **67c**

**Wiener Export-Bier, die Kiste** mit 2 Dutzend Flaschen.... **$1.00**


## Mayor erläßt Warnung.

**Hausbesitzer sollen sich vom Zustand ihrer Gasröhren überzeugen.**

**Wird Rundschreiben erlassen.**

**Gasröhre, die nach der Explosion in Restaurant an Halsted und Lake Str. gefunden wurde, weist nach sechsjähriger Benutzung große Löcher auf.**

Eine Warnung an alle Hausbesitzer, sich ihre Gasleitungsröhren, wo sie vom Bürgersteig in das Haus eintreten, genau anzusehen, ohne dabei aber ein offenes Licht zu benutzen, erließ Mayor Thompson heute Mittag nach einer Konferenz mit Feuerwehrmarschall Thomas O'Connor und Polizeichef Herman F. Schuettler. Veranlassung dazu gab die Beschaffenheit eines Stücks Gasröhre, das in dem Restaurant an der Halsted nahe Lake Straße gefunden worden ist, das vor kurzem einer schrecklichen Gasexplosion zum Opfer gefallen ist, bei der mehere Menschenleben zu Grunde gingen. Die Gasröhre, die nur sechs Jahre im Boden war, wies Löscher von der Größe eines Halbdollarstück. auf, welche Elektrolyse, Rost usw. in das vierteizöllige Eisen gefressen hatten. Der Vertreter einer Versicherungsgesellschaft legte das Röhrenstück dem Mayor vor. Mayor Thompson wird die Röhre durch Sachverständige untersuchen lassen, um festzustellen, was für ihre Zerstörung verantwortlich ist.

Vorerst erließ er an den Polizeichef und Feuerwehrmarschall die Aufforderung, alle Spritzenhäuser und Bezirkswachen anzuweisen, ihre Leitungsröhren gründlich zu untersuchen, um ähnliche Explosionen wie die an der Halsted und Lake Str. zu vermeiden. Gleichzeitig wird er einen Aufruf an die Bevölkerung, mit einer Abbildung der genannten Gasröhre versehen, drucken lassen, durch den sie aufgefordert werden soll, sich vom Zustand der Leitungsröhren in ihren Häusern zu überzeugen und, wenn nötig, sofort die Gasgesellschaft zu benachrichtigen. Diese Zirkulare sollen durch die Polizei in allen Häusern der Stadt verteilt werden.

**Siebzehn Blatternfälle.**

Im städtischen Isolirhospital wurden heute siebzehn an Blattern erkrankte Personen aus Indiana Harbor, Ind., eingeliefert. Das Städtchen hat kein eigenes Isolirhospital und überweist seine Blatternkranken stets dem hiesigen Gesundheitsamt. Unter den Erkrankten sind Männer, Frauen und Kinder vertreten.

Wie Gesundheitskommissär Dr. Robertson erklärte, sind Blatternfälle in der letzten Zeit vielfach aus Orten im Staat Illinois gemeldet worden, doch handelt es sich meist um leichtere Fälle.

### Nicht schuldig.

**Albert Chase und Walter Stevens von der Anklage des Mordes freigesprochen.**

Vor Richter Kersten sind heute Albert Chase und Walter Stevens von der Anklage, am 21. Oktober vorigen Jahres Louis Lichtenstein, einen Anzeigeagenten der „Evening Post", erschossen zu haben, freigesprochen worden. Dieser fiel einem versuchten Raubüberfall zum Opfer, bei dem man es nicht auf ihn, sondern auf einen Juwelenhändler Namens Edward Noles abgesehen hatte. Als dieser seinen Kraftwagen in den Schuppen hinter dem Hause Nr. 5412 Prairie Avenue bringen wollte, fielen drei Burschen über ihn her, die es offenbar auf in seinem Besitze befindliche Diamanten im Werte von $30,000 abgesehen hatten. Lichtenstein, der auf der anderen Seite der Straße wohnte, kam dem Ueberfallenen zu Hilfe und feuerte drei Schüsse auf die Räuber ab, welche dann ebenfalls zum Revolver griffen und ihn niederknallten. Als der Tat verdächtig wurden Chase, Stevens und ein Mann Namens Thomas Innes in Haft genommen. Letzterer bekannte sich schuldig, bezeichnete jene als seine Mitschuldigen und trat auch als Zeuge gegen sie auf; offenbar schenkten aber die Geschworenen seinen Angaben keinen Glauben, denn sie brachten heute einen auf nicht schuldig lautenden Wahrspruch ein.

### Lebendig begraben.

**Zwei Arbeiter des städtischen Wasseramtes werden schwer verletzt.**

James Leggo, Nr. 939 Vernon Park Place, und Fred Crete, Nr. 615 S. Morgan Straße, zwei beim städtischen Wasseramt angestellte Arbeiter, hatten heute an Argyle Straße, zwischen Winthrop und Kenmore Ave. Ausgrabungen vorgenommen und befanden sich in einem 9 Fuß tiefen Schacht, als die Wände einstürzten und beide unter Stein- und Erdmassen begraben wurden. Die Arbeitsgnossen der Verunglückten begannen sogleich mit den Rettungsarbeiten, und es gelang ihnen auch, ihre Kameraden noch lebend hervorzuholen. Beide waren aber bewußtlos und liegen nun im Columbus Extension Hospital in bedenklichem Zustande darnieder.

In der Nähe von Wellington Ave. wurde heute der 27jährige Stanley Cenwack, Nr. 1307 Chapin Straße, von einer Elektrischen der Clybourn Ave.-Linie überfahren und so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Einlieferung im Alexianer Hospital starb.

Im Alexianer Hospital starb an den Folgen eines Schädelbruches, den er sich durch einen Fall auf dem Pflaster zuzog, der 8jährige George Mallinger, Nr. 2942 Lincoln Ave.

### Neues Sprengmittel.

**Mit flüssigem Sauerstoff und Kohle gefüllte Papphulsen.**

Aus Deutschland wird über einen neuen Sprengstoff berichtet: Der Techniker hat in diesem Krieg viel zu- und umlernen müssen. Stoffe, an die er seit Jahren gewöhnt war, blieben plötzlich aus oder wurden im Interesse der Heeresverwaltung beschlagnahmt. Nicht zum wenigsten geht es so mit den Erzeugnissen, zu deren Herstellung Glyzerin oder Salpeter notwendig ist. Im Bergwerksbetrieb werden viel Sprengstoffe verwandt, aber aus naheliegenden Gründen sind die hochwertigen Nitroglyzerin- und Ammonsalpeter-Sprengstoffe dafür jetzt in sehr beschränktem Maße vorhanden. Da aber die Wirkung der Sprengstoffe auf ihrer schnellen Verbrennung und Vergasung beruht, die im wesentlichen von dem hohen Gehalt an Sauerstoff abhängen, so kommt es vor allem darauf an, solche sauerstoffreichen Verbindungen als Ersatzmittel zu wählen. Am naheliegendsten ist es, den Sauerstoff selbst zu verwenden. Schon Linde hat den Sauerstoff oder vielmehr die flüssige Luft beim Bau des Simplontunnels als Sprengmittel verwertet. Indes der erhoffte Erfolg stellte sich nicht völlig ein, da infolge der dabei sich entwickelnden Kälte alles gefror.

Das Lindesche Verfahren wurde mannigfach verbessert, und heute scheint der flüssige Sauerstoff in der Sprengindustrie eine beachtenswerte Rolle zu spielen, die sicherlich der Krieg überdauern wird, wie die „Vossische Zeitung" berichtet. Man geht dabei in folgender Weise vor: Die Luft wird in der bekannten Weise verflüssigt und einer fraktionierten Destillation unterworfen. Man erreicht auf diese Weise einen Sauerstoffgehalt von 85, ja bis 95 Prozent. Eine solche flüssige Luft, die mit zunehmendem Sauerstoff ein immer tieferes Blau annimmt, hat eine Temperatur von Minus 185 Grad! Diese flüssige Luft, die man mit mehr Recht als flüssigen Sauerstoff bezeichnen kann, wird in besonderen doppelwandigen Gefäßen aus Messing oder Kupfer aufbewahrt. An der Verwendungsstelle selbst erfolgt erst die Füllung der Sprengpatronen mit flüssigem Sauerstoff. Diese bestehen aus einer Papphülse und sind mit Kohle gefüllt. Durch ein bis auf den Boden der Patrone reichendes Papierrohr wird die Patrone mit dem flüssigen Sauerstoff gefüllt, während die verdunstete Luft durch ein zweites solches Röhrchen Ausweg findet. Da infolge der leichten Vergasbarkeit die Sprengkraft bald nachläßt, muß der Schuß so schnell wie möglich abgegeben werden.

Wie in einem Fachblatt berichtet wird, hat sich dieses Verfahren als wirtschaftlich günstig erwiesen. Nach Versuchen auf großen Gruben erzielt ein Kilogramm Marsitsprengstoff dieselbe Wirkung wie 2.2 Kilogramm Gelatine-Dynamit, wie 6 Kilogramm Pulver. Weitere Vorteile bestehen in der Explosionssicherheit auf dem Transport und während der Lagerung. Dagegen ist dieses Luftschießverfahren nicht schlagwetterfest.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

## Schlimmer als Haie.

**Die „Schadenabschätzer" der Versicherungsgesellschaften.**

**Verjährter Anspruch.**

**Appellhof erteilt Richtern unterer Instanz einen Verweis. — Albertine Hadley, Florence Tulp, Marie Parker und ihre „Nebenfrauen".**

Eine scharfe Zurechtweisung erteilte der Appellhof heute dem Kreisgericht u. der Ocean Accident and Guarantee Corporation. George T. Woodbury, damals Vizepräsident der Columbus Safe Depofit Co., hatte bei der Gesellschaft eine Unfallversicherung über $12,500, bei zwei anderen Gesellschaften solche über $7500 erwirkt, war bald darauf nach Medford, Ore., in die Nähe der Ranch seines Schwiegervaters gezogen und hatte ein Grundeigentumsgeschäft gegründet. Kurz vor einer Geschäftsreise nach Chicago hatte er im Holzstall ein Gewehr vom Haken gehoben, es war ihm entglitten, u. der Schuß hatte ihm das rechte Bein über dem Fußgelent zerschmettert, so daß er wochenlang unter furchtbaren Qualen im Hospital lag. Während dieser Zeit, kurz nach der zweiten Operation, hatte die genannte Gesellschaft ihm einen gewissen Wisner behufs Vergleichs zugesandt; dieser hatte ihm rundweg erklärt, es sei keine zufällige Verletzung, keine Jury werde das glauben; geschehe es doch, so werde die Gesellschaft den Fall jahrelang in den Gerichten herumschleppen, Woodbury seines Lebens nie mehr froh werden, und es werde jedenfalls die Gesellschaft dafür sorgen, ihn als Betrüger ins Zuchthaus zu bringen. Frau Woodbury, Augenzeuge bei diesen Unterredungen, erkrankte vor Aufregung schwer, und der furchtbar leidende Verwundete willigte in einen Vergleich, wonach er die Hälfte seiner gerechten Forderung erhielt. Sobald er genesen war, kehrte er nach Chicago zurück und verklagte die Gesellschaft; er verlor im Kreisgericht, der Appellhof hat aber heute zu seinen Gunsten entschieden, der Krüppel habe Anspruch auf volle Entschädigung für die ihm angetane Unbill; die Drohungen seien erwiesen. Das Kreisgericht wird sich daher nochmal mit dem Fall, der übrigens nur allbekannte Verhältnisse enthüllt, zu befassen haben.

Die Entscheidung des Appellhofs gegen die beiden anderen Versicherungsgesellschaften, die Continental Casualty Co. und die United States Casuality Co., ist die gleiche.

„Gerichte zögern, in zwei verschiedenen Prozessen gefällte gleichlautende Urteile umzustoßen, wir zögern aber in diesem Falle mit Hinsicht auf das Beweismaterial das Urteil zu bestätigen. Nach sorgfältiger Erwägung der Beweise und der Geschichte in beiden Prozessen kommen wir aber zu der Schlußfolgerung, daß das Urteil bestätigt werden sollte." In diesen Worten sagte der Appellhof heute seinen Standpunkt dar indem er die Berufung der City Railway Co. ge $6700 zu Gunsten der von einem Straßenbahnwagen gestürzten Frau Elizabeth Stanton abwies.

Weil er keine Gründe dafür abgeben konnte, weshalb er erst acht Jahre seiner Entlassung als Leutnant im städtischen Löschdienst durch Mandamusverfahren seine Wiederanstellung zu erwirken versuchte, hat der Appellhof John D. Kavanaugh abgewiesen. Der verstorbene Kreisrichter Gibbons hatte zu Gunsten von Kavanaugh entschieden die Stadt Berufung angemeldet.

Anatole Klinz hatte die Bankerottmasse des verstorbenen Schildermalers Zero Marx erworben und auch dessen stadtbekannte Handelsmarke, die Söhne des Verstorbenen, Walter und Zero, hatten in der Nähe jener Fabrik, nämlich im Gebäude 230 W. Huron Straße, ein Konkurrenzgeschäft gegründet und den Namen Zero Marx Sign Works gebraucht, nach ihrem Bankerott eine Teilhaberschaft als Marx Sign Co., 175 West Jackson Boulevard, geschaffen und die Handelsmarken Zero Marx Sign u. Marx Zero Signs verwendet, wogegen Klinz im Kreisgericht als unlauteren Mitbewerb vergeblich Einspruch erhoben hatte. Der Appellhof hat ihm heute Recht gegeben.

**Die „Nebenfrauen".**

Daß die Gatten sich mit anderen Frauen vergnügten, wurde in mehreren heute angestrengten Scheidungsklagen als Klagegrund angegeben. Albertine Hadley bezichtigt Henriette Bidwell, die Zerstörerin ihres Eheglücks zu sein, und hat seit dieser Entdedung, dem 1. August 1915, zwar mit dem Gatten, Thomas G. Hadley, den sie am 10. Oktober 1895 in Galesburg geheiratet hatte, unter demselben Dach, aber doch von ihm getrennt, gelebt. Er verdient $3600 im Jahre. Die Frau fordert angemessenes Nährgeld.

Eine gewisse „Gene" war es, die Florence E. Tulp schweres Herzeleid bereitete, so daß letztere sich vor acht Tagen nach neunjähriger Ehe vom Gatten, Philipp, einem Hochbahner, trennte. Schon einmal, vor fünf Jahren, haben die Eheleute ein Jahr lang von einander getrennt gelebt.

Marie Haifield hatte am 4. Februar 1915 Toby Parker geheiratet und bis zum 30. August 1916 mit ihm zusammengelebt. Dann war er angeblich zu seiner Herzallerliebsten, Sadie Washington, 3720 S. Wabash Ave., gezogen; zur Zeit soll er aber im Arbeitshause wegen Mordversuchs sitzen. Frau Parker klagt auf Scheidung.

Frank Zimmerer, Nr. 1942 Bradley Place, hat sich nach elfjähriger Ehe am 20. August 1916 von seiner Mary getrennt, weil sie angeblich mit Ed Hufmeyer in unstatthaftem Verhältniß steht, mit ihm häufig spazieren fährt und öfters auch über Nacht ausgeblieben ist. Das zehnjährige Töchterchen des Ehepaares ist in einer Klosterschule. Zimmerer hat auf Scheidung angetragen.

Aus anderen Gründen klagen auf Scheidung:

Josefine V. gegen Andrew J. Doll; hatten am 11. Oktober 1911 geheiratte und am 31. März 1914 sich getrennt. Mißhandlungen, Mordversuch am Weihnachtstage 1911, Ohrfeigen usw.

Bessie gegen Adolph Martin; hatten am 8. Mai 1900 geheiratet und sich am 7. Juni 1915 getrennt; Eifersucht und Mißhandlungen.

Anna gegen Fred Kraus; am 22. Mai 1913, dem zweiten Hochzeitstage, verlassen; Trunk. Frau ernährt sich als Wäscherin.

Frances Ruth, 1748 Nelson Ave., gegen August Ruth; alle drei Kinder des Paares starben in frühester Jugend. Frau wurde am 14. Mai nach dreijähriger Ehe angeblich ohne Grund verlassen. Mißhandlungen und Trunk.

Martha Louise gegen Walter A. Biele; hatten am 26. April 1916 geheiratet und sich am 2. Januar 1917 getrennt; haben ein Kind. Mißhandlungen.

Margarete gegen Dyde Flake; am 10. Juli 1906 geheiratet; am 28. Oktober 1912 verlassen.

Mahbelle gegen Charles Lee Tindolph, dessen Eltern sich auch scheiden ließen. Am 17. April 1915 nach zehnjähriger Ehe verlassen.

### Wurden verscheucht.

**Spindeknacker lassen Sprengzeug und Sprengladung zurück.**

Einbrecher drangen im Laufe der vorigen Nacht in das Zweigbüro der Consumers Coal Co., Nr. 7476 Rogers Ave., ein, schlugen das Schloß des Kassenschrankes ab und bohrten ihn an, als er sich auch so nicht öffnen ließ. Die Burschen hatten die Bohrlöcher schon mit Nitroglnzerin gefüllt, als sie verscheucht wurden und unter Zurücklassung ihrer Werkzeuge Reißaus nahmen. Die Sprengladung, die sich heute Morgen noch in den Bohrlöchern befand, als der Einbruch entdeckt wurde, mußte von den Detektivsergeanten Bock und Howe, von der Wache in Rogers Park, entfernt werden, ehe der Schrank wieder gebraucht werden konnte.

Vor dem Hause Nr. 1929 Ballou Straße wurde in der vorigen Nacht der Schankwirt Frederick Rothruß, Nr. 3435 Cortland Str., von zwei bewaffneten Banditen überfallen und niedergeschlagen, als er sich zur Wehr setzen wollte. Die Kerle nahmen ihm $600 in Baar und Checks in Höhe von $145 ab.

Joseph Wrsocki, Nr. 2636 West Walton Place, meldete der Polizei, daß ihm Taschendiebe in einer Elektrischen der State Str.-Linie $146 stahlen.

Alexander Goch aus Stanley, Wis., wurde im La Salle Str.-Bahnhof von Langfingern seine $229 enthaltende Brieftasche abgeknöpft.

Banditen, die sich eines Kraftwagens bedienten, stellten sich heute in der Wirtschaft von Emil Pressas, Nr. 2057 S. State Straße, ein, wo sich außer dem Wirt noch drei Kunden befanden, und plünderten die Kasse um ihren aus $59 bestehenden Inhalt. Die drei Kunden ließen sie ungeschoren.

### Mörder stellt sich.

Der Farbige Walter Vallot, Nr. 3147 S. La Salle Straße, ermordete gestern seine Gattin, indem er ihr mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. Dann stellte er sich freiwillig der Polizei.

### Verbündete Vereine.

Die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite findet am kommenden Freitag, 8 Uhr Abend, in der Schlitz Halle, 1600 W. Division Str., statt. Gute Redner werden anwesend sein.

* In einem Anfalle von Geistesgestörtheit durchschnitt sich heute in seiner Wohnung, Nr. 311 Maple Straße in Blue Island, der 37jährige Dennis Madegin mit einem Rasirmesser die Kehle. Er verblutete, ehe er aufgefunden wurde.

### Kampf um Zivildienstgesetze.

**Unterhaus nimmt Zivildienstgesetz für städt. Schwindsuchtshospital an.**

Springfield, Jll., 18. April.

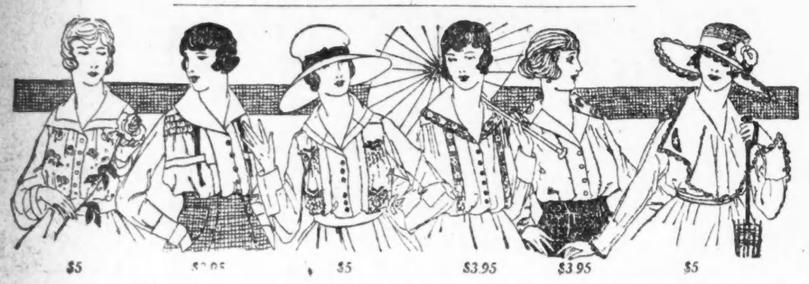
Im Unterhaus begann heute der Kampf um die Zivildienstvorlagen. Die Republikaner, welche die Annahme der Zivildienstvorlage Senator Bucks durchzusetzen versuchen, errangen gegen die Gegner der Vorlage und die Zivildienstreformvereinigungen den ersten Erfolg. Mit ihnen stimmten zwei Demokraten, die aus ihrer Feindschaft gegen das Zivildienstsystem kein Hehl machen. Die Kraftprobe kam, als E. D. Shurtleff den Antrag stellte, die Bancroft-Vorlage zur Annahme zu empfehlen.

Der demokratische Führer M. L. Igoe machte einen scharfen Angriff auf die Maßregel, gegen die sich jede anständige Vereinigung im Staat erklärt habe, während die republikanischen Führer unter der Hand dafür arbeiteten. Das Programm der Befürworter der Maßregel schließt, wie es heißt, die Abfägung der Zivildienstvorlage für Cook County und die Annahme der Bancroft-Vorlage ein.

Zur Annahme gelangte mit 114 gegne 5 Stimmen die Vorlage, welche die Ausdehnung des Zivildienstsystems auf das städtische Schwindsuchtshospital in Chicago vorschreibt.

Leset die „Sonntagpost"

# MARSHALL FIELD & COMPANY
## Basement



$5 $3.95 $5 $3.95 $3.95 $5

## Handbestickte Georgette Waists
## $5

Prachtvoll bestickt mit kontrastirenden Farben aus Seide. Ein Teil ist „frilled", andere mit Venice Spitze garnirt. Meistens in weiß, fleischfarbig, Maize und Peach.

Zu $3.95—Mehrere hundert, hübsche neue Modelle in ungewöhnlich guter Crepe de Chine und Georgette. Ein Teil hohlgesäumt; ein Sports Blusen Effekt mit Tie.

**Fortwährend wechselnde Assortiments**

## Neu hinzugekommene Suits—Speziell

Damen — **$20 – $22.50 – $25** — Mädchen

Die letzten paar Tage haben eine Anzahl von schönen neuen Suits gebracht; meistens hochtaillige shirred Effekte und semi-geschneiderte plaited Modelle. Meistenteils Navy, aber auch andere Farben vorhanden.

## Mädchen-Mäntel—Gerade eingetroffen
## $17.50 – $18.75

Zwei ungewöhnlich glückliche Einkäufe; elegante hochtaillige Modelle, meistens aus Wolle-Velour in den beliebten Farben der Saison.

## Speziell – Damen-Mäntel, $16.50

Aeußerst populäre Modelle in Gabardine, Wolle-Velour und in Wolle-Poplin — ausgezeichneter Finish; halbgefüttert; belted oder mit Sashes; jeder ein außergewöhnlicher Wert zu $16.50. In allen gewünschten Frühjahrsfarben.

**In Zeit für die Frühjahr-Hausreinigung**

## Waschbare Kleider zu 1916 Preisen
## $1.10 – $1.50 – $2.25

**Beachtet: Gingham und Chambray Kleider zu $1.10.**

Trotz der bedeutenden Preiserhöhung von Waschkleidern offeriren wir diese zu den alten Preisen. Dunkle Muster für Hausreinmachen und hellere Checks und Streifen, ebenso Voiles für andere Zwecke. Wir heben in diesem Verkauf hervor:

**Volle weite Röcke. Echtfarbige Stoffe. Zuverlässige Arbeit.**

**Damen, welche höhere Nummern als 44 tragen, finden eine überraschend umfangreiche Auswahl von speziell entworfenen Kleidern in den größeren Nummern in unseren Extra Größen Außenkleidern-Abteilungen.**

Nordräume, Basement.

## Madras, Scrim und Marquette Gardinen
## $1.35 das Paar

Diese sind drei Spezialitäten in unserem Aprilverkauf von Gardinen. Auch wurden bedeutende Herabsetzungen an allen regulären Lagern von Gardinen u. Stoffen gemacht.

Die Madras Gardinen, in Ecru und Weiß, sind leicht zu waschen und eignen sich zum Gebrauch in irgend einem Zimmer.

Die Scrim und Marquisettes sind 2½ Yards lang, oder in „Dutch Style", 2 Yards lang — und sind passend für Bettzimmer.

## Cretonnes, 50 Zoll breit, 50c die Yard

Ungewöhnlich niedrig markirt, weil von einem Spezial-Einkauf. Ausgezeichnet für Bettdecken, Möbel-Ueberzüge, Hangings usw.

Süd, Wabash, Basement.

Field Queen Qualität

## Niedrige Schuhe, außergewöhnliche Werte, zu $3.35 das Paar

Viele dieser Modelle sind in Facon so erwünscht und korrekt wie die Schuhe dieser Saison, und nur weil wie dieselben vom vorigen Jahre her haben, offeriren wir sie zu einem herabgesetzten Preis. Schlichte schwarze Pumps und Colonials, wie auch Novelties in Patentleder und Gunmetal Calf mit farbigen Buck und Stoff-„Quarters". Fast alle Größen sind vertreten. Zum Verkauf am Donnerstag Vormittag.

**Niedrige Kinder-Schuhe,**
**Speziell—95c und $1.65.**

Zurückgestellte und angebrochene Partie in niedrigen Schuhen für heranwachsende Mädchen, Fräuleins und Kinder, in vielen Facons und Ledersorten.

Nördlich, State, Basement.

## Kuhhaut-Leder Suit-Cases
## Speziell zu $5

Leicht im Gewicht, Ecken verstärkt, mit Leinen ausgelegt, innen mit Abteilung für Hemden u. mit Riemen — mit „Swing" Griff, gutes Schloß u. „End Catches"; 2 schwere Riemen rundherum — zu haben in Größen 24 und 26 Zoll.

Mitte, State, Basement.

## Vier außerordentliche Werte in Knaben-Kleidern

**Knaben-Anzüge mit extra Hosen, zu $5**

Die Werte, die wir hier offeriren, sind nach unserem Ermessen unvergleichlich; Größen 6 bis 18.

**Frühjahr-Reefers für Knaben, zu $3.95**

Ganzwollene Stoffe in Mischungen, schlichten Farben, einschließlich blaue Serges, gefältelt oder glatt im Rücken; Größen 2½ bis 8.

Basement Annex.

**Waschbare Knaben-Anzüge, zu 95c**

Echtfarbige Stoffe in neuen Modellen, Chambrays, Ginghams und Percalen.

Knaben-Blusen, 55c.


## Gemeindewahlen im County.

**Reformer werden in Burnham mit großer Mehrheit geschlagen.**

**Mayor Patton wiedererwählt.**

**Wilmette lehnt 20jährige Gerechtsame für elektrische Bahnen mit über 300 Stimmen Mehrheit ab.—Boliva siegt in Zion City.—Wahlen in Cook County**

Die gestrigen Gemeindewahlen in den Landgemeinden des County und der angrenzenden Counties verliefen teilweise recht stürmisch. In Burnham, wo die Reformelemente unter Führung von Merle E. Wilson eine trocken angehauchte Kampagne führten, deren Losung Beseitigung der Wegeschenken war, siegte der bisherige Mayor John Patton, den die Reformer mit aller Gewalt abzusägen suchten. Patton erhielt 179 Stimmen, Merle Wilson, sein Gegner, brachte es auf ganze 34 Stimmen. Seine Anhänger erhoben, wie dies bei Reformern üblich ist, Anklagen, daß sie, die gegnerische siegreiche Seite, zu Wahlschwindeleien ihre Zuflucht genommen habe. Sie behaupten, die Ortschaft weise nur 143 stimmberechtigte Wähler auf, während 213 Stimmen abgegeben worden seien. Wilson will die Wahl Pattons anfechten. Patton erklärt, es sei alles ganz ordnungsgemäß zugegangen.

**Wilmette lehnt Gerechtsame ab.**

In Wilmette stand der Kampf gegen Erteilung einer zwanzigjährigen Gerechtsame an die Chicago, North Shore und Milwaukee Electric Railway im Vordergrund des Interesses. Die Bevölkerung lehnte die Erteilung der Gerechtsame mit 1424 gegen 1112 Stimmen ab. Die Gegner der Maßregel erklären, die Befürworter der Gerechtsame hätten im Laufe des Tages $2000 ausgegeben, um ihre Anhänger an die Stimmlokale heranzuschleifen.

**Boliva siegt in Zion City.**

In Zion City siegte die theokratische Partei, die von Wilbur Glen Voliva kontrollirt wird, über die Unabhängigen und erwählte alle ihre Kandidaten mit einer Mehrheit von 685 Stimmen. Wiedererwählt wurden Mayor W. H. Glendinen, Stadtanwalt Theodore Forby, Stadtschreiber John D. Thomas und Stadtschatzmeister A. H. Biddle. Zu Aldermen erwählt wurden E. Schleter, 1. Ward; Arthur Snelling, 2. Ward; Clyde H. Stewart, 3. Ward; Ralph R. Pihl, 4. Ward, und Theodore R. Becker, 5. Ward.

Highwood erwählte John Meyers zum Mayor mit 187 Stimmen Mehrheit. David Hufozede wurde zum Stadtschreiber, Joseph Davidson zum Schatzmeister, George Gooch zum Stadtanwalt und George Rettet zum Polizeirichter erwählt. Zu Aldermen erwählt wurden Raymond Crandell, Albert Olson und Martin Anderson.

Aurora erwählte James E. Harley wiederum zum Mayor. Er erhielt eine Pluralität von 1500 Stimmen über James McCredie und Michael Smith.

**Wahlen in Cook County.**

Die Wahlen in den Landgemeinden von Cook County ergaben folgendes Resultat:

Arlington Heights — Präsident des Gemeinderats, C. K. Morse; Gemeinderäte: James A. Kaiser, Alfred Chidley und H. D. Lorenzen.

Barrington — Präsident des Gemeinderats, A. W. Meyer; Gemeinderäte: George J. Hager, Geo. F. Stienhefer und Frank H. Plagge; Gemeindeschreiber, J. C. Cadwalader; Polizeirichter, T. H. Creep.

Bartlett — Präsident des Gemeinderats, J. J. O'Brien; Gemeinderäte: H. W. Schnadt, H. D. Meyers und Fred Wendler.

Bellwood — Präsident des Gemeinderats, S. M. Klingenhagen; Gemeinderäte: L. R. Thompton, Carl Baumgarten und Edw. Prill.

Blue Island — Bürgermeister, Edward Stein; Stadträte: N. Stein, H. G. Hazel, Chas. Adams; Stadtschreiber, George Landgraft; Stadtschatzmeister, Geo. Roll; Polizeirichter, Peter Heinz.

Brookfield — Präsident des Gemeinderats, Wm. A. Gronberg; Gemeinderäte: Frank Kalor, Wm. Smith und Fount Woodworth; Bibliotheksräte: Chester Hoge und Ada Lyman.

Chicago Heights — Bürgermeister, Craig A. Hood; Stadträte: Robert Balmquist, Andrew Miller, Tony San Fillippo, Eliza Ott, John Rabzynkowski, Mote Cox und Albert Werner; Stadtschreiber, O. Ritter; Stadtschatzmeister, Wilbur Saddler; Stadtanwalt, Earl Smith; Polizeirichter, Dr. J. C. Lauer. Verausgabung von $30,000 Bonds gutgeheißen.

Des Plaines. — Mayor, William Wicke; Aldermen, John Suster, Jacob Sigwalt und Herman Haas.

Dalton. — Präsident des Gemeinderats, Fred Eblert; Gemeinderäte: Henry J. Dillner, William Waddell und Arthur Harms; Polizeirichter, James McGowan.

Elmwood Park. — Präsident des Gemeinderats, Merrit D. Marwood; Gemeinderäte, Herman H. Etterwind, Peter C. Lawrence und John A. Riegler; Gemeindeschreiber, Clarence H. Johnson. Liberale schlugen Prohibitionisten im Kampf um Wirtschaften mit 210 gegen 94 Stimmen.

Evergreen Park. — Präsident des Gemeinderats, R. A. Weber; Gemeinderäte, Martin S. Ozinga, Ira Straitiß und Victor Olsen.

Forest Park. — Mayor, H. Kaul; Kommissäre, Otto Görle jr., Conrad Michalsky, Henry C. Reich und A. W. Wendt.

Franklin Park. — Präsident des Gemeinderats, William Kirkhoff; Gemeinderäte, James O'Malley, William Britten und John McNette.

Glenview. — Präsident des Gemeinderats, Edward Ruger; Gemeinderäte, Edward Warbarum, Edward Haupt und Fred Beto; Henry Wille (Ersatzwahl); Polizeirichter, George Applehard.

Glenwood. — Präsident des Gemeinderats, Fred Wolf; Gemeinderäte, Richard Hemingway J., Herman Krause und Jacob Steffens.

Groß Point — Präsident des Gemeinderats, Edward Zutschel; Gemeinderäte: Joseph Blese, Math. Schneider, N. J. Miller oder Joseph Weiß, Stimmengleichheit; Schatzmeister, Mathias Kell; Polizeirichter, Otto Falk.

Hillside — Präsident des Gemeinderats, John Wolf; Gemeinderäte: Henry Havemann, Henry Heigarn und William Lynch; Polizeirichter, William Andrews.

Homewood — Präsident des Gemeinderats, Fred Gold; Gemeinderäte: Louis Schoof, Henry Moecker jr., J. P. Dugger oder Marshall H. Haas (Stimmengleichheit), William A. Harrison (Ersatzwahl).

La Grange — Präsident des Gemeinderats, Harry H. McClure; Gemeinderäte: James A. Walker, John E. Thomas und John A. Brydon (ganzer Termin); Willis P. Johnson, George B. Horr und Clayton W. Sherman (Ersatzwahl).

Lansing — Präsident des Gemeinderats, David Van Steenberg; Gemeinderäte: Charles Miller, Alb. Daehn und Fred Jaeger; Polizeirichter, Edward Lucas.

Lemont — Präsident des Gemeinderats, Francis M. Keough; Gemeinderäte: Joseph Brandt, Fred M. Reed und John Pavalisz.

Lyons — Präsident des Gemeinderats, Robert Parchmann; Gemeinderäte: William Lang, Peter Nauert und Joseph Metz; Polizeirichter, James Vitek.

Matteson — Präsident des Gemeinderats, A. S. Robinson; Gemeinderäte: Louis Dettmering, Arthur Mahler und Henry Michaelis; Polizeirichter, Adolph Lederer.

Maywood — Präsident des Gemeinderats, Henry W. Tolsted, Gemeinderäte: Wm. F. Morris sr., James F. Gallagher und H. H. Post.

Melrose Park — Präsident des Gemeinderats, Charles J. Wolf; Gemeinderäte, James H. Geary, John J. Cantore und Geo. H. Glos; Polizeirichter, Adam Davison.

Morton Grove — Präsident des Gemeinderats, Albert S. Pohlmann; Gemeinderäte: Louis Blemer, Peter Haupt und Joseph Hoff.

Mount Greenwood — Präsident des Gemeinderats, John Agana; Gemeinderäte: Alfred Hayden, Arthur Johnson und John Toner.

Niles Center — Präsident des Gemeinderats, George H. Kehm; Gemeinderäte: Albert Lies, John W. Brown und Richard Kruse.

Orland — Bürgermeister, Harry Cox; Stadträte: James Cannon, Phillip Steffens jr., und Thomas Helenhouse, Charles Koehler (Ersatzwahl); Polizeirichter, Peter Wagner.

Palatine — Präsident des Gemeinderats, C. DeWitt Taylor; Gemeinderäte: Conrad Hildebrandt, Henry Bruhns und Walter Meyers.

Park Ridge — Bürgermeister, W. L. Springer; Stadträte: C. H. Powell, R. S. Baird, H. P. Scheunemann; Stadtschreiber, H. W. Ward; Stadtschatzmeister, O. C. Holman; Stadtanwalt, Albert A. Kraft.

Phoenix — Präsident des Gemeinderats, Jacob Van Derbleet; Gemeinderäte: Hamilton O'Connell, H. W. Krafher und John Panzer.

Posen — Präsident des Gemeinderats, Henry Peetz; Gemeinderäte: Samuel Raczkowitski, Anton Heinz und Bruno Grezagzinski; Polizeirichter, William Lawrence.

Riverdale — Präsident des Gemeinderats, Charles Niemeyer; Gemeinderäte: William Loz, Frank Stiemann und Charles Sellin.

River Forrest — Präsident des Gemeinderats, Charles F. Dutland; Gemeinderäte: Louis A. Urban, Harry L. Clute und C. H. Greer; Bibliotheksräte: J. H. Hammill, Emily Bonholst und Dudley Jackson; Polizeirichter, Walter M. Oliphant. Loslösung der Gemeinde vom Township Proviso mit 85 Stimmen Mehrheit gutgeheißen.

River Grove—Präsident des Gemeinderats, Julius Wischnia; Gemeinderäte: Theodore Peterson, Arthur A. Kossack und Charles F. Daniels.

Riverside — Präsident des Gemeinderats, William S. Burling; Gemeinderäte: Robert Leesley, G. M. Silverthorne und Joseph Harrington.

Riverview — Präsident des Gemeinderats, Elmer Blum; Gemeinderäte: Christ Helwig, Fred Limbard und George Rudolph.

Shermerville—Präsident des Gemeinderats, Herman Lorenz; Gemeinderäte: A. H. Miller, Henry Therrien und Peter Bellert.

Schiller Park — Präsident des Gemeinderats, John Funk; Gemeinderäte: John F. Squires, Charles O. Rasmussen und Walter Forrest; Polizeirichter, William Weber.

South Holland — Präsident des Gemeinderats, William Waud; Gemeinderäte: Charles A. Hains, C. R. McDougal, R. Ball und Harry Thompson; Polizeirichter, P. J. Cramer.

Spring Forest — Präsident des Gemeinderats, H. B. Koller; Gemeinderäte: Thomas Hoberoft, William Laatz und Max Kaiser.

Steger — Präsident des Gemeinderats, John D. Scheiwe; Gemeinderäte: T. Kleit, L. S. Cole und S. G. Bueard; Townschreiber, John D. Wickenfiner; Polizeirichter, Henry Wolff.

Summit — Präsident des Gemeinderats, J. E. Reeves; Gemeinderäte: A. G. Ladoux, R. T. Lambert und William Kluck; Bibliotheksräte: Clarence Verner und F. M. Heller (für 1 Jahr), Eva Knödler und Louise Köhler (für zwei Jahre), W. W. Walker und Arizona Allison (für drei Jahre). $6000 Bondausgabe für bessere Beleuchtung gutgeheißen.

Thornton — Präsident des Gemeinderats, F. F. Flanigan; Gemeinderäte: William Rogens, Henry Templin und John Paulsen; Polizeirichter, William Jahnke.

Tinley Park — Präsident des Gemeinderats, John C. Andres; Gemeinderäte: Phillip Mager, John Schumacher, Richard Siebrandt und Francis Harper; Polizeirichter, Francis Harper.

West Hammond — Bürgermeister, Paul Kamradt; Stadträte: Arnold Kerycanowski Frank Bierwanger und Otto Flanner; Stadtschreiber, Andrew Stahowicz; Stadtanwalt, Max Allabon; Stadtschatzmeister, J. Burozyt; Polizeirichter, John Kowalski.

Wilmette — Präsident des Gemeinderats, Edward Zipps; Gemeinderäte: Albert C. Bell, Joseph Heinzen und Estelle Pierson; Schatzmeister, Harold M. Miller.

Wheeling — Präsident des Gemeinderats, George Ficks; Gemeinderäte: Edward Weilshin, Frank Forke, Charles Johnson oder Quirin Weidner (Stimmengleichheit); Polizeirichter, Oskar Benz.

Western Springs — Präsident des Gemeinderats: C. A. Chatman; Gemeinderäte: J. S. Stewart, P. K. Stockwell und Henry S. Waters; Polizeirichter, R. P. Graham.


## Nicht ein Anzeichen von Schinnen oder ausfallendem Haar

**Erhaltet Euer Haar! Verdoppelt seine Schönheit in ein paar Minuten.**

**25c Danderine macht das Haar dick, glänzend, wellig und schön.**

In Zeit von zehn Minuten nach Anwendung von Danderine könnt Ihr keine einzige Spur von Schinnen oder ausfallendem Haar mehr finden und Eure Kopfhaut wird nicht jucken, aber was Euch am meisten gefallen wird, das ist, daß Ihr nach mehrwöchigem Gebrauch seht, wie neues Haar, feines und flaumartiges zuerst — ja — aber wirklich neues Haar — überall auf der Kopfhaut wächst.

Danderine ist für das Haar, was ein frischer Regenschauer und Sonnenschein für die Pflanzen sind. Es geht direkt an die Wurzel und stärkt sie. Seine anregenden, belebenden und kräftigenden Eigenschaften verursachen, daß das Haar lang, stark und schön wird.

Ein wenig Danderine verdoppelt sofort die Schönheit Eures Haares. Ganz gleich, wie stumpf, verblichen, spröde und struppig es sein mag, feuchtet nur ein Stück Zeug mit Danderine an und zieht es sorgsam durch Euer Haar, immer nur eine dünne Strähne zur Zeit nehmend — Euer Haar wird leicht, wellig und locker sein und voll und dicht, unvergleichlich glänzend, weich und üppig erscheinen.

Besorgt Euch eine 25c-Flasche von Knowlton's Danderine aus irgend einer Apotheke oder einem Toilettengeschäft und tut dar, daß Euer Haar so schön und weich ist, wie nur irgend eines — daß es vernachlässigt oder durch sorglose Behandlung geschädigt wurde — das ist Alles — Ihr könnt sicherlich schönes Haar haben, und zwar eine Fülle davon, wenn Ihr es nur einmal mit einer Kleinigkeit Danderine versuchen wollt.

Anzeige


**Erlöste sich selbst.**

Nachbarn, die einen Schuß in der Wohnung von Frau Myrtle Miller, Nr. 3221 Ainslie Straße, hatten fallen hören, drangen in das Haus ein und fanden die Frau mit einer Schußwunde in der Brust tot auf dem Fußboden liegen, über ihr der Revolver, aus dem der Schuß abgefeuert worden war. In einem offenen Brief, gibt die Frau an, daß sie sich aus Verzweiflung über längere Krankheit selbst das Leben nahm. Ihr Gatte Oscar, ein Reisender, weilt zur Zeit in Minneapolis.

**Als sie wiederkam.**

Am vorigen Mittwoch reiste Frau H. H. Wilcox, Nr. 2022 Byron Straße, nach Madison, Wis., um ihre Mutter zu besuchen. Als sie gestern nach der Rückkehr ihre Wohnung wieder betrat, mußte sie die Entdeckung machen, daß während ihrer Abwesenheit Diebe eingedrungen waren und Schmucksachen sowie Kleidungsstücke im Werte von $300 gestohlen hatten.


**Leset die „Sonntagpost"**

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

# THE FAIR
*The Store of To-Day and To-Morrow*

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 2

## Prachtvolle Lingerie Waists

**Eine sehr interessante Sammlung von** neuen, frischen Blusen in vielen hübschen Moden, in zwei mäßig markirten Gruppen.

Dritter Floor.

**Die erste Gruppe bietet wenigstens zwanzig** Styles zur Auswahl; Corded Streifen Waists in mehreren Styles; Basketgewebe Waists; Voile Waists mit farbigen karrirten Kragen und Organdie Kragen; einige farbige gestreifte Waists; alle Größen, 36 bis 46; verlockend markirt zu... **$1**

**Die zweite Gruppe umfaßt bestickte Voiles** und farbige gestreifte Voiles in mehreren prachtvollen Styles. Große Kragen. Besatz von schweren, effektvollen Spitzen oder von Valenciennes Spitzen. Größen 36 bis 46 sind in dieser interessanten Auslage repräsentirt. **2.45**

## Spezielle Werte in Putzwaaren

**Hübsche Hüte in Dreß- und geschneid. Fassons, in** schwarz und farbig, garnirt mit beinahe jedem Besatz, den man sich denken kann; große oder kleine Formen; außerordentliche Werte; morgen zu ..... **4.68**

**Ein Ankauf von** eleganten Straßen- und Toilette-Hüten, große u. kleine Formen, garnirt mit netten Flügeln, Fancies und Federn, in farbig und schwarz. Die meisten dieser Hüte sind Muster, reg. $12.50 Werte.... **9.88**

**Eine weitere wundervolle** Auswahl v. neuen Hüten, z. Teil Muster, alle in neuesten Fassons und neueste Effekte, garnirt mit Flügeln, Fancy Federn, Band und Blumen; $10 Hüte; speziell am Donnerstag zu ..... **8.88**

**Räumung einer großen Partie** ungarnirter Straßen- oder Dreß-Formen aus feinem Milan, Milan Hanf oder glänzendem Stroh, nur in farbig; 3.95 wert, Donnerstag nur .. **3.19**

**Räumung einer weiteren** Partie ungarnirter Formen, nahezu jede Fasson, groß u. klein— nur farbig, $2.95 Werte, zu nur .... **2.19**

**Muster-Blumen, in einer** Auswahl v. Farben u. hübschen Kränzen — speziell zu ..... **49c**

**Fancy Federn, Flügel od.** Novelty Stickups — in allen Farben — morgen zu nur ..... **59c**

## Neues Schuhzeug für Damen

**Straßen- und Dreß-Boots in den Fassons, die jetzt in** Nachfrage sind, sind hier in großer Auswahl zu außerordentlich niedrigen Preisen zu finden. Zweiter Floor.

**Allover schwarze Imperial** glazed Kidskin Stiefel für Damen, hoher Schnitt, in Schnür-Fasson, Leder Concave Absätze — spez. am Donnerstag zu.... **2.85**

**Patent Leder Dreß Schuhe** für junge Damen, mit echten weißen Calfskin Oberteilen; in Knöpf- oder Schnür-Fasson, — englische Leisten; speziell zu ..... **3.85**

**Weiße Kid Top hohe Schnürstiefel für Damen, mit Patent Leder oder weichen Vici Kid Vamps, Leder Louis Absätze, speziell** ..... **3.85**

**Allover Vici Kid Schnür**stiefel für junge Damen, englischer Leisten, Schnürfassen, ein neuer Fußform Gebstiefel für wachsende Mädchen — speziell zu ..... **3.85**

**Graue Buckskin Oberteil** Schnürstiefel für Damen, mit feinen weichen Vici Kid Vamps, neuer zurückstehend. Zeh, engl. Leisten, mittelhohe Absätze, speziell zu **4.85**

**Allover weiße Kid Damenstiefel, Schnür-Fasson, hohe Sorte, Louis Absätze, spez.**..... **4.85**

**Lohfarb. Russia Calf Geh**stiefel für Damen, Schnür-Fasson, perforirte Wing-Spitzen, feine weiße Rubuck Oberteile — speziell morgen zu ..... **6.85**

**Weiße waschbare Kid Stiefel** für Damen, Schnür- oder Knöpffasson, weiße „Ivory"-Sohlen und weiße harte „Ivory" Louis Absätze; speziell morgen zu..... **6.85**

## Groceries

**Calumet Back**pulver, 1 Pfd. Büchse — Büchse ..**23c**

**Lakeside Sifted** Utility Gem Erbsen, die Büchse für nur .. **19c**

**Sifted Pineapple,** Hawaiian, Nr. 2 Büchse für nur ..... **21c**

**Sandwich Tuna** Fisch, halbe Tins — speziell per Tin ..... **12c**

**Lakeside Pork and** Beans, Nr. 2 Büchse ..... **12c**

**Monarch gelbe Ta**fel-Pfirsiche, Büchse zu .. **33c**

**Monarch od. Cind** House Spargelspitzen — Büchse für nur ..... **32c**

**3 Pfund Sack ech**ter Old Dutch Kaffee für nur ..... **89c**

**Fancy B. F. Ja**pan Tee, reg. 60c— das Pfund für nur .... **49c**

**Cream Brick** Käse — das Pfund für .. **27c**

**Reines importirtes** Oliven-Oel, Pintkanne.. **45c**

### Samen-Abteilung

**Bester gemischter** Lawn Grassamen — das Pfund für nur ..... **23c**

**Fancy Gladiolus** Knollen — Dutzend .... **29c**

**Fancy Spirea Bü**sche, große Klumpen, Stück für nur .... **45c**

**Fancy Snowball** Büsche — Stück zu .. **25c**

**Fancy American** Elm Bäume, Stück zu.... **45c**

**Fancy Purple Fle**derbüsche, jeder zu .... **25c**

**Fancy weiße Birken** od. weiße Eschen Bäume, das Stück zu ..... **45c**

**Fancy Althea Bü**sche (Rose of Sharon) — das Stück zu ... **23c**

**Fancy rote Cherry** Currant Büsche, Stück .. **15c**

**Fancy große Secket** Birnbäume — 10 Fuß, das Stück zu .. **75c**

**Fancy rosa Rosen** Büsche (Killarney); das Stück zu nur .... **15c**

## Notion Items

**10c Puritan** Cordonnet Häkelgarn, 5—10 Uz. Knäuel, nur in weiß, Größ. 3, 5 und 10, bis verkauft (nur 10 Knäuel an einen Kunden), Knäuel .. **4c**

**12c Eureka** 100 Yd. Spule Nähseide, weiß od. schwz, Spule .... **7c**

**3c J. & P.** Coats' 2-Cord Maschinenfaden, weiß und schwarz .. **2c**

**10c Tip Top** Kleid- u. Garment Fasteners, weiß od. schwz. alle gewünschten Größen, Karte .... **5c**

**15c echte Menschenhaar Haarnetze,** extr. groß, alle gewünschten Farben, zu ..... **8c**

**5c Elgin Maid** mercerisirt. Häkelgarn, alle gewünschten Farben, die Spule zu ..... **3c**

## Schokoladen-Tag

**Unsere berühmten Swisseta Milk** Chocolate Creams, bestehend aus feinem Fondant mit gestoßenem Obst und gemahl. Nußfleisch, alle handeingetaucht; in speziell gemachte Schachteln gepackt, sodaß sie nicht zerdrückt werden; separat oder assortirt, wie Ihr es wünscht — das Pfund zu ..... **25c**

## Neue Seide

**Jersey Seide — weiß und farbig,** reine Seide, gute Qualität, volle Yard breit; moderne Schattirungen — morgen die Yard zu ..... **1.85**

**„La Jerz" — vorzügliche seidene** Jersey, für Mäntel, Skirts, Suits etc., weiß und moderne Schattirungen, 40 Zoll breit, morgen zu ..... **2.45**

**Crepe Meteors—reine Seide,** 40 Zoll breit, Abend- und Gesellschafts-Schattirungen, Straßen-Farben u. ausgezeichnetes Schwarz, Yard zu.. **1.75**

**Weiße Khaki Kool Seide für** Frühjahr- und Sommergebrauch, prächtige Kostüm-Seide, volle Yd. breit, in modernem Oysterweiß— die Yard zu **1.95 & 2.95**

## Kleiderstoffe

**Velour Coatings—neue Gold u.** schwarz karrirte Kombinationen— für Mäntel, Skirts und Suits— 1½ Yards breit, beste woll. Qualität, spez. die Yard nur ..... **1.85**

**Neue lohfarbige gemischte Coat**ings, feine reinwollene, 54 Zoll breit — hübsch karrirte Muster — speziell die Yard für nur ..... **1.95**

**Shadow karrirte Worsteds und** Poplins, mit vielen marineblauen, 50 Zoll breit — speziell die Yard für nur ..... **1.75**

**Weißes Broadcloth für Be**satzzwecke — Ueberschuß-Partie einer Fabrik, 4-8, 5-8 und 6-8 Yard-Längen, — $3.50 Qualität — die Yard nur ..... **1.95**

# Umsonst an Bruchleidende.

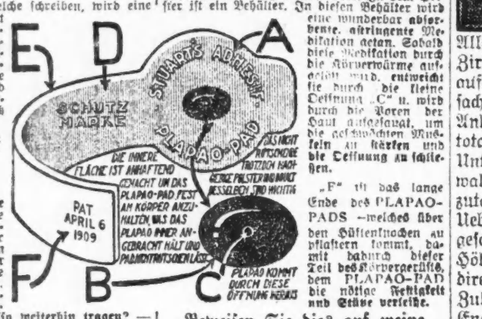
## 5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten.

### Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen

Dieses freigebige Anerbieten stellt der Erfinder einer wunderbaren **„Tag und Nacht lang“** wirkenden Methode, welche gebraucht werden soll, um die erschlafften Muskeln zu **stärken**, und nachher die **schmerzhaften Bruchbänder** und die Notwendigkeit der **gefährlichen Operation abzuschaffen.**

### Nichts zu zahlen.

5000 Leidenden, welche schreiben, wird eine genügende Quantität PLAPAO **umsonst** zugesandt, um sie zu befähigen, es einer strengen Probe zu unterwerfen. Für diese PLAPAO-Probe wird **keine Bezahlung verlangt**, weder jetzt noch später.




### Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl, **hören Sie auf damit**, denn Sie wissen aus **eigener Erfahrung**, daß es nur **ein falscher Halten** an einer fallenden Mauer ist, und daß es Ihre **Gesundheit untergräbt**, weil es den **Blutkreislauf zurückhält. Warum sollten Sie es also weiterhin tragen?** — Es gibt eine bessere Art und Sie können dies **jetzt kostenlos erproben.**

### Für doppelten Zweck gebraucht.

**Erstens:** Der erste und **wichtigste Zweck** der PLAPAO-PADS beruht in **beständigem Anbringen** an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche **zusammenziehender** Natur ist und zusammen mit den Ingredienzien in der Medizinalmasse **Erhöhung** des Blutkreislaufes beabsichtigt, um auf diese Weise die Muskeln zu **beleben** und in ihre **normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen.** Dann, und nur dann, könnten Sie erwarten, daß der Bruch verschwindet.

**Zweitens:** Da sie selbstanhaftend gemacht sind, **absichtlich**, um das Polster am Ausfallen zu verhindern, haben sie sich also als ein **wichtiges Hilfsmittel** beim Zurückhalten von Brüchen **bewährt**, die ein Bruchband **nicht halten kann.**

**Hunderte** Leute, **alte und junge**, stellten sich vor einem zum **Abnehmen des Eides berechtigten Beamten ein und schworen**, daß PLAPAO-PADS ihren Bruch heilten — in manchen Fällen die schlimmsten Arten — welche schon **lange Zeit** bestanden.

### Beständige Tag- u. Nacht-Wirkung.

Ein **bemerkenswerter** Zug des PLAPAO-PAD-Systems der Behandlung beruht in der **verhältnißmäßig kurzen Zeit**, welche es nimmt, um **Resultate** zu erzielen.

**Dies** kommt davon, weil die Wirkung **ununterbrochen** ist — Tag und Nacht lang, **während der ganzen 24 Stunden.**

Da gibt es **kein Unbehagen, keine** Unpäßlichkeit, keinen Schmerz. Dennoch mag man **schlafen oder wachen, arbeiten** oder **ruhen**, stört dieses **wunderbare Mittel** unsichtbar den Unterleibsmuskeln **neues Leben und Kraft** ein, deren sie **bedürfen**, um ihrem naturgemäßen **Zwecke des Zurückhaltens der Eingeweide** ohne die **künstliche** Stütze eines Bruchbandes oder sonstiger Vorrichtung zu dienen.

### Erklärung des Plapao-Pads.

Der **Grundplan**, auf dem die Wirkung der PLAPAO-PADS beruht, kann an der Hand der beifolgenden Illustrationen und der folgenden Erklärung leicht begriffen werden:

Das PLAPAO-PAD wird aus **starkem, biegsamem Material „E“ angefertigt**, welches entworfen wird, um mit den Bewegungen des Körpers **übereinzustimmen**, und **vollständig bequem** zu tragen zu sein. Dessen innere Fläche ist **anhaftend** (rührlich, aber **dennoch sehr verschieden** von einem Heftpflaster) — um das Polster „B“ am **Ausfallen** zu **verhindern.**

„A“ ist das **erweiterte Ende des PLAPAO-PAD**, welches **über** den **ausgetretenen** und geschwächten Muskeln liegt, **um ein weiteres Nachgeben** derselben zu verhindern.

„B“ ist das entsprechend geformte Polster, das derart anzubringen ist, daß **es die Bruchöffnung versperre** und den Inhalt der Bauchhöhle am Vordringen verhindere. In dem Polster ist ein Behälter. In diesen Behälter wird eine wunderbar **absorbente, adstringente** Medikation getan. Sobald diese Medikation durch die Körperwärme aufgelöst wird, **entweicht** sie durch die kleine Oeffnung „C“ u. wird durch die Poren der Haut aufgesaugt, um die **geschwächten Muskeln zu stärken** und **die Oeffnung zu schließen.**

„F“ ist das lange Ende des PLAPAO-PADS — welches über den Hüftenknochen zu plastern kommt, damit dadurch dieser Teil des Körpergerüstes, dem PLAPAO-PAD die nötige **Festigkeit und Stütze verleihe.**

### Beweisen Sie dies auf meine Unkosten.

Senden Sie kein Geld. Ich will es auf **meine eigenen Unkosten beweisen**, daß Sie Ihren Bruch bequemlich **können.**

Wenn die schwachen Muskeln ihre Kraft und Dehnbarkeit wiedererlangen —

Und die **häßliche, schmerzende**, gefährliche Geschwulst verschwindet —

Und das **schreckliche** „niederdrückende“ Gefühl auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist —

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen —

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen, und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen —

**Dann werden Sie wissen**, daß Ihr Bruch überwunden ist und Sie werden mir wärmstens dafür danken, weil ich in Sie eindrang, diese wunderbare freie Probe **jetzt** anzunehmen.

### Senden Sie heute um die freie Probe

Versuchen Sie **persönlich deren Wert. Senden Sie kein Geld**, denn die freie Probe von PLAPAO leistet Sie gar nichts, dennoch mag es Ihnen **Wiederherstellung Ihrer Gesundheit bringen**, was mehr wert ist als sehr viel Geld. **Nehmen Sie diese freie „Probe“ heute an** und Sie werden solange Sie leben, **froh sein**, weil Sie diese Gelegenheit benutzten. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte, oder füllen Sie den Koupon aus und Sie **werden per Retourpost** die freie Probe PLAPAO empfangen mit einem **Geschenkexemplar** des 48seitigen Buches des Herrn Stuart über Bruch, welches volle Auskunft über die Methode enthält, **der in Rom ein Diplom nebst Goldmedaille, und in Paris Diplom nebst ersten Preis** zugesprochen wurde, welches jeder, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, besitzen sollte.

**5,000 Leser können diese freie Probe erhalten.** Die Nachfrage wird **gewiß groß** sein. Um Enttäuschung zu vermeiden, schreiben Sie **heut.**

**Senden Sie Koupon heute an**
PLAPAO LABORATORIES, Inc.,
Apt. 1906, St. Louis, Mo.
**um freie Probe PLAPAO und Buch über Bruch.**
Name .....
Adresse .....
**Wendende Post wird freie Probe PLAPAO bringen.**

## Spaziergang durch Chicago.

Glücklicher Name. — Sechs Brüder. — Auf der Höhe der Zeit. — Noahs Arche. — Seltsame Tiere und Menschen. Naturschrulen. — Gute Bekannte. — Zudiel.

Chicago, den 16. April 1917.

Es ist nicht zu leugnen, daß es für einen Zirkusbesitzer kaum einen passenderen Namen geben kann, als Ringling! Das sagt eigentlich schon Alles. Da ist Alles drin, was dem Zirkus den Stempel der Rundheit aufdrückt. Der Ring ist die Hauptsache, das „ling“ ist sozusagen nur Anhängsel, Appendix, eigentlich total überflüssig. Ringling Bros.' Unternehmen ist in der Tat gewaltig. Keine Kleinigkeit heutzutage, bei der überhandnehmenden Uebersättigung, bei den hochgeschraubten Ansprüchen auf der Höhe zu bleiben. Will eine Zirkusdirektion den so notwendigen großen Zulauf haben, so muß sie mit aller Energie darauf bedacht sein, Neues, Großartiges, Nochniedagewesenes zu bieten. Je nochniedagewesener desto besser. Nur das Außergewöhnliche in der rein zirzenischen Kunst findet noch Anerkennung. Nun, ich war vor etlichen Abenden im Koliseum, und ich muß sagen, die Herren Direktoren mit dem glücklich gewählten Namen sind absolut auf der Höhe. Der Erfolg spricht auch dafür.

Ein fast ausverkauftes Haus. Was das bei dem Riesenkasten besagen will, kann ich ermessen, wenn ich einen Vergleich mit den Einnahmen der letzten deutschen Theaterspielzeiten ziehe. Die glücklichen Ringelingelinge, es sind ihrer wohl ein halbes Dutzend Brüder, nehmen an einem Tage mehr ein, als solch ein deutscher Direktor in der ganzen Saison. Doch das nur nebenbei. Also ein gedrängt volles Haus. Kopf an Kopf sitzen sie und freuen sich anscheinend ihres Lebens. Vor der eigentlichen Vorstellung statte ich der sogenannten „Side Show“ einen Besuch ab. Die Menagerie mit ihrem Reichtum an allerhand Getier kommt mir vor wie die Arche Noahs auf Rädern. Die ausgesuchtesten Exemplare der ganz großen, großen, mittelgroßen und kleineren Tierwelt geben sich da ein Stelldichein. Um im Bilde zu bleiben: Zu Vater Noahs Arche gehört aber auch die Friedenstaube; die war aber anscheinend ausgeflogen, denn trotz eifrigen Suchens kam sie mir nicht zu Gesicht.

Wie Ringling Bros. es übrigens möglich machen, bei den hohen Lebensmittelpreisen alle diese nimmersatten Fresser zu befriedigen, ist mir ein Rätsel. Die Unterhaltungskosten für diesen Teil ihres großzügigen Unternehmens müssen sich ganz bedenklich gesteigert haben. Und die Herrschaften hinter den eisernen Gittern sind gar anspruchsvoll; die wollen ihren Lunch, ihr Dinner und ihr Supper reichhaltig und zur richtigen Zeit haben, sonst gibts „Food Riots“, gegen die alle anderen Kinderspiel sind. Besonders die ganz wilden Bestien, wie Löwen, Tiger, Hyänen usw., usw., würden sich gegebenen Falles kein Gewissen daraus machen, über ihre Wärter, ihre Brotherren und das liebe Publikum herzufallen und sich schadlos halten. Ich wäre, da ich nur Haut und Knochen bin, einigermaßen gesichert. Lieber nicht.

Auf hohen Plattformen thronen die menschlichen Wunder, Persönlichkeiten, die nicht alltäglich sind, und mit Recht angestaunt werden. Da ist zunächst eine Dame aus dem Mittelalter, ich meine in jenem Zustande, da sich nicht bestimmen läßt, wie viele Lenze sie von dem hohen Podium herab bereits hat begrüßen dürfen. Sie bändigt Schlangen. Unangenehmes Geschäft. Ich hasse Alles, was kriecht und schleicht. Die Dame denkt jedenfalls anders. Sie geht mit den Paradiesverderbern um, wie wir etwa mit unserem Haushund. Unter Anderen nimmt sie ein halbes Dutzend gefährlich aussehender lebendiger Boas und legt sie sich um den Hals. Mich fröstelts. Hoffentlich wird das jetzt hier nicht allgemein Mode. Hoffentlich wird unsere Damenwelt auch weiterhin nur mit künstlichen Boas geschmückt sein wollen. Die Folgen wären sonst nicht auszudenken. Neben der Bändigerin sitzt ein mit einem Riesenvollbart und einer Brille ausgestatteter Herr, der aber eine Dame ist. Die Natur hat an diesem Musterexemplar, das aussieht wie ein Gemisch von Sokrates und Turnvater Jahn, anscheinend ihr Mütchen kühlen wollen. Neben diesem bebärteten Fragezeichen sitzt ein gutgekleideter Mensch mit netten Manieren, sympathischen Gesichtszügen und drei Beinen. Hat man Worte? Unsereiner ist glücklich, wenn er mit seinen zwei Spazierhölzern leidlich vorwärts kommt; dieser junge Mann da oben auf dem Präsentirbrett aber kann sich den Luxus eines dritten leisten, und wird noch dafür bezahlt. Ordentlich neidisch werde ich. Wenn der wie ich das Reißen im linken Bein kriegt, da bleiben ihm immer noch zwei. Was sind wir dagegen für armselige Stümper. Ich komme mir mit meinen zwei lumpigen Beinen wie von der Natur vernachlässigt vor. Der da oben kann auf seinem „dritten“ sogar wie auf einem Stuhle sitzen. Ist das nicht herrlich bei größeren Fußtouren und dergleichen? Wie gesagt, man kommt sich direkt armselig vor.

Neben dem Dreibeinigen finde ich gute Bekannte. Ein drolliges Zwergenpaar, Geschwister, die uns im vorigen Jahr im Bush Temple Theater des öfteren besuchten. Diese in ihrem körperlichen Wachstum stark zurückgebliebenen, aber geistig recht regsamen dreiundzwanzigjährigen Gnomen tanzen einen ganz modernen Tanz in einer Vollendung, die viele normal Gewachsenen in den Schatten stellt. Nicht weit davon tront die „längste Dame“ der Welt. Diese Alles überragende Zeitgenossin ist die leibliche Schwester des tanzenden Zwillingspärchens. Interessante Familie. Ich möchte mal die Eltern kennen lernen, möchte wissen, wie diese sich so im trauten Familienkreise zwischen ihren Riesen und Zwergen vorkommen. Eine wohlbeleibte Vertreterin des zarten Geschlechts, die Nachbarin der Zwerge, ist am ganzen Körper tättowirt. Es ist erstaunlich, was sich auf eine solche Menschenhaut Alles auffleckfen läßt. Neben ihr sehen wir eine dunkelhäutige Schöne, die auch einen wohlgepflegten schwarzen Vollbart ihr eigen nennt. Gegen einen derartig üppig wuchernden Bartwuchs hilft weder Elektrizität noch irgend ein Enthaarungsmittel. Uebrigens scheint sie mir auch Haare auf den Zähnen zu haben. Den Schluß bilden zwei Zurückgebliebene, ich meine Zwerge, die sich gegenseitig mit den Fäusten bearbeiten, zum Gaudium der dichtgedrängten Zuschauermenge. In diesem Gedränge bilden die, ach nur allzu weit herausstehenden Hutnadeln der Damenwelt eine wirkliche Gefahr für unsere Augäpfel, und ich bin froh, ungestochen davonzukommen.

Im eigentlichen Zirkus ist Alles auf der Höhe der Zeit. Der Regisseur in Frack, Lack, Claque gibt das Zeichen; Alles muß buchstäblich nach seiner Pfeife tanzen. Besonders im „Aschenbrödel“, das sie für Hände und Beine verarbeitet haben. In den drei Ringen und auf den beiden Plattformen geht es sinnverwirrend zu. Man weiß nicht, wo man zuerst hinschauen, und über welche halsbrecherische Leistungen zuerst der Atem stillstehen soll. Alles scheint auf den Kopf gestellt zu sein: Elephanten, die telephonieren; Pudel, die einen mehrfachen Salto mortale riskiren; Frauen als Stallmeister, die richtiggehende Zirkussuffragette; Leute, die halbestundenlang auf dem Kopfe stehen und doch nicht über Blutandrang klagen; Damen, die mit den Zähnen sich irgendwo festbeißen und dann in der Luft herumschleudern lassen; Chinesen, die sich an ihren eigenen Zöpfen aufhängen. Solchen Haarwuchs sollte sich unsere Damenwelt zum Muster nehmen! Und dann die Clowns! Dutzendweise werden sie auf das Publikum losgelassen; man kann ohne Uebertreibung von Clownseuche sprechen. Zuviel! Wie sagt der Wirt in „Alt-Heidelberg?“: „Es ist zuviel für den Einzelnen!“

Heinrich Löwenfeld.

## Das belohnte Verdienst.

Humoreske von Albert Roderich.

In einem großen Bankinstitute der Residenz war seit einer Reihe von Jahren ein Mann Namens Knolle angestellt, ein ganz tüchtiger Beamter, der aber aus zwei Gründen in seiner Karriere zurückgeblieben war. Erstens war er sehr schüchtern, und zweitens schrieb er eine ganz selten schöne Handschrift. Und gerade diese trug die Hauptschuld daran, daß er seit zehn Jahren immer auf demselben untergeordneten Posten saß, und daß die jüngeren Beamten immer über seinen Kopf hinweg in die besseren Stellungen aufgerückt waren. Für die Abschriften nämlich, — und deren gab es viele in der Bank, — war Knolles wunderschöne Handschrift ganz besonders geeignet, und um ihn dafür immer frei zu haben, gab man ihm möglichst wenig andere Arbeiten.

Eines Tages nun ließ Herr Hinze, der Bürochef der Bank, Herrn Knolle in sein Zimmer rufen, um ihm wieder einiges zum Abschreiben zu geben.

„Herr Knolle, bitte, hier — —“

Aber Herr Knolle ließ die Hand mit den Papieren sinken, nachdem er einen Blick auf seinen Beamten geworfen. Der kleine, kugelrunde Mann blinzelte ihn mit geröteten, wässerigen Augen an, lallte einige unverständliche Worte und hielt sich an einem Schranke fest, um aufrecht zu bleiben.

„Na, Knolle, was haben Sie denn?“

„'frühstückt — Herr — Herr — 'rühstückt — sehr gut 'frühstückt —“

„Donnerwetter, Knolle, Sie sind ja ganz infam angetrunken!“

Nun muß hier zunächst gesagt werden, daß Herr Hinze seinen Mitmenschen und Mitarbeitern leicht einige Schwächen verzieh, ganz besonders leicht aber diejenigen Schwächen, die das Pokuliren mit sich bringt. Denn der Herr Bürochef war selber ein treuer Freund von guten Getränken, und zwar ein Freund mit Liebe, Ausdauer und Verständniß. Der brave Herr Knolle, der bisher für ein Muster von Solidität und Philisterhaftigkeit gegolten hatte, stieg also eigentlich umsomehr in der Achtung seines Vorgesetzten, je mehr er selber wieder zu fallen drohte.

„Knolle, Mensch, Sie torkeln ja! Setzen Sie sich doch da auf den Stuhl. Was haben Sie denn gemacht!?“

„'frühstückt, Herr — Herr —“

„Hinze heiße ich —; ich wette, der Mensch weiß seinen eigenen Namen nicht mehr!“

„'frühstückt, Herr — Hinze, — der Meyer hat mich eingeladen, — weil er aufrückt in — in — Schnelles Posten, — hätt' ich eigentlich haben müssen, — macht nichts, — Meyer hat deswegen traktirt — mich ganz allein traktirt — 'frühstückt sehr gut — Rotwein, Champagner.“ —

„So, so! Na, Knolle, dann gehn Sie, — nein, dann fahren Sie nur nach Hause.“

„Nein! nicht nach Hause — meine Frau!“

Herr Hinze nickte verständnißvoll mit dem Kopfe.

„Nein, Herr — Herr — Hinze, — nicht nach Hause“, lallte Knolle weiter, — nein, nein — ich — ich — kann arbeiten — ich — will arbeiten — geben Sie nur her, — Herr, — Herr — —!“

Dabei griff er immer in der Luft umher, um sich die Arbeit zu holen.

Herr Hinze lachte laut auf. Der Herr Bürochef war ein hervorragend tüchtiger Beamter, aber einen guten Scherz ließ er sich ungern entgehen. Er sagte also zu Knolle:

„So, Sie wollen arbeiten, — na ja, — dann will ich Ihnen eine Arbeit geben. Sie wissen ja, wir haben eine neue spanische Provinzialanleihe abgeschlossen. Nun rechnen Sie mal aus: 40 Millionen — 7 Prozent — rückzahlbar in 29 Jahren, — wie groß ist die jährliche Amortisationsquote? Hier haben Sie Papier und Bleifeder!“

Herr Knolle stierte seinen Vorgesetzten mit wirren Blicken an.

„Die — die — die — Amor — Amorti — sationsquote — ja wohl!“

Mit einer gleichen Aussicht auf Erfolg hätte der Herr Bürochef seinem Untergebenen auftragen können, den Chimborasso in die Lüneburger Haide zu bringen. Herr Knolle konnte diese Aufgabe ganz unmöglich lösen; — erstens konnte er das nicht ausrechnen, weil er zu viel getrunken hatte, und zweitens konnte er das überhaupt nicht ausrechnen.

Aber in seinem Pflichtgefühl ergriff Herr Knolle doch die ihm gereichte Bleifeder, stützte das bleischwere Haupt in die Hand und begann bewußtlos Zahlen auf das Papier zu kritzeln.

In diesem Augenblicke trat der erste Direktor in das Zimmer des Bürochefs.

„Ich wollte Ihnen sagen, Herr Hinze — — —“

Da bemerkte er Herrn Knolle, der, an der Seite des Schreibtisches sitzend, auf sein Papier stierte.

„Was macht denn Herr Knolle hier?“ fragte er.

„Amorti — Amortisa — —;“ gluckste Knolle.

Der Bürochef war etwas blaß geworden, aber er wollte den Mann nicht unglücklich machen.

„Herr Knolle rechnet den Amortisationsplan der neuen spanischen Anleihe aus“, sagte Herr Hinze.

„Sieh, sieh — das kann der Herr Knolle?!“ rief etwas verwundert der Direktor.

Knolle lallte einige unverständliche Laute und kritzelte seine Zahlen weiter.

„Wir wollen ihn nicht stören“, sagte der Direktor, „kommen Sie bitte mit in mein Zimmer, Herr Hinze.“

Er schritt voran, und der Bürochef folgte ihm. Um ins Direktionszimmer zu gelangen, mußten die beiden das Hauptbüro passiren.

Im Vorbeigehen raunte Herr Hinze einem Beamten zu: „Schaffen Sie den Knolle aus meinem Zimmer!“

„Wissen Sie, lieber Hinze“, sagte der Direktor zum Bürochef, „ich habe gar nicht gewußt, daß der Herr Knolle so etwas kann. Wie lange ist der Mann nun schon bei uns?“

„Zwölf Jahre ungefähr.“

„Hm — so — hätte eigentlich längst 'n andern Posten haben müssen. Na, bei nächster Gelegenheit. Wollen Sie sich's notiren, lieber Herr Hinze?“

„Jawohl, Herr Direktor.“

Unterdessen hatte sich der Beamte, der Knolle aus dem Zimmer schaffen sollte, in dieses begeben und versuchte, den Auftrag auszuführen. So leicht war das natürlich nicht.

Kaum aber hatte er mit seiner schwankenden Last das Hauptbüro betreten, als er an der entgegengesetzten, entfernten Tür wieder den Direktor bemerkte, der dem ihm folgenden Bürochef Instruktionen erteilte.

Da sah das ängstlich umherspähende Auge des Beamten dicht neben sich ein unbesetztes Eckpult, dessen Inhaber seinen Platz für einige Augenblicke verlassen hatte. Schnell entschlossen und mit Aufwendung aller Kraft und Geschicklichkeit setzte der menschenfreundliche Beamte seinen unglücklichen Kollegen auf den leeren Bock und drückte sich selbst bei Seite.

Herr Knolle nun tat, was die größte Mehrheit aller Menschen getan hätte, wenn sie sich in der gleichen Situation befunden hätten. Er nahm durchaus keine Rücksicht auf die verschiedenen kleinen und großen Papiere, die auf dem Pulta lagen, sondern stemmte beide Ellbogen aufs Pult und legte seinen schwankenden Kopf in seine Hände.

Nun schritt der Direktor an seinem Platze vorbei und sah mit Verwunderung Herrn Knolle plötzlich hier sitzen.

Er trat näher, blickte Herrn Knolle über die Schulter auf das gerade vor ihm liegende größere Papier und rief erstaunt:

„Was?! Herr Knolle, Sie übersetzen den spanischen Kontrakt?!“

„Jä — jä, ich — oh — Herr — Amort — Amorti —“

Aber der Herr Direktor war schon schnellen Schrittes dem Herrn Bürochef in dessen Zimmer nachgeeilt.

„Herr Hinze“, rief er, „ich setze, der Herr Knolle übersetzt da auch den schweren spanischen Kontrakt. Der Mensch muß ja enorm tüchtig sein. Wie viel Gehalt bekommt der Mann eigentlich?“

Der Bürochef nannte die Summe.

„Hm, — ist zu wenig, — entschieden zu wenig! Tüchtige Menschen muß man warm halten. Uebrigens ist ja noch nicht definitiv besetzt. Werde mit meinem Herrn Kollegen sprechen. Nein, wissen Sie, lieber Herr Hinze, tüchtige Leute muß man warm halten!“

Sobald der Direktor ihn verlassen hatte, eilte Herr Hinze zu Knolle, der jetzt mit Ellbogen und Kopf immer auf und nieder schaukelte.

„Knolle“, sagte er, „nun machen Sie aber, daß Sie nach Hause kommen und ausschlafen, — sonst werden Sie hier noch Direktor!“ — —

## Seestrategische Fragen.

„Kann sich England mit seiner Flotte gegen den Unterseebootkrieg wehren? Das ist die Frage, welche der bekannte englische Marineschriftsteller Arthur Pollen sich stellt in seinem in der Zeitschrift „Land and Water“ veröffentlichten Rückblick über die bisherigen Vorgänge zur See und namentlich über die Seeschlachten an der Doggerbank und am Skagerrak. Die Ergebnisse über seine seestrategischen Unternehmungen faßt er folgendermaßen zusammen:

1. Acht modernen Schiffen gelang es nicht, im Verlaufe von 5 Stunden mehr als ein Schiff zu versenken. Das liegt am System. Ergebnisse, die man bei der gefechtsmäßigen Schießübung in ein paar Minuten erzielte, sind unter wirklichen Gefechtsbedingungen erst in mehreren Stunden zu erzielen.

2. Da die deutsche Flotte vor dem Skagerrak entkommen ist, so kann man sie, obgleich sie von einem weiteren Ausfall abgeschreckt sein mag, nicht als lahmgelegt (neutralised) bezeichnen.

3. Solange die deutsche Flotte nicht vernichtet ist, kann die Sperrung der Ausgänge der deutschen Unterseeboote mit den uns jetzt zur Verfügung stehenden Streitkräften nicht durchgeführt werden.

Pollen vergleicht dann die strategische Lage zu Lande an der Westfront mit der zur See. An der Westfront wie zur See halten sich die gegnerischen Kräfte die Wage, jedoch mit einem Unterschied, welcher der Unterseebootsentwicklung zuzuschreiben ist: „Bei dem militärischen Gleichgewicht zur See bleibt der feindlichen Flotte eine ungeheure wichtige Aufgabe, der sie sich ungestört hingeben kann. Sie kann beschützen und beschützt tatsächlich die Schlupflöcher der Unterseeboote.“ Mit anderen Worten: Die deutsche Hochseeflotte ist die wahre Streitkraft, die hinter dem Unterseehandelskrieg steht. „Eine gewisse Art verhältnißmäßig enger Blockade würde durchaus angängig sein, wenn die einzuschließende Streitmacht nur aus schwachen Schiffen bestände. Und besonders wäre dies der Fall, wo die feindliche Küste schon durch ihre Bildung nur sehr wenige Fahrstraßen zum Aus- und Einlaufen läßt. Die Art Blockade, auf die ich anspiele, ist natürlich vornehmlich eine Blockade durch Minen. Denkt man sich ein Land von Englands Leistungsfähigkeit in der Herstellung von Maschinen und Sprengstoffen, so liegt theoretisch kein Grund vor, warum nicht jede Ausfahrt, aus der deutsche Unterseeboote die Nordsee erreichen könnten, durch Minen unbedingt unpassirbar gemacht werden sollte. In den tieferen Fahrrinnen müßten die Minen natürlich in mehreren Tiefen gelegt werden. Eine so riesige Unternehmung, wie die Schaffung einer über 100 Seemeilen langen Sperre könnte nicht ausgeführt werden ohne die Verwendung einer sehr zahlreichen Streitmacht von besonderen Fahrzeugen auf eine recht lange Zeit. Eine derartige Streitmacht könnte ihre Aufgabe nicht erfüllen, wenn sie angegriffen würde. Und das einmal gelegte Minenfeld kann selbstverständlich nur so lange eine Sperre bilden, als es vorhanden ist, und es wird nur solange vorhanden sein als es beschützt wird. Wenn nun die feindlichen Streitkräfte unversehrt sind, so würden natürlich Kampfschiffe herauskommen: Zerstörer, kleine Kreuzer und größere Kreuzer, um die Minenleger und die sie beschützenden Schiffe zu vertreiben. Letzten Endes müßte der Feind, wenn die die Minenleger beschützenden Schiffe seinen Kreuzern überlegen wären, mit seinen Linienschiffen herauskommen, um seinen Zweck zu erreichen. Und wenn dann die Minenleger nicht auch von Linienschiffen beschirmt wären, würde die feindliche Streitmacht selbstverständlich ihr Ziel erreichen. Gegen die Verwendung unserer eigenen Schlachtflotte zur Unterstützung beim Minenlegen derartigen Umfangs spricht nun der Umstand, daß man genötigt wäre, sie in Gewässern zu verwenden, welche dem Feinde besser bekannt sind als uns selbst, in Gewässern, in denen die Navigation schwierig, die Folgen von Navigationsversehen möglicherweise verhängnißvoll wären und in denen vor allem die feindlichen Unterseeboote alle Linienschiffe so belästigen könnten, daß das ihre Verwendung unsagbar gefährlich, jedenfalls ihre wirksame Verwendung so gut wie unmöglich machen würde. Nehmen wir an, die Sperre wäre gelegt, so erheben sich dieselben Bedenken gegen ihre Verteidigung. Es gibt also keinen Ausweg: so lange die feindliche Schlachtflotte unversehrt ist oder so gut wie unversehrt ist, so lange wird die offenbar wirksamste Gegenmaßnahme gegen die Unterseebootstätigkeit uns unmöglich gemacht. Der Feind erlangt somit unter heutigen Bedingungen und im Gegensatz zu früheren Zeiten einen nicht vorausgesehenen Nutzen vom bloßen Besitz einer noch kampfkräftigen Flotte. Eine unversehrte Schlachtflotte ist heute für Deutschland von gleichem Wert wie in früheren Seekriegen der Besitz atlantischer Häfen für Frankreich und Spanien, weil unter ihrem Schutz die Unterseeboote zum Kreuzerkrieg ausfahren können. Sie erlöst Deutschland von dem Hauptnachteil seiner geographischen Lage.“

— Recht unangenehm. — Wirtin (dem Stammgast die bestellte Schweinshaxe servirend): „Hab'n Sie Zeit heute, Herr Schlupfer?“ — Stammgast: „O, gewiß, warum?“ — Wirtin: „Ja, Sie müssen entschuldigen, die Schweinshaxe ist nämlich e' bissel sehr groß ausgefallen.“

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

**Macht Geld mit Züchten von Geflügel**
Rassenechte Zuchthähne, ausgesuchteste Legerassen und gut brütende Eier von 10 bestlegenden Sorten Land u. Wasserflügel zu niedrigsten Preisen. Großes Deutsches, illustriertes, lehrreiches Zirkular frei.
OAK PARK POULTRY FARM
Dept. 15 Des Moines, Iowa
m17,21,24,28



U.S. Stamps mit Basement-Einkäufen

**Assortirte Chocolates**
Nuß- u. Obst-Füllung, volle 1 Pfd. Schachteln, speziell Donnerstag, Pfd.
**37c**
Bargain-Basement

# Rothschilds' BARGAIN BASEMENT
State, Van Buren & Jackson Sts.

**Fancy Eß-Aepfel**
speziell für morgen, — das Dutzend,
**10c**
Basement.

## Verkauf 500 seidene Muster Kleider Werte bis $22.50

Eine sehr glückliche Drehung des Handelsrades brachte uns dieses enorme Lager von 5000 Muster Seide-Kleidern von einem bekannten Seidekleider-Fabrikanten. — Muster, die im Allgemeinen mit größerer Sorgfalt gemacht und „finished“ sind wie gewöhnliche Kleider.

Ihr müßt diese Bargains sehen, um zu glauben, daß für so kleinen Preis solch ausgezeichnete Werte geboten werden. Kein anderer Laden in Chicago könnte diese Kleider zu diesem Preise duplizieren.

Aus Taffeta, Crepe de Chine, Rajah Seide und Sport Streifen gemacht. Ebenso volles Sortiment von Sport-Kleidern für Straßen- und Dreß-Gebrauch. Eure Auswahl von den delikatesten Farben der Saison. Größen sind vollständig, 16 bis 46;

**$9.90**

| Suits | Coats | Kleider |
|---|---|---|
| 150 in einer Varietät von Stoffen u. Farben, alles Fashions dieser Saison — soweit sie reichen — wert bis zu $18 — für nur **$10.99** | Gerade eingetroffen — 175 Mäntel, die neuesten Schalen-Mäntel, Größen nur 16 bis 40, verschiedene Stoffe, soweit sie reichen, zu **$8.75** | 195 Tuch-Kleider, für schnelle Räumung, — alle Farben und Größen, soweit sie reichen, zu **$2.95** |

Bargain Basement.

## Prachtvolle neue Frühjahr-Waists

Wir offerieren für morgen ein außergewöhnliches Sortiment Waists — alle die neuesten und modernsten Modelle der Saison sind darin eingegriffen.

**Volle Waists** — mit großen deftigen Kragen und Manschetten, einige mit Spitzen besetzt — andere hübsch Tucked — $1.00 Werte — zu nur ..... **79c**

**Zarte farbige Voiles**, mit Organdy Kragen und Manschetten, in weiß, mit Ruffle eingefaßt, ebenso hübsche deftige weiße Voile Blusen, für nur ..... **$1.50**

Bargain-Basement.

## 1,000 Hüte, ungarnirt und z. Tragen fertig

Die gewöhnlichen Preise würden $1.45, $1.95 und $2.45 sein.

Alle beliebten Formen und Farben — das Fräulein, die jüngere Dame u. die Matrone können zufriedengestellt werden.

Frühjahr-Gelegenheit eines Milliners. — Unter den ungarnirten Fassons ist eine wundervolle Auswahl für die Dame, welche sich ihren Hut selbst zu garniren wünscht — die Fassons fertig zum Tragen sind graziös und einfach für die, welche geschnetterte und Outing-Hüte suchen.

Hüte kostenfrei garnirt.

**99c**

Bargain-Basement.

## Donnerstag Ersparnisse in Unterzeug und Strümpfen

Bargain-Basement.

**39c reine weiße baumwollene** Union-Suits für Damen, fein gerippt, Aermel und Hals schön eingefaßt, enge Knie und Umbrella-Fassons — speziell verkauft am Donnerstag zu nur ..... **28c**

**17c baumwoll. Damenleibchen,** breit und fein gerippt, schön eingefaßt, reguläre und Extra-Größen; bei diesem Verkauf zu ..... **12½c**

**25c reine weiße baumwollene Damenstrümpfe,** leichte Sorte, dopp. Ferse und Zehen ..... **15c**

**Schwarze baumwollene Kinderstrümpfe,** fein gerippt, verstärkte Ferse und Zehen ... **15c**

**50c Keep Kool Mesh Union-Suits** für Knaben, in Ecru Farbe, zu ..... **25c**

**25c seid. Flor Strümpfe** f. Männer, hübscher Glanz, dopp. Ferse u. Zehe, Sec. **10c**

**Kalifornische reife Oliven** mittlere Größe Büchsen, zu ..... **15c** Stück
Booth's California Hering, „große Sorte“
Bargain-Basement.

**Special Luncheon, 24c**
Frische Codfisch Cakes, Cream Sauce, oder Paprika of Veal mit Nudeln Stampf-Kartoffeln
Cabinet Pudding, Vanilla Sauce, Kaffee, Tee oder Milch.
Basement.

**Reinleinene Damen-Taschentücher.**
mit Buchstaben in weiß und farbig — 10c wert, zu ..... **5c**

**Lawn Taschentücher für Männer** — volle Größe und mit ½-zölligem Saum, zu nur ..... **4c**

**Liste Handschuhe für Misses,** weiß und farbig, das Paar zu ..... **39c**

**Leder Handtaschen, mit Sicherheitsschloß,** 8-zöll. Metallgestell, Seal Grain Proken Bottom, $1.25 wert, zu..... **98c**
Bargain Basement.

## Waschstoffe zu Ersparnissen

**40zöll. bedruckte Voile** in Fabrikresten, extra gute Längen und Qualität, — wert bis 29c, Yard ... **14c**

| 40-zöllige weiße Voiles in Fabriklängen, schöne zarte Qualität — wert 25c, die Yard zu **8¾c** | Gebleichte Bettücher — Doppelbett-Größe, gute Sorte Muslin — wert 85c — das Stück zu **59c** |
|---|---|

**Feiner Madras Hemdenstoff** in Fabriklängen, gute Auswahl von Farben, wert 25c, die Yard ..... **15c**

**Rester von bester Qualität Percale,** in guten Längen, — helle oder mittlere Farben, wert 22c — die Yard zu ..... **14c**
Bargain-Basement.

## Seide und Kleiderstoffe

**59c 40

### Vergnügungs-Wegweiser.

Koliseum. — Ringling Bros.' Zirkus.
Blackstone. — „Seremonda".
Chicago. — „Very Good Eddie".
Cohan's Grand. — „Turn to the Right".
Columbia. — „Burlesk".
Court. — „Good Gracious, Annabelle".
Garrick. — „Follow Me."
Illinois. — „Beth".
Imperial. — „Pretty Baby".
Olympia. — „The Heart of Paddy Whack."
Powers. — „The Boomerang".
Princeß. — „Pierrot".
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurantseppy, 715 Ave. — Jeden Abend und Sonntag nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

# Kleine Anzeigen.

**Verlangt: Männer und Knaben.**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

**Verlangt: Porter für Saloon. 1159 Belmont Ave.**

Hillman's.
**Verlangt: Porters für Tagarbeit. Sprecht vor** in der **Superintendents-Office** auf der vierten Floor, State und Washington Str.

**Männer im Alter von 50—60 Jahren.**

**Um Packete im Laden zu tragen. Müssen flink sein. Sprecht vor in der Superintendent-Office.**
**Wieboldts,**
**Milwaukee Ave. und Paulina Str.**

**Verlangt: Erfahrener Dry Cleaner. Schulz Waterman & Co., 824 O. 63. Straße.**

**Verlangt: Erfahrene Möbel Cabinet Männer. Stetige Stellung. Sprecht vor: Boston Store.**

**Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Cakes und Brot. 758 Willow Str.**

**Verlangt: Guter Bartender, stetiger Arbeiter, 678 Wells Str.**

**Verlangt: Lediger Mann, für Saloon-Arbeit. 1538 N. Halsted Str.**

**Verlangt: Junger, lediger Mann als Janitorhelfer, muß Erfahrung haben; gute Bezahlung für den richtigen Mann. 356 Ost 59. Straße. Phone: Normal 3815.**

**Verlangt: Painter und Painterhelfer. Vorzusprechen nach 5:30 Uhr, 2116 Sedgwick Str.**

**Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes. 3116 Lawrence Ave., nahe Kedzie Ave.**

**Verlangt: Guter lediger deutscher Farmarbeiter, muß gut mit Pferden umgehen können; Lohn $35 per Monat, Sommer und Winter. Offerten adressire man O. 284, Abendpost.**

**Verlangt: Blacksmith Helper an Wagen und Autos. 1653 Milwaukee Ave.**

**Verlangt: Junger Mann, der das Bäckergeschäft erlernen will. Lohn gleich zum Anfang. Anzufragen: 851 N. State Str.**

**Verlangt: Junge in Bäckerei. 2158 West Chicago Avenue.**

**Verlangt: Mann, um in Dairy zu arbeiten. 2204 Süd Troy Straße.**

**Verlangt: Guter Porter für allgemeine Arbeit im Saloon. 4657 N. Western Ave.**

**Verlangt: Tinner. 2729 W. Madison Str.**

**Verlangt: Barbier, sogleich, $13 und Hälfte über $18. 734 West 79. Str.**

**Verlangt: Fein-Mechaniker für kleine Instrumenten-Arbeiten. Anzufragen: Eugene Dietzgen Co., Sheffield und Fullerton Ave.**

**Verlangt: Mehrere gute Mechaniker an Generators und Starting, Lighting und Ignition Systemen an Automobilen. Motor Car Service Co., 524 Ost 35. Str.**

**Verlangt: Packers für Shippingroom, stetige Arbeit. Hartmann, Sanders Co., 2155 Elston Avenue.**

**Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 3513 N. Halsted Straße.**

**Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 630 W. 26. Straße.**

**Verlangt: Schneider für Pressing und Reparaturen. 539 Rush Str.**

**Verlangt: Aelterer Mann für Janitorarbeit. Harter Mfg. Co., 522 S. Clinton Str.**

**Verlangt: Bäcker an Brot und Kuchen. 1756 N. California Ave.**

**Verlangt: Erfahrene Van-Drivers und Helfer. W. C. Reebie & Bros. Co., 2531 Sheffield Ave. Phone Lincoln 121.**

**Verlangt: Junge Männer, um in Musikinstrumenten-Fabrik zu arbeiten. $12.00 die Woche Anfangslohn. Wm. Frank Co., 227 W. Austin Ave.**

**Verlangt: Gute Bauschlosser und Helfer. 49. Str. und Racine Ave.**

**Verlangt: Wagenschmiedhelfer. 220 Wendell Straße, nahe Wells Str.**

**Verlangt: Zwei Helfer in Wurstzimmer. 9101 Baltimore Ave.**

**Verlangt:** Mann, der mit Pferd umgehen kann, Yard und allgemeine Hausarbeit versteht. Lohn $25, Zimmer und Board. Hiltmette. Adr.: Z 66 Abendpost.

**Verlangt:** Junge, 16 Jahre alt, um als Maschinist zu lernen; nur solche brauchen sich zeitlich nach 6 Uhr Abends zu melden. — **Modern Auto Repair Shop, 1340 So. Crawford Ave.**

**Verlangt: Junge Männer; guter Lohn, stetige Arbeit. Chicago Box Co., 214 W. Ontario Str., nahe Wells Str.**

**Verlangt:** Assistent-Janitor, $30, Zimmer und Board. C. C. Crail, 733 Oakdale Ave.

**Verlangt:** Painter und Calcominer, sofort. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. A. Gerstung, 1907 S. Hamlin Ave.

**Verlangt:** Erfahrene Lederarbeiter an Nähsiey-Nähmaschinen zu arbeiten. 325 W. Kinzie Str., 6. Floor.

**Verlangt:** Intelligente Knaben über 16 Jahre, um das Geschäft zu erlernen und Botengänge zu laufen. Metropolitan Shirt Co. Nachzufragen 2247 Milwaukee Ave.

**Verlangt:** Männer und Jungen für Shoparbeit. Stetige Beschäftigung. 645 W. Oak Str.

**Verlangt:** Knaben, 16 Jahre alt, in Bäckerei zu lernen; Tagarbeit. 2049 W. 21. Straße.

**Verlangt: Knaben, 14 bis 17 Jahre alt, für verschiedene Stellungen. Sprecht sofort vor in der Superintendents-Office auf dem neunten Floor.**
**Marshall Field & Co., Retail.**

**Verlangt: Erfahrene Finishers an Jerseys und Badeanzügen; wir garantiren mindestens $15 per Woche für die richtige Person. Ontario Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave.** 18ap1mX

**Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; $7 zu Anfang; tagheller Arbeitsräume; stetige Arbeit. Eiseman, Kaiser & Co., 31 S. Franklin Straße.**

Chef oder Köchin.

**Dame für große Cafeteria. Muß in der Lage sein, beste, einfache Küche zu führen und darin Erfahrung haben.**
**Wieboldts,**
**Milwaukee Ave. und Paulina Str.**

**Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, um Labels auf Zigarrenkisten zu kleben; $5 wöchentlich für den Anfang, 310 West Superior Straße.** 12ap1mX

**Verlangt:** Verkäuferin, muß deutsch sprechen. Dry Goods, 700 North Ave. dimi

**Verlangt: Erfahrene Auswärterin, 2652 W. Division Str.** dimdo

**Verlangt:** Hausfrau als Helferin, muß fleißig und reinlich sein. Turnmeister, 708 Diversey Boulevard. femfa

**Verlangt:** Junge Haushälterin, kann auch ein kleines Kind haben; $3 die Woche. Dr. Ballard, 3959 W. 12. Str. dimi

**Verlangt:** Mädchen oder mittelalte Frau für Hausarbeit. Fischer, 3401 W. Harrison Str. dimi

**Verlangt:** Frau als Haushälterin für alten Mann. W. Miller, 623 Ockton Str., South Evanston. dimi

**Verlangt:** Mädchen um zweijähriges Kind aufzupassen. Dries, 4712 Harrison Straße. dimdo

**Verlangt:** Mädchen für zweite Arbeit, 4925 Grand Blvd., 2. Flat. dimdo

**Verlangt:** Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1039 Grace Str. momitfa

**Verlangt:** Mädchen um Frauen zu bedienen in türkischem Bad. Nicht angelernt, $6 die Woche und ganze Verpflegung, wenn ausgelernt verdient sie bis $15 die Woche. 3921 Indiana Ave., Phone: Douglas 105. dimdo

**Verlangt:** Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit oder ohne Wäsche. N. S. Morris, 3718 Pine Grove Ave. dimi

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, $8 die Woche. Keine Sonntagsarbeit. 8857 Southport Avenue. 17ap1mX

**Verlangt:** Junges Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, gutes Heim für richtiges Mädchen. Referenzen. 2614 N. Francisco Str., 2. Apt.

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, guter Lohn. Phone: Edgewater 5525. — 1252 Catalpa Avenue, Cor. Lakewood.

**Verlangt:** Frau um Doktor-Office sauber zu halten; Miete, Licht, Heizung frei. Nachzufragen Seedstore, 1050 N. Ashland Avenue. dimi

**Verlangt:** Waschfrau, einen Tag der Woche. Montag vorgezogen, 5604 Dregel Ave., 2 Apt. dimi

**Verlangt:** Haushälterin für Hotel, guter Lohn. 100 N. Halsted Str. dimi

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, $8 die Woche. N. Fox, 510 Roscoe, nahe Broadway, Tel.: Graceland 1320. dimi

**Verlangt:** Erfahrene junge Frau, ledig, als Küchen-Mädchen. $6.50 die Woche, Zimmer und Board, stetige Stelle. North Chicago Hospital, 2551 N. Clark Str. dimi

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutschen Altenheim. W. Madison Straße, Forest Park. dimido

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4748 Dover Str., Phone: Edgewater 8327. 17ap1mX

**Verlangt:** Erster Klasse Köchin, $9.00, Empfehlungen erforderlich; 4 Blocks von Hochbahnstation. 401 Lake Ave., Wilmette, Ill. 17ap1mX

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. Meisners Cafe, 1758 Wells Straße dimi

**Verlangt:** Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Zimmer und Board, $20 pro Monat. Um mit der Familie aufs Land zu gehen, muß gute Empfehlungen haben. George Allop, 2001 Greenleaf Ave. dimi

**Verlangt:** Haushälterin, ältere ungarische Frau für zwei Leute, Vorstadt. Phone: Midway 1104. dimi

**Verlangt:** Gutes, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; gutes Heim; leichte Arbeit. Phone: Midway 2234. 14ap1mX

**Verlangt:** Geschirrwäscherin für Restaurant, $8.00 die Woche. Hungarian Restaurant, 116 N. Dearborn Str., 2. Floor. 13ap1mX

**Mädchen und Frauen! Sucht Ihr Arbeit, Rat oder Auskunft, dann wendet Euch an die „Frauenhilfe", 160 N. Fifth Ave., Zimmer 216. Phone: Franklin 5169. Vergütung wird nicht verlangt.** 1ap*X

**Verlangt: Janitress, stetige Stelle, Stunden 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends. Zu erfragen: Superintendent Office, 13. Floor, Monadnock Bldg.** mido

**Verlangt: Mädchen; höchste Löhne. G. H. Robinson, 102 N. Franklin Str., 3. Floor.** 17ap1mX

**Verlangt: Erfahrene Lampenschirm-Macherinnen; müssen auf Nordseite wohnen. 868 West North Ave.** dimido

**Verlangt: Mädchen oder Frau für gute Arbeit an Damenkleidern. 2843 22. Str., Laden.** dimido

**Verlangt: Erfahrene Operators an Dressen. Wenn Ihr nähen könnt, werden wir Euch anlernen ein guter Operator bei gutem Lohn und stetiger Arbeit zu werden. Wir bezahlen während der Lehrzeit. Sprecht sofort vor. Spitkowsky & Co., 245 W. Van Buren Str.** 13ap1mX

**Verlangt: Frauen, in Fabrik zu arbeiten; bringt Schürze und Kappe. Nachfragen zwischen 9 und 10 Vorm. $7 die Woche zum Anfang. Kelling, Karet Co., 217 W. Huron Str., 4. Floor.** 14ap1mX

Mayer Bros.
1708 Winnebago Ave., eröffnen eine Knickhosen-Werkstätte und alle darin benötigten Arbeiterinnen wenden sich an Mr. Kramer, 3. Floor.
16ap,1mX

**Verlangt Erfahrene Verkäuferin für erste Klasse Bäckerei. 3434 N. Halsted Straße.** mo—mi

**Verlangt: Mädchen, um an Ornamenten und Braids zu arbeiten, mit oder ohne Erfahrung; solche zum lernen können auch Platz bekommen. Anzufragen: H. B. Riedler, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie, 1 Block westlich von Wells Str., Nordseite.** 10ap1mX

**Verlangt:** Erfahrene Operators sofort an Straßenkleidern. Stetige Arbeit, guter Lohn. G. W. Liebke & Co., 324 S. Market Straße. 12ap1mX

**Verlangt:** Mädchen Operators an Damenkleidern. 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor. so—mi

**Verlangt: Cotton Spoolers und Winders. Gute Bezahlung, stetige Arbeit. Phoeniz Trimming Co., 2008 N. Racine Ave.** mido

**Verlangt: Frauen und Mädchen zum Anfertigen feidener „Floor Lamp Shades". Erfahrung nicht nötig; wir geben die Arbeit nach Hause. Monroe Lamp Shade Mfrt., 1138 N. Ashland Ave., hinten.** dimi

**Verlangt:** Gutes Mädchen für leichte Officearbeit auf Nordseite. Antwort mit Gehaltsangabe Adr.: O 279 Abendpost. dimi

**Verlangt:** Frauen und Mädchen zum Nähen an Herrenhüten, müssen bewandtery mit der Nadel sein. Erfahrung nicht notwendig. Hat Factory, 625 W. Jackson Blvd., 4. Floor. dimido

**Verlangt:** Kraftmaschinen-Operators; höchste Löhne. G. H. Robinson, 102 N. Franklin Str., 3. Floor. 17ap1mX

**Verlangt: Erfahrene Janitress, Stunden 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends. Zu erfragen: Superintendents Office, 13. Floor, Monadnock Bldg.** mido

**Verlangt:** Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur 2 in der Familie, Donnerstag persönlich vorzusprechen. Mrs. Metterhausen, 701 Buena Ave., 1. Apartment.

**Verlangt:** Eine ältere, alleinstehende erster Klasse Köchin, die selbständig arbeiten kann; höchster Lohn mit Wohnung. Niemann, 3215 Lincoln Ave. mido

**Verlangt:** Erfahrene Frau oder Mädchen um auf zwei neugeborene Zwillinge zu achten; guter Lohn für die richtige Person. 803 North LaSalle Str. midoft

**Verlangt:** Haushälterin. Farmbesitzer, nahe bei Waukegan, 50 Jahre alt, sucht eine Haushälterin von 35—50 Jahren, ohne Anhang, eine aus dem Arbeiterstande, willens bei der nötwendigsten Arbeit mitzuhelfen. Habe hier Kinder, drei Knaben u. ein Mädchen, Alter 4 bis 14 Jahre. Mr. Gottfried Doderer, R. F. D. No. 1, Box 117, Waukegan, Ill. so—mi

**Verlangt:** Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5153 Michigan Ave. dimido

**Verlangt:** Mädchen für Hausarbeit, einfache Küche; Zeugnisse verlangt. Phone: Kenwood 202. dimi

**Verlangt:** Aelteres Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; Abends frei. 2200 N. California Ave. 16ap1mX

**Verlangt:** Zuverlässige deutsche katholische Frau bey 40 bis 50 Jahren, die Lust hat auf Farm als Haushälterin zu gehen und mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Auskunft A. F. Borkman, Strongs Prairie, Wis. modimi

**Verlangt: Köchin und zweite Köchin. 1024 W. 12. Str.** mo—mi

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei; guter Lohn. 519 North Ave. 16ap1mX

**Verlangt: Junge Mädchen, 14 bis 18 Jahre alt, 3 Tage die Woche, für Inspectors und Wrappers. Bringt Alters- und Schulzertifikat. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Office des Superintendenten, 8. Floor.**

The Fair.

mido

**Verlangt: Junge Damen als Kassirerinnen und Verkäuferinnen. Schnelles Avanzement zugesichert. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Superintendents-Office, achter Floor.**

The Fair.

**Verlangt: Männer und Frauen.**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

**Familien verlangt für Zuckerrüben-Arbeit.**

Geld Ihr ein armer Mann mit Familie, — hier ist eine Gelegenheit, Euer Leben zu machen. Ihr könnt in Gottes freier Natur arbeiten mit reichlich Essen und Trinken. Mit der Hilfe Eurer Familie könnt Ihr Geld sparen und Euch ein Heim kaufen. Ihr seid weg von Hitze, Schmutz und Gefahren des städtischen und Fabrikliebens.

Ihr möchtet vielleicht von der Stadt weg. Jetzt ist die Zeit zu gehen. Wir können Euch eine Stelle mit guter Bezahlung geben, freies Haus und Eisenbahnfahrt. Sprecht mit unserem Vertreter Al. Liebbers, 1564 Dalton Str., am Sonntag 22. April, um 2 Uhr Nachmittags, der Euch volle Information geben wird.

Michigan Sugar Company, Saginaw, Mich.
16ap1mX

**Verlangt:** Aelterer Mann und Frau für leichte Janitorarbeit, gebe 3 Zimmer mit Heizwasserheizung in Tausch. Sarah L. Conlon, 2022 Emmett Str. Tel.: Belmont 2440. midoft

**Verlangt: Frauen und Mädchen**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

**Läden und Fabriken**

**Verlangt: Junge Mädchen, 14 bis 18 Jahre alt, 3 Tage die Woche, für Inspectors und Wrappers. Bringt Alters- und Schulzertifikat. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Office des Superintendenten, 8. Floor.**

The Fair.

mido

**Verlangt: Ein guter Nacht-Stallmann. 1715 S. Peoria Str.** dimido

**Verlangt:** Stitchers und alle around Operators an Vests. 2947 Cortland Str., nahe Humboldt Blvd. modimi

**Verlangt:** Zwei Schuhmacher. Stetige Arbeit. 3139 Logan Blvd. fafomnodimi

**Verlangt:** Erfahrener Junge um in Bäckerei zu arbeiten. 2319 Milwaukee Avenue. modimi

**Verlangt: 2 Label-Knaben, 16 Jahre alt. Sprecht vor von 8 Uhr Vorm. bis 12 Uhr. Schulze Baking Co., 55. Str. und Wabash Ave. Fragt nach Herrn Wendling.** mo—mi

**Verlangt: Junge für leichte Fabrikarbeit. Charles Sign Co., 1458 W. Kinzie Str., 2. Floor, hinten.** dimi

**Verlangt:** Ein Laufjunge, J. J. Nael, 3750 Nord Lincoln Straße. besonders

**Verlangt:** Dritte Hand Brotbäcker, $12 die Woche, Zimmer und Board. 212 Ost 31. Str. dimi

**Verlangt:** Junger gewandter Mechaniker oder Maschinendoktor zur Ueberwachung einer Cigarrenmaschinenanlage. Dauernde Anstellung bei zufriedenstellender Leistung und Gelegenheit zum Vorwärtskommen. Adr.: C 278 Abendpost. di—fon

**Verlangt:** Custom Schuhmacher, stetige Arbeit. D. Sauer & Son, 77 Ost Monroe Str., Zimmer 217. dimi

**Verlangt:** Juweliere und Steinsetzer. Nachzufragen sofort. Chicago Hair Ornament Co., 358 W. Madison Str. dimido

**Verlangt:** Junge in Apotheke, 3118 N. Clark Straße. 17ap1mX

**Verlangt:** Junge, Referenzen, $6. 140 West Van Buren Str., Zimmer 904. modimi

**Verlangt:** Grundschaufler auf Farm, sieben Monate; guter Lohn und freie Kost. Ed. Meichenbach, Juneau, Wisconsin. ap6—20X

**Verlangt:** Zwei Automobile Repair Manner. Nachzufragen in der Beach Auto Sales Co., 51. Str. und Lake Park Ave. 20ma,X*

**Verlangt: Fenster-Putzer. Chicago Cleaning Co., 62 West Washington Str.** 15ap1mX

**Verlangt: Gewöhnliche Arbeiter. Bolles & Rogers, 3918 Wallace Str.** 12ap1mX

**Verlangt:** Drei Automobile Painters. Nachzufragen Beach Auto Sales Company, 51. Str. und Lake Park Ave. 20ma*X

**Verlangt:** Möbel- und Porzellan-Verpacker, Lohn $22 die Woche. Nachzufragen: Washington Park Fireproof Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Ave. 20ma*X

**Stellung suchen Männer u. Knaben**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

**Gesucht:** Aelterer Mann, noch rüstig, durch Kriegsverhältnisse genötigt, sucht kleinen Verdienst, leichte Arbeit, Gänge besorgen, schriftliche Arbeiten, auch Aushilfe; Referenzen gegeben. Offerten erbeten. O 301 Abendpost

**Gesucht:** Guter, stetiger Mann sucht Arbeit in 8 bis 10 Flat Gebäude mit Dampfheizung. 55 Ost Superior Straße.

**Gesucht:** Deutscher sucht Arbeit in Bäckerei, wo er beim Backen mithelfen kann; Nordseite vorgezogen. Adr.: N. 402, Abendpost.

**Gesucht:** Bartender, verheiratet, zuverlässig, sucht stetigen Platz; beste Empfehlungen. Tel.: Superior 4906.

**Gesucht:** Junger gelernter Schlosser (30), sucht Arbeit, kann auch am Feuer arbeiten, Spiegel, 1570 Elsbourn Ave. mido

**Suche Stellung** als Bartender, tue auch etwas Porterarbeit, Referenzen, wenn verlangt. John Koller, 1252 W. Monroe Str.

**Gesucht:** Erster Klasse Koch (ledig), an Dinner und Orders, sucht Stelle; sparsam und sauber, Telephon: Superior 7015. Geer. mido

**Gesucht:** Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes. Anzufragen: 1410 Otto Str.

**Gesucht:** Zwei deutsche Wurstmacher suchen Arbeit, Stedi oder Land. Adr.: 813 N. Clark Straße, Apt. G.

**Gesucht:** Erste Hand Cakesbäcker sucht Stelle. 1342 Wolfram Straße. Finke. mido

**Gesucht:** Erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle in kleiner Bäckerei. Adr.: M 411 Abendpost.

**Gesucht:** Erfahrener Lunchman, mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut, sucht dauernde geeignete Stellung. Adr.: M 408 Abendpost. mid.

**Gesucht:** Bartender sucht Stelle; verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: M 400 Abendpost.

**Gesucht:** Erster Klasse Wiener Bäcker an Brod und Rolls sucht Stelle. Adr.: N 323 Abendpost.

**Gesucht:** Deutscher, 29, erst 4 Wochen in Chicago, technisch gebildet, praktisch gearbeitet als Elektriker und Assistent eines E. E. und Mitglied A. I. E. E., hat auch als Reparaturschmied gearbeitet, gute Referenzen, kann etwas zeichnen, wünscht Stellung mit Gelegenheit, sich technisch weiter auszubilden. Gehaltsanspruch bescheiden. Adr.: N 324 Abendpost.

**Gesucht:** Saloon-Porter sucht Stellung; kann auch Bar tenden und Lunch besorgen. Adr.: N 325 Abendpost.

**Gesucht:** Bäcker in mittleren Jahren sucht Arbeit an Brot und Biscuits, 2459 North Halsted Str., Phone: Diversey 4052. midoft

**Gesucht:** Deutscher, 26 Jahre alt, sucht Stellung als Hausmann, Adr.: N 326 Abendpost.

**Gesucht:** Gute zweite oder dritte Hand an Cakes und Biscuits sucht stetige Arbeit. Adr.: N 322 Abendpost. dimi

**Gesucht:** Janitor, versteht Boilers, Elevators, Pumps, Sprinkler Systems und Reparaturen, eigene Werkzeuge, beste Stadtreferenzen. Adr.: N. 320 Abendpost. dimi

**Gesucht:** Erstklassiger Cakebäcker und Konditor sucht dauernde Beschäftigung als Vormann. Telephonirt Lincoln 7677. modimt

**Gesucht:** Aufgeweckter junger Mann mit guter Schulbildung, ist sehr händig für irgendwelche Arbeit. Spricht deutsch, polnisch und englisch, sucht gute und dauernde Stellung. — Antworten nur brieflich mit Lohnangabe, Adr. P. 472, Abendpost. fr—mi

**Gesucht:** Erster Klasse Bartender (Skandinavier) sucht Stelle. Referenzen. Adr. O. 269 Abendpost. dimi

**Gesucht:** Aelterer Protokäcker sucht leichtere Stelle an Brot und Rolls; stetig. O 303 Abendpost. dimi

**Gesucht:** Junger Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot, Cakes und Rolls. Fred Mueller, Phone: Superior 4057. dimido

**Gesucht:** Aelterer Mann, Tabakstripper, Pooler, auch sonstige Arbeit, sucht Stelle. — Adr.: Z 62 Abendpost. dimi

**Verlangt Männer und Frauen.**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

**Familien verlangt für Zuckerrüben-Arbeit.**

Geld Ihr ein armer Mann mit Familie, — hier ist eine Gelegenheit, Euer Leben zu machen. Ihr könnt in Gottes freier Natur arbeiten mit reichlich Essen und Trinken. Mit der Hilfe Eurer Familie könnt Ihr Geld sparen und Euch ein Heim kaufen. Ihr seid weg von Hitze, Schmutz und Gefahren des städtischen und Fabriklebens.

Ihr möchtet vielleicht von der Stadt weg. Jetzt ist die Zeit zu gehen. Wir können Euch eine Stelle mit guter Bezahlung geben, freies Haus und Eisenbahnfahrt. Sprecht mit unserem Vertreter Al. Liebbers, 1564 Dalton Str., am Sonntag 22. April, um 2 Uhr Nachmittags, der Euch volle Information geben wird.

Michigan Sugar Company, Saginaw, Mich.
16ap1mX

**Verlangt:** Aelterer Mann und Frau für leichte Janitorarbeit, gebe 3 Zimmer mit Heizwasserheizung in Tausch. Sarah L. Conlon, 2022 Emmett Str. Tel.: Belmont 2440. midoft

**Verlangt: Frauen und Mädchen**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

**Läden und Fabriken**

**Verlangt: Junge Damen als Kassirerinnen und Verkäuferinnen. Schnelles Avanzement zugesichert. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Superintendents-Office, achter Floor.**

The Fair.

**Verlangt:** Erfahrene Grocery-Verkäuferin, zu erfragen nach 6 Uhr Abends, 3443 Irving Park Boulevard.

**Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; $7 zu Anfang; tagheller Arbeitsräume; stetige Arbeit. Eiseman, Kaiser & Co., 31 S. Franklin Straße.**

Chef oder Köchin.

**Dame für große Cafeteria. Muß in der Lage sein, beste, einfache Küche zu führen und darin Erfahrung haben.**
**Wieboldts,**
**Milwaukee Ave. und Paulina Str.**

**Verlangt:** Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, um Labels auf Zigarrenkisten zu kleben; $5 wöchentlich für den Anfang, 310 West Superior Straße. 12ap1mX

**Verlangt:** Verkäuferin, muß deutsch sprechen. Dry Goods, 700 North Ave. dimi

**Hausarbeit**

**Verlangt:** Junge Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. 1655 Humboldt Blvd., 2. Flat.

**Verlangt: Erfahrene Auswärterin, 2652 W. Division Str.** dimdo

**Verlangt:** Hausfrau als Helferin, muß fleißig und reinlich sein. Turnmeister, 708 Diversey Boulevard. femfa

**Verlangt:** Junge Haushälterin, kann auch ein kleines Kind haben; $3 die Woche. Dr. Ballard, 3959 W. 12. Str. dimi

**Verlangt:** Mädchen oder mittelalte Frau für Hausarbeit. Fischer, 3401 W. Harrison Str. dimi

**Verlangt:** Frau als Haushälterin für alten Mann. W. Miller, 623 Ockton Str., South Evanston. dimi

**Verlangt:** Mädchen um zweijähriges Kind aufzupassen. Dries, 4712 Harrison Straße. dimdo

**Verlangt:** Mädchen für zweite Arbeit, 4925 Grand Blvd., 2. Flat. dimdo

**Verlangt:** Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1039 Grace Str. momitfa

**Verlangt:** Mädchen um Frauen zu bedienen in türkischem Bad. Nicht angelernt, $6 die Woche und ganze Verpflegung, wenn ausgelernt verdient sie bis $15 die Woche. 3921 Indiana Ave., Phone: Douglas 105. dimdo

**Verlangt:** Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit oder ohne Wäsche. N. S. Morris, 3718 Pine Grove Ave. dimi

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, $8 die Woche. Keine Sonntagsarbeit. 8857 Southport Avenue. 17ap1mX

**Verlangt:** Junges Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, gutes Heim für richtiges Mädchen. Referenzen. 2614 N. Francisco Str., 2. Apt.

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, guter Lohn. Phone: Edgewater 5525. — 1252 Catalpa Avenue, Cor. Lakewood.

**Verlangt:** Frau um Doktor-Office sauber zu halten; Miete, Licht, Heizung frei. Nachzufragen Seedstore, 1050 N. Ashland Avenue. dimi

**Verlangt:** Waschfrau, einen Tag der Woche. Montag vorgezogen, 5604 Dregel Ave., 2 Apt. dimi

**Verlangt:** Haushälterin für Hotel, guter Lohn. 100 N. Halsted Str. dimi

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, $8 die Woche. N. Fox, 510 Roscoe, nahe Broadway, Tel.: Graceland 1320. dimi

**Verlangt:** Erfahrene junge Frau, ledig, als Küchen-Mädchen. $6.50 die Woche, Zimmer und Board, stetige Stelle. North Chicago Hospital, 2551 N. Clark Str. dimi

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutschen Altenheim. W. Madison Straße, Forest Park. dimido

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4748 Dover Str., Phone: Edgewater 8327. 17ap1mX

**Verlangt:** Erster Klasse Köchin, $9.00, Empfehlungen erforderlich; 4 Blocks von Hochbahnstation. 401 Lake Ave., Wilmette, Ill. 17ap1mX

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. Meisners Cafe, 1758 Wells Straße dimi

**Verlangt:** Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Zimmer und Board, $20 pro Monat. Um mit der Familie aufs Land zu gehen, muß gute Empfehlungen haben. George Allop, 2001 Greenleaf Ave. dimi

**Verlangt:** Haushälterin, ältere ungarische Frau für zwei Leute, Vorstadt. Phone: Midway 1104. dimi

**Verlangt:** Gutes, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; gutes Heim; leichte Arbeit. Phone: Midway 2234. 14ap1mX

**Verlangt:** Geschirrwäscherin für Restaurant, $8.00 die Woche. Hungarian Restaurant, 116 N. Dearborn Str., 2. Floor. 13ap1mX

**Mädchen und Frauen! Sucht Ihr Arbeit, Rat oder Auskunft, dann wendet Euch an die „Frauenhilfe", 160 N. Fifth Ave., Zimmer 216. Phone: Franklin 5169. Vergütung wird nicht verlangt.** 1ap*X

**Verlangt:** Janitress, stetige Stelle, Stunden 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends. Zu erfragen: Superintendents Office, 13. Floor, Monadnock Bldg. mido

**Verlangt:** Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur 2 in der Familie, Donnerstag persönlich vorzusprechen. Mrs. Metterhausen, 701 Buena Ave., 1. Apartment.

**Verlangt:** Eine ältere, alleinstehende erster Klasse Köchin, die selbständig arbeiten kann; höchster Lohn mit Wohnung. Niemann, 3215 Lincoln Ave. mido

**Verlangt:** Erfahrene Frau oder Mädchen um auf zwei neugeborene Zwillinge zu achten; guter Lohn für die richtige Person. 803 North LaSalle Str. midoft

**Verlangt:** Haushälterin. Farmbesitzer, nahe bei Waukegan, 50 Jahre alt, sucht eine Haushälterin von 35—50 Jahren, ohne Anhang, eine aus dem Arbeiterstande, willens bei der nötwendigsten Arbeit mitzuhelfen. Habe hier Kinder, drei Knaben u. ein Mädchen, Alter 4 bis 14 Jahre. Mr. Gottfried Doderer, R. F. D. No. 1, Box 117, Waukegan, Ill. so—mi

**Verlangt:** Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5153 Michigan Ave. dimido

**Verlangt:** Mädchen für Hausarbeit, einfache Küche; Zeugnisse verlangt. Phone: Kenwood 202. dimi

**Verlangt:** Aelteres Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; Abends frei. 2200 N. California Ave. 16ap1mX

**Verlangt:** Zuverlässige deutsche katholische Frau bey 40 bis 50 Jahren, die Lust hat auf Farm als Haushälterin zu gehen und mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Auskunft A. F. Borkman, Strongs Prairie, Wis. modimi

**Verlangt: Köchin und zweite Köchin. 1024 W. 12. Str.** mo—mi

**Verlangt:** Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Bäckerei; guter Lohn. 519 North Ave. 16ap1mX

**Verlangt: Frauen und Mädchen**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

**Hausarbeit**

**Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 1567 N. Halsted Str.**

**Verlangt:** Schulfreies Mädchen, auf Kinder Acht zu geben, kann zuhause schlafen. 606 N. Clark Straße.

**Verlangt:** Gutes Mädchen, für Hausarbeit, und im Bäckerladen mitzuhelfen; keine Wäsche; $7 die Woche. Zimmer und Kost. 3100 N. Leavitt Str. Tel.: Graceland 1085. mido

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5033 Prairie Ave., 1. Apartment.

**Verlangt:** Junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren, für leichte Hausarbeit. 1147 Webster Ave. midosa

**Verlangt:** Frau, die willens ist aufs Land zu gehen um Hausarbeit zu verrichten, gutes Heim. Mrs. Henry Nig, 135 E. Rogers Str., Downers Grove.

**Verlangt,** Eine Wittwe als Haushälterin bei Wittwer mit 3 Kindern, gebe gutes Heim, sie kann auch 1 oder 2 Kinder haben. Adr.: Paul Poffin, 1530 Portland Ave., Chicago Hights, Ill. dimi

**Verlangt:** Deutsche katholische Haushälterin in Wittwers Familie mit Kindern. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends. Howe, 6943, Laflin Str.

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Lohn $8, 435 Lake Ave., Wilmette. Nebm

## Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

### Nordseite

Zu kaufen gesucht: Kleine Cottage, gegen Baar, auf der Nordseite. Adr.: F 5 10 Abendpost.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus, mit Gasfurnaceheizung, Bargain. Anzutragen: H. Schuy, 3845 Southport Ave. mids

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, 2 Furnaces, elektr. Licht, große Lot und Garten; mit $300 bis $500 Anzahlung. Preis $6000. G. Maß, 1763 Sunnyside Ave. mita

Zu verkaufen: Großer Bargain, Frameband auf Concrete Fundament, 7 Zimmer und Bad, durchaus modern, Preis $4000, $500 Baar, $30 per Monat einschließlich Zinsen, 1765 Winnemac Ave. Telephon Sunnyside 1682. dofrfa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 5 u. 6 Zimmer, modern. Eigentümer 1306 Eddy Straße. midofr

Zu verkaufen: Modernes 3-4 Zimmer und Bad; Framegebäude; an Jansen Ave.; Miete $516, Witwe, gebraucht Geld. $3800. — 2 Blum, 3709 Southport Ave. misa

$1000 Anzahlung, den Rest wie Miete, kauft 5-6 Zimmer modernes Brick; Furnaceheizung; elektr. Licht; in Edgewater; Wert $7000, für $6400. S. Blum, 3709 Southport Ave. misa

3 Flat, Steinfront, Store, 2-6 Zimmer Flat, Garage, Barn und 25 Fuß leere Bauflecke angrenzend; Miete $1200; wert $12,000, für den Eigentümer verkauft für $9500. S. Blum, 3709 Southport Ave. misa

Verkaufe verpeltes dreistöckiges Brickhaus, in bestem Zustand, zwei moderne Furnaces, an Sheffield Ave, nahe De Paul Universität und Hochbahnstation. Bringt $80 monatlich; Preis $9600. Neunte $2500 bis $3000 Baar. Näheres: S. Kaindl, 2600 N. Chicago Ave. Kein Zwischenhandel. ap15,18,22,25,29mals

Zu verkaufen: North Edgewater, 7 Zimmer Reisberg, Furnaceheizung, in bester Ordnung, große Lot, Bargain. H. P. Armiter & Co., 6400 N. Clark Straße. dimido

Zu verkaufen: Wittwe braucht Geld; 6 Flat Brick, Steinbefleidung, Preis $12,500. Hypothek $6000. Wünscht schuldenfreies kleineres Eigentum. Westman, 2528 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer und Bad Durchweg Hartholz, 2151 Guilom Ave., nahe Lincoln Ave. 14plmX

Ein „Snap" — Fast neues 2-Flat Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer, Furnace-Einrichtung vorgesehen, Laundry Tubs, geplasterte Straßen, gute Verkehrsverbindungen. Preis $54.00; $1000 Baar, Rest nach Belieben. W. Jelosky, 3553 N. Western Ave. 14aplmX

$1500 Baar, $35 den Monat, kaufen fast neues 2-Familien Brickgebäude. Jede moderne Bequemlichkeit. 30 Fuß Lot, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Nahe Addison Str. Station, Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. Jelosky, 3553 N. Western Ave. 14aplmX

Großes 7-Zimmer Heim, Furnaceheizung, modern; bequem nach Straßenbahnlinien. Preis $4500, $650 Baar, $45 monatlich. Wm. Jelosky, 1905 Belmont Ave. 14aplmX

$600 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, 6 Zimmer auf Main Floor, Bad, modernes Plumbing; Dachboden ausgeschlagen in bester Ordnung; Waschkeller, very desirable hohes Basement; bequeme, gute Verkehrsverbindung. Wm. Jelosky, 3553 N. Western Ave. 14aplmX

### Nordwestseite

Zu verkaufen: $2850 — große 5-Zimmer Cottage, 50x125 Fuß Lot; gute Verkehrsverbindung; muß verkauft werden. $300 Baar, Rest auf sehr leichte monatliche Abzahlungen. Nahe Milwaukee und Montrose.

John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Großer Bargain, muß verkaufen, beste Baarofferte nimmt 60 Fuß Ecke, 49, und Wabeland Ave. Tel.: Lake View 1208. mids

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen, kaufen ein „Zuckell"-6-Zimmer Brick Bungalow, neu und modern, eichene Fußböden und Verkleidung, elektrisches Licht, Stationary Tubs, Concrete Basement, $300 Anzahlung, $45 monatlich, einschl. Zinsen, kaufen ein „Zuckell"-2-Flat Brickgebäude, ein Flat bezugsfrei; das andere fertig zum Einziehen.

Zuckell, 4101 Fullerton Ave. 22mz*

¼ Acre $400 aufw. ½ Acre $750 aufw. Züchet Hühner, pflanzt Kartoffeln, Gemüse auf dem billigsten Land in Cook County. Zwei Blocks von der Lawrence Avenue Car-Linie. Südliches Wasser und Seitenwege. Kleine Baarzahlung, leichteste Bedingungen, Geld zum Bauen geliehen.

Deatfield & Silber, Eigentümer, 3198 Milwaukee Avenue. 31mi*I

Zu verkaufen: Eine 4 und 5 Zimmer Cottage; nehme eine Lot auf der Nordseite als Anzahlung, das Uebrige $20 den Monat. Zinsen eingeschlossen. Peter Schmitz, Eigentümer, 2150 Irving Park Blvd. 17apIwX

Verlasse die Stadt, verkaufe sehr schönes 6 Zim. Brick-Bungalow; Preis nur $4500, wert $5000, $1000 Baar, Rest nach Belieben. Ein Bargain für Sie. 3309 N. Kildare Avenue. 14apIwX

Zu verkaufen: Steinfrontgebäude, zwei Flats, Furnace, 30 Fuß Lot; monatliche Abzahlungen. Miß Hofmann, Tel.: Garfield 2317. safomodimifx

### Austin und Oak Park

Hogenson Model Heime.
Gebaut von Brick, Stucko und California Redwood, an Latrobe und Laramie Avenue, Austin, $4000 bis $6000. Hausbedingungen und Abzahlungen, wie es dem Käufer paßt. Jetzt ist die Zeit, Eure Bungalows auszusuchen für Frühjahrs-Einzug.
E. Hogenson & Co., 5312 W. Chicago Ave.
26fsWmodimido*

### Farmländereien

80 Acres bei Butternut, Wisconsin, 40 Acres kultiviert, gute Gebäude, benötigen etwas Reparatur, Preis $2000.
207 Acres nahe Marston, Wisconsin, Vieh, Ernte und Gerätschaften. 135 Acres kultiviert, gute Gebäude, Preis $10,000.
Peter Lauerman, 4854 N. Ashland Ave. misa

Zu verkaufen: 24½ Acker Gemüseland an 70. Ave. und Addison Str.; $3000; leichte Zahlungen. Eigentümer: 2155 Elyborn Ave. irfa

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; leichter Lehmboden; gute Straßen nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creameries. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str. 20mz*I

### Verschiedenes

Verlangt: Erstklassige schuldenfreie Stock-Farm zu verkaufen oder zum Tausch für moderne Brickgebäude. German Farmland Co., 552 North Ave. 10ap3mtX

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. 14aprimtX

Dr. Weiß, vertrauliche Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 31mz,1mtX

Dr. Hafenclever, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 15ap2mX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1154 Milwaukee Av. St.: 10-12 Mittags, 1-8 Abds. ga15*I

## Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zuvehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen: leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Cigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623-629 S. Wabash Avenue. 1an5*I

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig!
Brenn- und Bauholz von abgerissenen Gebäuden, bestehend aus Eck Stiele, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisiertem Roofing etc., Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen, per Dutzend Ladung, abgeliefert. Wm. L. Jennings, State und 87. Straße oder Wentworth und 87. Str., in Bell P. R. Yard. Phone: Stewart 9750. 7mzmtfrmo*

## Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 1½ Tonne Automobil Truck 4 Tonnen Wagen Truck, in guter Ordnung, billig. 7115 S. Green Str. Phone: Stewart 2349. mt—fa

## Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Z. 1444** 28feb2*

Zu leihen gesucht: Privat, $2500 auf erste Hypothek zu 5½ Prozent, 5 Jahre. Eigentum $7000 wert. Adr.: Z 64 Abendpost. dimibo

$1200 zu verleihen zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. 2360 Lincoln Ave. dimi

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Z 22 Abendpost. 5ap1m

Zweite Hypotheken-Darleben auf verbessertes Grundeigentum, um Steuern u. Zinsen auf 1. Hypotheken etc. zu zahlen; Darleben gemacht und Geld in 48 Stunden ausbezahlt. Abzahlung nach Wunsch. Kahler, Zim. 704 — 8. S. Dearborn Str., Phone Raindolph 7065. 5ap1*

—6% Erste Hypotheken—
zu verkaufen in Summen von $500 bis $10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22ma*I

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Correct, wenn Sie Geld braucht. B. M. Credmant, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Phone: Central 6088. 12jan*I

**Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allen Contracting Co., Zimmer 704, 100 North Dearborn Str.** 7Tu1*I

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Bauanschläge frei und bauen komplett, kleine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 North Dearborn Str. 29ds*I

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*I

Darleben auf Grundeigentum, Häuser oder Baulots; Baudarleben eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 309. 5ap1*I

## Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

### Geld für Jedermann

— $20 bis $500 —

**Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc. Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:**
**Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.**
**Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.**
**Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.**
**Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.**
**Größere Summen im Verhältnis zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen. Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.**
**Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.**

**Standard Credit Co.**
**Zimmer 702 — Hartford-Gebäude.**
**8 S. Dearborn Straße.**
**Fragt nach Mr. Spieß.** 2dec*I

Niedrige Raten für Möbel- und Pianodarlehen, $25 für 75c monatlich, $50 für $1.50 monatlich, in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offerieren. Kleine Gebühr für Abschätzung. Tel.: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44 7ap*I

**Wir verleihen Geld auf Möbel u. Bähne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen.**
Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Sather.
**Local Loan Co.,**
Zim. 212-1225 N. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker, Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str.
Telephon: Drexel 2116. 15mo*I

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
28 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*I

Herabgesetzte Raten, Darleben auf Möbel, Pianos etc. Leichte Zahlungen; vertraulich; privat. Zim. 800, 800 N. Clark Str. Superior 2098. 23jan3mtI

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschine, 50 Cts wöchentl. Abzahlung, billigste Preise; gebrauchte $3 aufw. Reparaturen, 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2790. Offen Abends bis 9 Uhr. 25jan3mtI

## Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: $15.00 von armem Mädchen am 17. April, Abends, an Seminary Ave. und Montana Str., nahe Lincoln Ave. Belohnung für den ehrlichen Finder. 1121 W. Marianna Straße.

## Mehreinnahmen für die Stadt.

**Erhöhung der Lizensgebühren und Lizenfirung bisher unbesteuerter Gewerbe.**

Ein Programm für Vermehrung der städtischen Einnahmen um $500,000 bis $1,000,000 das Jahr durch Erhöhung der Lizensgebühren und Lizenfirung von Gewerben und Berufen, die bisher noch nicht lizenfirt worden sind, machte gestern ein Unterausschuß des stadträtlichen Finanzausschusses bekannt. Das Programm nebst einem umfassenden Bericht ist von dem Unterhaus und der Kontrollabteilung des Finanzausschusses zusammengestellt worden. Wird das Programm durchgeführt, so dürfte kaum ein Gewerbe oder Geschäft ohne Zahlung einer Lizensgebühr an die Stadt davonkommen.

Das Programm sieht unter anderen die Lizenfirung der folgenden Gewerbe, Geschäfte und Berufe vor, die noch nicht lizenfirt sind: Bücherrevisoren, Agenten, Kraftwagenhändler, Schankkellner, Köche, Tanzmeister, Zahnärzte, Ellenwaaren- und Möbelhändler, Ingenieure, Maschinisten, Handpflegerinnen, Friseusen, Masseusen, Augenärzte, Optiker, Hutläden, Modistinnen, Patentmedizinfabrikanten, Aerzte, Pianohändler, Maler und Dekorateure, Plumbers, Verleger, Schuhputzläden, Photographen, Herrenschneider.

Der Unterausschuß hat festgestellt, daß in anderen Städten derartige Berufe, Gewerbe und Geschäfte Lizensgebühren von $2 bis $100 bezahlen müssen.

Außerdem empfiehlt der Ausschuß die Erhöhung der folgenden Lizensgebühren: Theaterlizensen; Tanzhallenlizensen; Kegelbahnen und Billardhallen, von $5 auf $10; Makler, von $25 auf $100; Hundelizensen, auf $3 und $5; Altwaarengroßhändler; Brauereien und Brennereien, von $500 auf $1,000; Droschkenhaltestellen, von $5 auf $10; Leichenbestatter, von $10 auf $20.

Die Erhöhung der Kegelbahn- und Billardhallenlizensen würde $25,000 das Jahr, die der Maklerlizensen $130,000, die der Hundesteuern $60,000 das Jahr mehr einbringen als bisher.

## Todesfälle.

**Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:**

Berndt, Hermann, 42 J.: 2718 Lincoln Ave.
Burdt, Johann, 87 J.: 2043 Walton Str.
Ehrhardt, Louise, 86 Jahre.
Hannesmacker, Elisabeth (geb. Boening), 48 Jahre: 1722 Larrabee Straße.
Hertel, Verna, 913 N. Winchester Ave.
Kluttowitz, Wilhelm, 5132 Fifth Ave.
Krummick, Apollonar (geb. Nebel), 54 J.: 461 W. 24. Straße.
Martens, Albert.
Perschau, Auguste (geb. Schöneberg), 55 J.: 3329 S. Claremont Ave.
Porte, Anna (geb. Johann), 63 J.) 2308 S. Hohne Avenue.
Schiefel, Christina (geb. Errickson), 77 J.) 1633 Nine Str.
Schumann, Henry, 69 Jahre.
Weber, Sophia, 4744 West End Ave.
Zimmermann, Appolonia.

# Börsennotirungen.

Chicago, den 18. April 1917.

**Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:**

| | Heut. | Vortag. | 11 Uhr. | Schlußpr. gestern |
|---|---|---|---|---|
| **Weizen—** | | | | |
| Mai | $2.26½ | $2.21 | $2.26 | $2.24¾–24 |
| Juli | 1.91⅝ | 1.88⅝ | 1.91¼ | 1.91¼–.90⅝ |
| Sept | 1.67 | 1.63½ | 1.65 | 1.67½–.67 |
| **Mais—** | | | | |
| Mai | 1.39 | 1.36½ | 1.38¼ | 1.38¼–.38 |
| Juli | 1.34⅞ | 1.33 | 1.34⅝ | 1.34⅝–.34⅞ |
| Sept | 1.27⅝ | 1.26 | 1.27¼ | 1.28–.27½ |
| **Hafer—** | | | | |
| Mai | .65⅜ | .64¼ | .65¼ | .64⅝ |
| Juli | .63¼ | .62½ | .63⅝ | .63–¼–.62⅞ |
| Sept | .55⅝ | .55 | .55½ | .55¾ |
| **Speck—** | | | | |
| Mai | — | — | — | 36.40 |
| Juli | 36.40 | 36.25 | 36.40 | 36.37 |
| **Schmalz—** | | | | |
| Mai | 20.65 | 20.60 | 20.65 | 20.70 |
| Juli | 20.87 | 20.77 | 20.87 | 20.92 |
| Sept | 20.97 | 20.85 | 20.95 | 21.00 |
| **Rippen—** | | | | |
| Mai | 19.32 | 19.22 | 19.32 | 19.35 |
| Juli | 19.60 | 19.50 | 19.60 | 19.62 |
| Sept | 19.65 | 19.62 | 19.65 | 19.70 |

**Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:**

Weizen Mais Hafer Speck Schm'z Ripp'n
Mai $2.32½ 1.41¾ .66⅜ 37.02 20.97 19.60
Juli 1.97⅝ 1.37¼ .64⅛ 36.80 21.20 19.90
Sept 1.70 1.30 .56⅜ — 21.30 19.95

Weizen schloß um 2½ bis 7¾ Mais um 2 bis 3½, Hafer um 1 bis 1¾ höher ab. Eine Waggonladung ausgesuchten roten Weizens Nr. 2 soll heute zu $2.85 das Bushel verkauft worden sein, in Omaha brachte harter Weizen Nr. 2 $2.60 das Bushel, Baarweizen ist in der Geschichte des Landes überhaupt nie höher gestanden, als jetzt. Infolge der Aufhebung des kanadischen Weizenzolles blieben für den heimischen Verbrauch in den Ver. Staaten etwa 15 Millionen Bushels mehr zur Verfügung, als sonst der Fall gewesen wäre, aber wirksame Abhilfe wird dies dem Weizenmangel auch nicht schaffen.

## Produkten-Börse.

Der Streik der Helfer auf dem Markt ist noch nicht zu Ende, und die Händler, die die Forderungen der Streiker nicht bewilligen wollen, sind noch auf sich selbst und ihre eigenen Angestellten angewiesen.

Frische Radieschen, weiße und besonders die roten, herrschen auf dem Markte vor und werden viel gekauft. Natürlich kommen sie einem teuer vor, wenn man sie im Kleinhandel kauft und an die Engros-Preise denkt, die z. B. für ein Dutzend hier im Gewächshaus gezogenen Bündel 35 bis 40 Cents fordern.

Bemerkt sei, daß der Preis für Schweinefleisch einmal nicht in die Höhe, sondern bei hundert Pfund um 10 Cents zurückgegangen ist. Auch Lammfleisch ist im Preise gesunken.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

**Für Bäcker und Zuckerbäcker.**

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 North Franklin Straße.)

| | |
|---|---|
| Kakao | $0.14½—0.15⅛ |
| Starke Nachfrage, doch Preise stetig. | |
| 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. | |
| Preise steigend wegen geringer Vorräte an südländischen und feinem Material. | |
| Gelatine | 0.65 —1.00 |
| Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt, Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einigermaßen. | |
| Japanische Gelatine (Agar-Agar)— | |
| Nr. 1 | 0.15 —0.75 |
| Nr. 2 | 0.63 |
| Nr. 3 | 0.50 |
| Getrocknete Eier | 0.75 |
| Nur Eiweiß | 0.88 |
| Gummi — Arabischer | 0.19¼—0.42 |
| Tragcanth, für Icecream-powder | 1.10 —2.40 |
| Icecreampowder | 0.20 —0.25 |
| Maple-Zucker (kanadisch) | 0.22 —0.23 |
| (Die Ernte ist ausverkauft.) | |
| Viele Export-Orders. | |
| Reismehl | 0.05½—0.06¼ |
| Große Nachfrage. | |
| Milchtreupulver | 0.20 |

**Zucker.**

| | |
|---|---|
| Laib, H. & E., 100 Pfund | 9.03 |
| Staubzucker, Stand | 8.90 |
| Granulirt, 100 Pfund | 8.75 |
| Nr. 7, 100 Pfund | 8.30 |

## Molkerei-Produkte.

### Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | 0.45½—0.46 |
| „Extra Firsts", das Pfund | 0.44½—0.45 |
| „Firsts", das Pfund | 0.43 —0.44½ |
| „Seconds", das Pfund | 0.41 —0.42½ |
| Packware, das Pfund | 0.32 —0.32½ |
| „Ladles", das Pfund | 0.34 —0.34½ |

### Käse.

(Notirungen von der Käseborse.)

| | |
|---|---|
| „Cheddars", das Pfund | 0.23¼—0.24 |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfd. | 0.23¼—0.24 |
| „Young America", das Pfund | 0.22½—0.23 |
| „Long Horns", das Pfund | 0.22½—0.23 |
| „Daisies", das Pfund | 0.23½—0.24½ |
| Brick, das Pfund | 0.21 —0.21½ |
| Schweizer, runde (neue), Pfund | 0.30 —0.36 |
| do., (Block), neu, Pfund | 0.23 —0.26 |
| Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd. | 0.23 |
| do., 1-Pfund-Stück | 0.24 |

### Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Fresh Firsts", das Dutzend | 0.35¼ |
| „Ordinary Firsts", das Dtz. | 0.33 —0.34½ |
| Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | 0.32 —0.35 |
| „Dirties", das Dutzend | 0.31 —0.32½ |
| „Checks", das Dutzend | 0.28 —0.29 |
| (Eier für Grocers ungefähr 3c höher.) | |

### Geflügel und Fleisch.

**Geflügel (lebend)**

(Notirungen von Zeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für ganz Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

| | |
|---|---|
| Hühner, das Pfund | 0.22½ |
| Broilers, 1—1½ Pfd., Dutzend | 6.00 —10.00 |
| Truthühner, lebend, das Pfd. | 0.20 |
| Hähne, das Pfund | 0.16½ |
| Enten, das Pfund | 0.22 —0.23 |
| Indian Runner Enten, d. Pfd. | 0.19 |
| Gänse, das Pfund | 0.15 —0.16 |
| Perlhühner, das Dutzend | 3.50 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | 2.00 |
| „Squabs", lebend, Dutzend | 2.50 |
| do., zugerichtet, Dutzend | 2.50 —3.00 |
| Kleine, magere, weniger. | |
| (Zur Notiz für Geflügelhändler: — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.) | |

### Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Zeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| 50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.14 —0.14½ |
| 60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.14½—0.16 |
| 70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.16½—0.17½ |
| 90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfd. | 0.18 —0.18½ |

### Rindfleisch (zugerichtet)

| | |
|---|---|
| Rippen, Nr. 1, das Pfund | $ 0.21 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.19 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.14 |
| „Loins", Nr. 1, das Pfund | 0.23 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.20 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.15 |
| „Rounds", Nr. 1, das Pfund | 0.16½ |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.15½ |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.13½ |
| „Chucks", Nr. 1, das Pfund | 0.16 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.15 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.13 |
| „Plates", Nr. 1, das Pfund | 0.13½ |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.12½ |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.12 |

### Schweine (zugerichtet)

| | |
|---|---|
| Gefalzen, das Faß, 200 Pfd. | 37.00 —37.50 |
| Schmalz, 100 Pfund | 20.70 —20.75 |
| Rippen, das Pfund | 0.19¼—0.19⅝ |
| „Plates", das Pfund | 0.18¾—0.19⅛ |
| Schulter, das Pfund | 0.17½—0.18 |
| Schenkel, das Pfund | 0.19½—0.20½ |
| Speck, das Pfund | 0.30½—0.31 |
| Schinken, das Pfund | 0.26½—0.27 |

## Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Orangen, kalif. Late Valencias, | | |
| Navels, die Kiste | 2.50 | —3.25 |
| do., kleine, die Kiste | 2.50 | —2.75 |
| Grape Fruit, Florida, große | 4.00 | —4.50 |
| do., kleine | 3.00 | —3.50 |
| Zitronen, California, Kiste | 3.75 | —4.00 |
| do., kleinere Sorten, Kiste | 3.50 | —3.75 |
| Ananas, Hawaii, Crate | 3.50 | —3.75 |

## Frisches Obst.

**Aepfel.**

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| Northern Spies, das Faß | 8.00 | —6.50 |
| Winesaps, das Faß | 5.50 | —5.00 |
| Baldwins, das Faß | 4.50 | —5.00 |
| Greenings, das Faß | 5.00 | —5.50 |
| Steel Red, das Faß | 5.00 | —5.50 |
| Golden Russets, das Faß | 4.50 | —5.00 |
| Kings, das Faß | 4.50 | —5.00 |
| Hubbardson, das Faß | 3.50 | —4.00 |
| Ben-Davis, das Faß | 3.50 | —4.00 |
| Spitzenberg, die Kiste | 2.00 | —2.50 |
| Colorado, Jonathans, do | 2.00 | —2.25 |
| Delicious | 2.25 | —3.00 |

**Erdbeeren.**

| | | |
|---|---|---|
| Louisiana, Kiste, 24 Pints | 2.65 | —2.85 |
| Florida, 24 Quarts | | 4.00 |

## Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

| | |
|---|---|
| Anis, das Faß | $2.50 —2.75 |
| Artischoken, die Kiste | 2.50 —2.75 |
| Blumenkohl, California, Dtd. | 1.50 —1.75 |
| do., kleine | 1.00 —1.25 |
| Eierpflanzen, Crate | 3.00 —4.00 |
| Erbsen, Florida, Hamper | 1.25 —2.50 |
| do., California, Trommel | 3.00 —4.00 |
| Gurken, Louisiana, Hamper | 2.50 —3.50 |
| do., Florida, Crate, 5 Dtd. | 4.00 —4.50 |
| do., Louisiana, Box, 4 Dtd. | 1.25 —1.50 |
| Kartoffeln, Louisiana, Faß | 3.50 —4.00 |
| do., Kentucky | 5.00 —6.00 |
| do., einheimische, kleine Kiste | 0.75 |
| Knoblauch, lose, Pfund | 0.10 |
| do., Louisiana, neu, Strang | 0.40 —0.50 |
| Kraut, Florida, Hamper | 4.00 —4.50 |
| Lattich, Louisiana, Crate 100 Pf. | 10.00 |
| do., Texas, das Faß | 8.50 —8.75 |
| Lauch, Louisiana, Bdl. | 3.00 |
| do., bleicher, Bündel | 0.12¾—0.20 |
| Meerrettig, 12 Wurzeln | 0.75 —0.85 |
| Pfefferkohl, gewachsen | 2.25 |
| Petersilie, Louisiana, das Faß | 3.50 —4.00 |
| do., Kentucky | 4.00 —5.00 |
| Pfeffer, Cuba, Cafe | 3.50 |
| do., Florida | 4.50 —5.00 |
| Pilze, Minnesota, das Pfund | 0.45 |
| do., Illinois, das Pfund | 0.65 —0.70 |
| do., Wisconsin, das Pfund | 0.50 |
| Radieschen, das Faß | 2.50 —3.00 |
| do., Kentucky | 2.00 —3.00 |
| do., Louisiana, weiß, Hamper | 0.75 —1.00 |
| do., Long, Maryland | 0.25 —0.60 |
| do., Illinois, das Dutzend | 0.35 —0.40 |
| Rhabarber, Illinois, Kiste | 1.00 —1.35 |
| do., California, 40 Pfund | 1.50 |
| do., Bündel | 0.15 —0.20 |
| Rüben, rote, Louisiana, Faß | 4.50 —6.00 |
| do., Kentucky | 6.00 —6.50 |
| do., einheimische, kleine Kiste | 0.75 |
| Salat, Kopf | |
| Louisiana, Faß | 2.50 —4.00 |
| New Orleans, Hamper | 1.50 |
| Texas | 1.75 —2.00 |
| Iceberg, Cafe | 2.50 —3.00 |
| Imp. Valley | 2.50 —3.00 |
| Blatt, Kiste | 0.17½—0.20 |
| Schalotten, New Orleans, Hamper | 0.75 —1.25 |
| Schnittbohnen, grüne, Hamper | 1.25 —2.25 |
| do., gelbe, Hamper | 1.50 —2.75 |
| Sellerie, Crate, Florida | 1.50 —2.50 |
| Sellerieknollen, Dutzend | 0.30 —0.35 |
| do., Michigan, Kiste | 1.25 |
| Spargel, California, Kiste | 4.50 —5.00 |
| do., gute | 3.00 —4.50 |
| Spinat, großes Faß | 10.00 |
| do., New Orleans, lose | 4.50 —6.00 |
| do., Texas, Bushel | 1.50 —1.65 |
| Tomaten, Cuba | 4.00 —4.50 |
| do., Florida | 5.00 —5.50 |
| Turnips, neue, das Faß | 2.50 |
| do., Kenner | 4.00 —4.50 |
| do., alte, kleine Kiste | 1.10 |
| Wasserkresse, Dutzend Bündel | 0.15 |
| Zwiebeln, neue, Ill., Kiste | 1.50 |
| do., Chio, weiß | 8.50 |
| do., einheimische, 70 Pfund | 2.00 |
| do., Valencias, Crate | 4.50 —5.00 |

**Kartoffeln.**

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

| | |
|---|---|
| Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel | 2.85 —3.00 |
| Wisconsin, weiße, Bushel | 2.85 —3.00 |
| Adahos und Colorados, Bushel | 3.00 —3.25 |
| Washington, Bushel | 3.00 —3.25 |

**Neue Kartoffeln.**

| | |
|---|---|
| Bermuda, rote, Faß | 12.50 |
| Florida, rote | 3.50 —3.75 |
| do., weiße | 3.25 —3.50 |

**Süßkartoffeln.**

| | |
|---|---|
| Delaware, Hamper | 2.25 —2.40 |
| Illinois, Hamper | 1.75 —2.10 |

## Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

| | |
|---|---|
| **Winterweizen—** | |
| Nr. 2, rot | 2.43 —2.66 |
| Nr. 3, do | 2.35 —2.57 |
| Nr. 3, hart | 2.45 —2.48 |
| Nr. 4, do | 2.31 |
| **Sommerweizen—** | |
| Nr. 1, nördlicher | 2.33½—2.50 |
| Nr. 2, do | 2.31½—2.50 |
| **Mais—** | |
| Nr. 2, gemischt | 1.46 —1.47½ |
| Nr. 3, do | 1.44 —1.47½ |
| Nr. 4, do | 1.44 —1.47 |
| Nr. 2, gelb | 1.46½—1.49 |
| Nr. 3, do | 1.45 —1.48 |
| Nr. 4, do | 1.44 —1.47½ |
| Nr. 2, weiß | 1.51½ |
| Nr. 3, do | 1.48 —1.50 |
| **Zufuhr—** | |
| Weizen 119,000; | Mais 195,000 |
| **Verschiffung—** | |
| Weizen 179,000; | Mais 154,000 |
| **Hafer—** | |
| Nr. 2, weiß | 0.70 —0.72 |
| Nr. 3, do | 0.67½—0.69½ |
| Nr. 4, do | 0.67½—0.68½ |
| „Standard" | 0.68¾—0.72½ |
| **Gerste—** | |
| Malz | 1.50 —1.50 |
| Futter | 1.20 —1.30 |
| „Screenings" | 0.60 —1.15 |
| **Roggen—** | |
| Nr. 2 | 1.91 |
| Nr. 3 | 1.89 —1.90 |
| **Mehl — (Frühjahrsmehl)—** | |
| „Standard", das Faß | 12.80 |
| Patent, do | 11.50 —12.20 |
| „Straights", do | 10.50 —10.80 |
| „Clears", do | 9.50 —10

## Späne.

— Zumeist sind es Folgen der Jugend, was man Folgen des Alters nennt.

— Der beste Schmuck des Starken ist die Milde, des Schwachen die Ehrlichkeit.

Asphalt wurde im Altertum zum Einbalsamieren von Leichen und als Baumaterial benutzt.

Im Altertum war der Efeu dem Osiris und Bacchus geheiligt; aus seinem Holz drehte man Becher zum Filtrieren des Weines.

Der gewaltigste Strudel in der Welt ist der Maelstrom an der Küste von Norwegen, in einer Meerenge zwischen dem Festland und einer Insel.

Das Wort „Hölle" wird abgeleitet von Hel, in der nordischen Mythologie die in „Helheim" thronende Göttin der Unterwelt und des Todes.

Die Bevölkerung Asiens wird auf etwa 820 Millionen Seelen geschätzt, also weit über die Hälfte sämtlicher Bewohner der Erde (1500 Millionen).

Auf den Hawaii-Inseln gibt es keine Schlangen und Amphibien. Von einheimischen Säugetieren ist nur eine zu einer amerikanischen Gattung gehörige Fledermaus bekannt.

Die mohammedanische Zeitrechnung datiert von der Hedschra, der Flucht Mohammeds von Mekka nach Medina, und wird auch schlechtweg Hedschra genannt.

Eine Eisenbahngesellschaft im Westen leiht gegen geringe Bezahlung Stumpfrodemaschinen (stump pullers) an Farmer, um letzteren bei der Bewirtschaftung ihres Landes zu helfen.

Die Volalzeichen in der hebräischen Sprache wurden erst um das 7. Jahrhundert n. Chr. eingeführt. Die Interpunktions- und Tonzeichen sind noch später entstanden.

In Deutschland hat die in England im Jahre 1865 von William Booth gegründete Heilsarmee seit 1886 Fuß gefaßt, namentlich in Berlin, Pommern, der Rheinprovinz und Württemberg.

Der Havelock, ein Mantel ohne Aermel, meist mit bis auf die Hüften herabfallendem Kragen, ist nach dem englischen General dieses Namens benannt, der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts lebte.

Der Mensch kann viel mehr Leid tragen, als er meint. Es kommt nur darauf an, daß er die Last mit Geschick verteilt: ein Drittel auf den Kopf, das zweite auf das Herz, das dritte auf den Rücken. Die Verteilung ist da sehr wichtig.

— Wir befinden uns in der richtigen Disposition des Geistes, wenn es uns gleichgültig ist, welche von zwei verschiedenen Ansichten die wahre ist; aber wir befinden uns auf dem Wege zum Irrtum, wenn es uns nachgültig ist, ob wir die wahre oder falsche Ansicht adoptieren.

Es gehört dazu, um in irgend einer Sache vortrefflich zu werden, daß man sich die Sache selbst nicht geringfügig denkt. Man muß sie vielmehr unablässig als eine der ersten in der Welt betrachten, oder es ist kein Enthusiasmus möglich, ohne den doch überall nichts Besonderes auszurichten steht.

— Die Wissenschaft, welche die Sklavendienste den Maschinen überträgt, hat zwischen den Naturkräften und der organischen Kraft ein richtiges Verhältnis hergestellt. Das best abgerichtete Pferd gehorcht nicht geduldiger dem Willen des Menschen, als die Lokomotive dem leisen Druck seines Fingers.

Seit der Mitte des 4. Jahrhunderts nannten die Christen die Anhänger des alten Götterdienstes „pagani" (von pagus, Dorf), weil dieser nur auf dem Lande kümmerlich gepflegt wurde. Später übertrugen die christlichen Deutschen den Ausdruck in ihre Sprache und nannten die Nichtchristen Heiden (Bewohner der Heiden).

Von dem Verfahren, nur die, seinen Anschauungen und Wünschen entsprechenden Tatsachen zu bemerken, die gegenteiligen aber einfach unbeachtet zu lassen, macht der Mensch auf allen Gebieten nur zu gern Gebrauch; und diese Gewohnheit bildet eines der wichtigsten Hindernisse für den Fortschritt in der Erkenntnis der Dinge und des eignen Ichs.

Das menschliche Ohr kann fast zehn Oktaven umfassende Töne noch hören und unterscheiden. Von allen diesen Tönen bestehen die tiefsten aus 16, die höchsten aus 16,384 Luftschwingungen in der Sekunde. Das mittlere C des Notensystems wird durch 512 Luftschwindungen in der Sekunde, und der höchste Ton, das fünfgestrichene C, durch 16,384 Luftvibrationen hervorgebracht.

Längs des Columbiastromes verstehen es die dort heimischen Indianer, sich aus einer Moosart, die an Fichtenstämmen schmarotzt, ein nicht unschmackhaftes Brot herzustellen. Das Moos wird zu diesem Zwecke zu Haufen aufgeschichtet und mit Wasser besprengt, worauf es eine Art Gärung durchmacht. Dann rollt man es zu Kugeln von Mannskopfgröße zusammen und bäckt es in Erdgruben gar.

---

Gewisse gelehrte Schriften haben ein sehr kleines Publikum; sie scheinen eigentlich nur für jene bestimmt zu sein — die sie verfaßten.

Die Nationalforste dieses Landes verfügen über Weideplätze für 8,400,000 Schafe, 2,210,000 Stück Vieh und Pferde und 54,28 Schweine.


# $100,000 vierteljährl. Räumungsverkauf

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE at PAULINA ST
LINCOLN–SCHOOL and ASHLAND

Der Frühling hat eben begonnen, und wir kündigen unseren $100,000 vierteljährlichen Räumungsverkauf von Frühjahrskleidern für Damen, junge Mädchen und Kinder an. Diese Kleider werden Ihnen zu einer sehr großen Herabsetzung offerirt, und zwar aus dem Grunde, weil Sommerwaaren im Werte von vielen tausenden von Dollars darauf warten, den Platz unserer Frühjahrswaaren einzunehmen. Die meisten Geschäfte warten mit ihren Verkäufen bis zum Ende der Saison, wo keine Zeit mehr übrig ist, sich an dem Tragen der Kleider zu freuen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE at PAULINA ST
LINCOLN–SCHOOL and ASHLAND

Wir halten dafür, unseren Verlust früher zu tragen, und zu einer Zeit, wo die Kleider für Sie von Nutzen sind. Wir erwarten, daß jede Dame, die von diesem Verkauf erfährt, am Donnerstag zur Eröffnung hier sein wird, denn fast jedes Kleidungsstück kann zu fünfzig Cents am Dollar gekauft werden. In beiden Läden.

**SUITS** Tausende hübscher Moden, in jedem modernen Stoff und Farbe. Ueberlegen Sie sich's zweimal, ehe Sie für Ihren Frühjahr Suit $25 oder $35 ausgeben, wenn Sie denselben Wert hier für $13.77 kaufen können.

Seiden-Taffeta Suits, Werte bis zu $30, speziell zu ..... $13.77
Novelty Cloth Suits, Werte bis $30 .... $13.77
Tuch Suits für Korpulente, Werte bis $30, zu ..... $13.77

**KLEIDER** Unter den Materialkosten. — Diese Werte sind größer als alle anderswo offerirten.

$13.77

Abend-Gowns — Werte bis zu $35, speziell zu .... $13.77
Hochzeitskleider, Werte bis zu $35.00, speziell zu ... $13.77
Sergekleider, Werte bis zu $25, speziell zu ..... $13.77
Diese Kleider sind in allen neuen Frühjahrfarben zu haben, in Größen von 16 bis 46.

**SUITS** Diese Suits sind direkt kopirt von viel teureren Moden. — Während dieser großen Verkaufes haben wir hier den hohen Preisen den Krieg erklärt.

Seidentaffeta Suits, $30 Wt., $9.77.
Nov. Cloth Suits, Wt. b. $29 ... $9.77.
Stout Suits, Wt. b. $35, zu ... $9.77
Junior und Misses Suits, Werte bis zu $29, speziell zu ..... $9.77

$9.77

**Kleider** In diesen Kleidern präsentiren wir Chicago die riesigsten Werte, je von irgend jemand offerirt.

Abend-Gowns, Werte bis $35; speziell .... $9.77
Hochzeitskleider, Werte bis $25; speziell ... $9.77
Party Net Kleider, Werte bis $25, speziell .. $9.77
Volle Auswahl von Fassons für junge Mädchen, Damen und korpulente Figuren.

**Mäntel** Tausende neuer Erzeugnisse, jede moderne Fasson vertreten. Für jede Figur ein passendes Modell. Besuchen Sie diesen großen Mäntelverkauf, und Sie sparen die Hälfte an jedem Kleidungsstück, $13.77.

Seidentaffeta Mäntel, Werte bis $40 .. $13.77
Novelty Cloth Mäntel, Wt. bis $35 .... $13.77
Semi Tailleur Mäntel, Werte bis $37 .. $13.77
Elegante „Stout" Mäntel, Wt. bis $30 . $13.77
Junior- u. Missesmäntel, Wt. b. 27.50 . $13.77

**KLEIDER** Wo Sie auch wohnen, kommen Sie morgen hierher. Die größten Spargelegenheiten.

Gemusterte Crepe Kleider, Werte bis $40, speziell .. $13.77
Schöne Seidentaffeta Kleider, Werte bis $35, speziell $13.77
Georgette u. Crepe de Chine Kleider, Werte bis $30 . $13.77
In allen Frühjahrfarben zu haben — vorhanden in Größen von 16 bis 56.

**Mäntel** Tausende von Mänteln, jeder arbeitet an Kriegsbestellungen. Das Geschäft wird blühender sein als zuvor, aber die Fabriken werden an Kriegs-Bestellungen arbeiten, statt an Seide.. Darum kaufen Sie lieber jetzt.

Seidentaffetamäntel, $30 Wt., $9.77
Nov. Cloth Mäntel, $27.50 Wt., $9.77.
Stout Mäntel, $30 Wt., $9.77. Junior und Missesmäntel, Wt. b. 22.50, $9.77.
Sportmäntel, Wt. bis $35, spez. $9.77.

$9.77

**Kleider** Kaufen Sie nicht einen dieser Werte, sondern 3, denn 3 kosten hier nur so viel wie anderswo eins.

Seidenchiffon Taffetakleider, Wt. bis $30 .. $9.77
Georgette Kleider, Werte bis $35, speziell .. $9.77
Crepe de Chine Kleider, Wt. b. $25, spez. .. $9.77
Sergekleider — es sind Werte bis zu $20 — speziell verkauft zu ..... $9.77



$13.77

## Jede Stunde ein Ereigniss — Jede Stunde eine Gelegenheit

**Von 9 bis 11 Uhr Vorm.**
1000 Seide- u. Sergekleider, 2000 Seide- u. Novelty Kindermäntel, 1000 Seide- und Serge Röcke — es sind Werte bis zu $7.98 — alles sind feine und moderne Entwürfe, — bei diesem Verkauf haben Sie die Auswahl zum Preise von

$2.77

**Von 11 Vorm. bis 1 Nachm.**
Mäntel, Seide- und Sergekleider, Seide- und Sergeröcke, tausende von Kindermänteln, Werte bis zu 12.50; in dieser sensationellen Gruppe sind hunderte von Moden zu Ihrer Auswahl, alles sind hochmoderne Modelle; speziell bei diesem Verkauf zu

$4.77

**Von 1 bis 2 Uhr Nachm.**
100 Seidenkleider, 1917 Moden, 1 an eine Kundin, 150 Serge Röcke, 1917 Moden, 1 an 1 Kunden; 5000 neue Straßen- u. neue Porch Sommerkleider, Moden für Juniors, Misses und starke Figuren, Größen von 13 bis 55 — speziell zu

77

**Von 2 bis 4 Uhr Nachm.**
3000 Seide und Novelty Kindermäntel, 200 Damenmäntel, 1000 Seide- und Serge Röcke, 2000 Seide- und Serge Kleider, Werte bis zu $10, $3.77 bezahlt nicht einmal für das Material dies. großen Werte — speziell bei diesem Verkauf,

$3.77

**Von 4 Nachm. bis 6 Abends.**
Suits, Mäntel, Kleider — Werte bis zu 15.00 — Seide Taffeta Suits, reinwollene Poplin und Novelty Suits, wie Abbildung unten, Seide- und Tuchmäntel, Seide- und Tuchkleider — bei diesem Verkauf speziell zu

$6.77

## Bargains in Schuhen

In beiden Läden

$5 u. $6 erstklass. Damenschuhe: die meisten sind Goodyear welted u. alle in hohem Schnitt: in den folgenden Moden zu haben: Ein grauer Kid, ein grauer Kid Vamp mit einem weißen Kid Top; ein Champagne Vamp mit einem weißen Kid Top; ein dunkle lohfarbiger Kid; ein Velour Calf; ein Patent Colt mit einem hohen oder niedrigen Absatz; ein schwarzer Kid Vamp mit weißem Kid Top, alle in modernen Fassons; speziell, Paar .. $3.98

Feine Dreßschuhe für Mädchen, haben solide Ledersohlen, 2.50 Werte, in Patent Colt mit Cloth- oder Ledertop, sowie Gunmetal Calf, das Paar zu ..... 1.49

Männerschuhe in Velour Calf oder Patent Colt — in Schnür- und Knöpf-Fassons — es sind neue Frühjahrmoden und haben gute Ledersohlen; alle Größen; 3.00 Werte — zu ..... 2.39

Weiße Canvas Ankle Strap oder Mary Jane Schuhe für Mädchen, mit Ledersohlen und Absätzen; sie sind aus feinem Sea Island Cloth gemacht; alle Größen bis 2, 1.50 Werte; zu ..... 1.00

Knabenschuhe, aus solidem Leder gemacht, in Schnür- und in Knöpf-Fasson, Velour Calf oder Patent Colt, alle Größen bis 5½, 2.00 und 2.50 Werte; das Paar verkauft zu ..... 1.49

## Kauft Eure Strümpfe jetzt

In beiden Läden

Nahtlose Seidenfaser Damenstrümpfe, — hochgespleißte dopp. Lisleferse, Ferse und Zehe, in schwarz, weiß und fancy Farben, Paar 19c

Feine Lisle Finish nahtl. Damenstrümpfe —dopp. Ferse u. Zehe, in schw'z u. weiß, Paar. 12½c

Seide Fiber nahtlose Damenstrümpfe, hohe spliced doppelte Sohle, Ferse und Zehe, Garter Top, in schwarz u. weiß, alle Gr. reg. 35c Werte, Paar, zu ..... 25c

Schwarze u. farb. nahtl. baumw. Männerstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen, alle Gr., reg. 12½c Werte, das Paar 8c

Feine gerippte nahtlose baumwoll. Strümpfe für Kinder, dopp. Fersen u. Zehen, in schwarz und weiß, Größen 6 bis 9, regulärer 15c Wert, das Paar zu ..... 10c

Feine gerippte baumwoll. nahtlose Strümpfe f. Babies, in schwarz, weiß und rosa und Himmelblau, Gr. 4 bis 6, das Paar für ..... 8c

Im Milwaukee Ave. Laden

Eine Fabrikanten-Partie von hochfeinen Run of the Mill feinen Lisle- u. Seidenstrümpfen für Damen, Männer u. Kinder, fort. Farben, in Tods u. Ends reg. 50c und 25c Werte, kommt früh, das Paar zu ..... 10c

Eine Partie von Fabrikanten Muster Partie von feinen fancy farbigen Lisle-Strümpfen f. Männer, reg. 35c und 25c; speziell, das Paar für ..... 17c

## Prima-Groceries

Im Milwaukee Ave. Laden.

Post- und Telephonbestellungen werden in beiden Läden ausgeführt.

Frisch gebackt. Soda Crackers, 4½ Pfd. in holzerner verpackt, 65c Wert, — speziell zu ..... 51c

Frisch gebackene Ginger Snaps Pfund ..... 8½c

Bunte's hochfeiner Frühstücks Kakao — ½ Pfd. Büchse zu ..... 18c

Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, — Pfund ..... 22c

Kalifornia Pork and Beans in Sauce — die Büchse für ..... 14c

Butter, feinster Elgin Creamery, frisch gemacht, Pfund ..... 49c

Holth Marke feines ausgelaff. Schmalz — per Pfund zu ..... 23c

Select Nr. 1 finger cured Picnic Schinken, Pfund ..... 23c

Native Pot Roast, per Pfund zu ..... 19½c

Frisch geschnittenes Beef Stew, Pfund ..... 17c

Feinster Sirloin Steak, Pfund ..... 23½c

Walthüra Gold Medal Mehl, — ¼ Faß für ..... $3.45

Feigen, import. spanische u. griechische Frucht, per Pfund .. 25c

Feiner Puget Sound Lachs, Dose ..... 18c

Kartoffeln, Idaho Snowflakes, — beste Kochsorte, ..... 97c

Oranges, drechend voll mit Saft, sehr dünne Schale, Sunkists, per Dutzend, zu ..... 23c

Aepfel, fancy Winesaps, 5 Pfd., 25c, Pfund .. 6c

Doppelte „S. & H." Grüne" bis Mittag.

## Männer-Anzüge

Im Milwaukee Ave. Laden.

$12.50 Anzüge für Männer und junge Männer — die besten Werte sowohl in Männer- wie junge Männeranzügen, mittel- und dunkelfarbig, graue Tweeds, fancy Cassimeres, Größen 33 bis 42. Zebt diese hundderten Werte, am Donnerstag, Freitag und Samstag zum Verkauf, zu ..... $8.90

Konfirmationsanzüge für Jünglinge, — schlichter Rock oder Etsch-Rücken, von feinem Oswego Serge, unsere $15.00 Spezialität, zu ..... $12.50
Rock, Weste und lange Hosen, Größen 14 bis 20.

Einzelne Hosen für Männer, blauer Serge und gestreifte Cassimere, Größen 30 bis 44, Werte bis $2.50 — Donnerstag für nur ..... $1.39

## Wasch-Anzüge

In beiden Läden.

Waschbare Anzüge f. Knaben, 150 Dutzend, alle Farben, Fassons und Kombinationen, neueste Frühjahr-Muster, sämmtl. rein u. tritsch, Größen 2 bis 6 Jahre, Werte bis $2, zum Verkauf zu 59c und ..... 98c

Frühjahr Reefers f. Knaben, Gr. 2 bis 8 Jahre, von Tweeds, Cheviots, schwarzen u. weißen Cheks, speziell zu ..... 2.45

Hüte u. Kappen für Knaben, von Filz oder Cloth, in Rah Rah und in Yacht- u. Golf-Fassons, und Gold-Kappen, spezielle Werte zu ..... 29c

Gordurah-Hosen für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahre, mit taped Nähten, — zu ..... 89c

## Drug etc.

In beiden Läden.

Nahtlose Fountain Syringe, best echten pariet Gummi, 2 Fuß voluminös, mit 5 Fuß Tubing, 3 Röhren u. Stopper, — 1.25 Wert, 69c

Hydrogen of Peroxide, 1 Pfd. Flasche, ..... 15c

Reiner norwegischer Lebertran, — volles Pint .. 63c

Beecham Pills, — 25c Größe, für ..... 15c

Z. M. D. Healing Oil — 25c Größe, zu ..... 15c

Tonsiline, 25c Größe, ..... 15c

Sozodont Zahnpulver, Paste oder flüssig, 25c Größe, zu .. 15c

Packers Tar Toilet Seife, 25c Größe für .. 16c

Hinds Honey and Almond Cream, — 50c Größe, für ..... 34c

6 St. Sweatheart Toilettefeife u. eine Büchse Oriental Talcum Powder, 25c für ..... 25c

Bordens Malted Milch, Hsp. Gr. $2.49

## Neue Frühjahr-Hut-Formen,

**$3 und $4 Werte,**

In beiden Läden.

Dutzende von Modellen zur Auswahl, solche wie Seiten gerollte Effekte, Colonials, Sailors, Mushrooms, Turbans etc. In Rose, Gold, Purpur, Hot, Marine, grau, Sand, schwarz etc., von Milan Hemp gemacht, Pratts, Lisere usw., Werte von $3 bis $4, Eure Auswahl zu

**$1.48 und 98c**

Hüte kostenfrei garnirt

## Handschuhe

Im Milwaukee Ave. Laden.

Eine Partie weißer und lohfarb. Glacehandschuhe f. Damen — mit 2 Clasps — sämmtlich reine u. erster Klasse angebr. Größen, — reg. 1.50 Werte, das Paar zu ..... 95c
1 an jeden Kunden.

Eine Partie reinfeid. Damenhandschuhe, 2 Clasps, in schwarz u. weiß, nicht alle Größe, so lange sie vorhalten, Paar zu ..... 29c

16knöpfige reinfeid. lange Elbogen Handschuhe für Damen, in schwarz und weiß, regul. 95c Wert, das Paar zu ..... 65c

## Spitzen und Stickereien

In beiden Läden.

175 Stücke 45 Zoll breites Schweizer bestickt. Flouncing, alle neuen und hübschen Muster für Kleider, reg. $1.00 Werte, Yard zu ..... 79c

50 Stücke von 27 Zoll breitem oriental. Spitzen-Flouncing, in weiß und Cream, sehr hübsche Auswahl von Mustern, regul. $1.50 Wert, die Yard, zu ..... 98c

125 Stücke Schweizer Stickerei Edging und Einsätze, alles neue und hübsche Muster, 15c wert, speziell, die Yard .... 10c

## Halstrachten

In beiden Läden.

150 Stücke reinseidenes Moire Band, in allen Farben, Nr. 40, 60 u. 80, — speziell, die Yard zu ..... 10c

Strauß en Feder Boas, in weiß, schwarz, schwarz und weiß, und weiß und schwarz, große Sorte, — das Stück für ..... $1.98

500 Dutzend in einer Ecke hellicht Taschentücher für Damen, sehr hübsche Auswahl, das Stück zu ..... 5c

Leder-Handtaschen für Damen, auch Back Strap, Geldtaschen, große und kleine Sorten, Stück zu ..... 49c

## Männer-Ausstattungen

In beiden Läden

Extra speziell — Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, alle Größen, 32c Quantität, für ..... 48c

Seidene Four-in-Hands für Männer, von schwerer bleitger und importirter Seide gemacht, 50c und 65c Werte, zu ..... 29c

## Unterzeug-Spezialitäten

In beiden Läden

Gerippte Union Suits für Männer, mit kurzen Aermeln, Knöchellänge, 75c Quantität, für ..... 49c

Mola Seide Top Union Suits für Damen, anderswo zu $1.25 bis $1.50 verkauft, in mittleren und Extra-Größen, speziell, zu ..... 88c

Gekämmte Baumwolle Unterbenden u. Hosen für Männer, 65c wert, speziell, zu ..... 39c

Ital. Seide Leibchen für Damen, 1.50 Sorte, speziell, zu ..... 1.15

Union Suits für Frauen und Mädchen, Alter 2 bis 14, zu ..... 29c

Zur Beachtung — Freier Unterricht im Nähen wird irgend einer Person erteilt, welche morgen unsere Nähmaschinen-Abteilung auf dem 3. Floor besucht.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET
LINCOLN — SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte T.-H. Grüne Stamps bis Mittag

**Muslin** In beiden Läden — Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit — feiner weicher Finish, passend für feine Nadelarbeit — Wert bis zu 12½c — (10 Yards an einen Kunden) — am Donnerstag — die Yard zu ..... 8½c

**Tisch-Damast** In beiden Läden — Mercerized Tafel-Damast — feiner glänzender Satin Finish — 2 Yards breit — läßt sich gut waschen — volle Stücke — große Auswahl von Mustern — am Donnerstag die Yard zu ..... 39c

Niederladen mit Kleiderstoffen und Seide — die meisten der bekanntesten Fabriken waren spät in diesem Frühjahr mit der Ablieferung; jetzt sind sie so weit vorgeschritten und senden uns Waaren, die schon vor etwa 2 Monaten hier angelangt sein sollten. Da diese Waaren zu einem niedrigen Marktpreise gekauft wurden, fanden wir es für gut, diese Waaren zum Verkauf auszulegen, und dem Publikum den Vorteil zu gewähren, auftatt dieselben an die Fabrikanten zurückzuschicken. In beiden Läden.

Französ. Serges, ebenfalls Serges, sponged u. shrunk, 42 Zoll breit, mittelschwer, in allen neuesten Schattirungen — am Donnerstag — die Yard zu ..... 99c

Schwarzes Chinddah Tuch — ein Seide und Wolle gemischter Stoff, 40 Zoll breit — passende für einzelne Kleiderröcke — $2.00 Wert — die Yard zu ..... 1.44

Chiffon Broadcloth — 52 Zoll breit, nur in schwarz, feiner Chiffon Finish, sponged und shrunk, gut $2.50 wert — speziell die Yard verkauft zu ..... 1.55

Reinwollene Poplins — ebenfalls Crepe Poplins — der dauerhafteste Stoff für Skirts, Dresses oder Suits, 44 Zoll breit, in allen neuen Schattirungen, die Yard zu ..... 1.22

Reinwollene französische Serges, sponged und shrunk — feine twilled Serge, in allen tonangebenden Schattirungen, beste 1.85 Qualität — die Yard zu ..... 1.33

3000 Yds. reinwoll. Velour Suitings, auch Chiffon Broadcloth, 52 bis 56 Zoll breit, große Farbenauswahl, Fabrikläugen, wert bis $3, im Milwaukee Av. Laden 1.44

Seide Poplin — sehr glänzender Finish — dieselben kommen in den neuesten Streifen- und Novelschattirungen, 36 Zoll breit, die Yard ..... 77c

Chiffon Taffeta — 36 Zoll breit — feiner weicher Chiffon Finish, in allen tonangebenden Schattirungen — Wert $1.85 — speziell am Donnerstag — die Yard .. 1.33

Tub Seide — passend für Männer-Hemden und Damen-Blouses — eine große Auswahl von feinen Satin Streifen — gut $1.39 wert — am Donnerstag die Yard zu ..... 99c

Crepe de Chine, 42 Zoll breit, sehr fest und kleidsam, derselbe kommt in allen den neuesten Schattirungen — speziell am Donnerstag — die Yard zu ..... 1.33

Fancy Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, große Auswahl von fancy Satin Streifen, ebenfalls Satin Plaids, — passend für neue Frühjahr-Dresses und Suits, die Yard zu .... 1.66

Crepe de Meteor, ebenfalls Radium Pongee, 42 Zoll breit, ein sehr kleidsamer Stoff für Dresses oder Suits, in den allerneuesten Schattirungen, Wt. 2.39, speziell, Yd.. 1.77

**Pique** In beiden Läden — Weißes Pique — große Auswahl von schmalen und breiten Streifen — ganze Stücke — passend für Skirts oder Anzüge für Knaben — Wert 25c — speziell die Yard zu ..... 12½c

**Kleider-Gingham** In beiden Läden — Standard Kleider Gingham — wie rot, Seal York u. s. w., in Streifen, Checks, einfach oder Plaids — in Fabrikläugen — die 15c Sorte — verkauft am Donnerstag — die Yard zu ..... 9½c

## Gebrauchsartikel für den Garten

Im Milwaukee Avenue Laden.

Canna Wurzeln — extra feine große Wurzeln, assortirte Farben, per Dutzend, 75c Stück .. 8c

Große Auswahl von Gladiolus knollen, per Dutzend zu ..... 35c

5-Pin spezieller Gartenschlauch, 50 Fuß Längen, mit Messingkuppelung — zu ..... 4.95

Purple Lilac Honeysuckle oder Spiren Sträucher — mit guten Zweigen, zu ..... 19c

Kirschen, Aepfel- oder Pflaumen-Bäume, Auswahl von irgend einer Sorte, zu ..... 29c

Dahlia Wurzeln, extra feine große Knollen, zu ..... 15c

Feine Mischung Lawn Grassamen, 5 Pfd. 85c; per Pfund ..... 19c

Weiß-Kleesamen, das Pfund zu ..... 50c

Blumen- oder Gemüsesamen, das Packet zu ..... 1c

Kletternde Rosensträucher, Namen-Auswahl, das Stück zu ..... 29c

## Verkauf von Möbeln

Gekauft bei einer Versteigerung von der Grand Rapids Furniture Co.

**zu 50 Cents am Dollar**

Im Milwaukee Ave. Laden.

Dieser $35 Colonial Vase Dresser, von ausgesuchtem Holz, viertelgeschnittenen Eichen, Birken-Mahagony u. amerikanischen Wallnuß, Größe von Top 21 bei 42, französisch geschliffener Spiegel, 21 bei 27 Zoll, speziell am Donnerstag verkauft — zu ..... 20.95

Haar-Matratzen, überzogen mit fancy gestreiftem Feder Ticking, nur in 4.6 Größe — 40 Pfund schwer — deren Preis war $30 — unser Preis .. 16.50

Birch Mahagony Waschstand — mit Serpentine Front — große obere Schublade mit zwei Compartments unten — deren Preis war $8.50 — unser Preis für Donnerstag ist ..... 4.35

Dieser $20 Pedestal Ausziehe-Eßzimmertisch, 42zöllige Tischplatte, kann 6 Fuß ausgezogen werden, massives Eichenholz, Golden oder Fumed Finish, mit geschnittenem Rand — speziell zu ..... 10.95

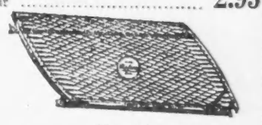
Assortirte Partie von 4.6 Größe Holz-Bettstellen — nur in Golden Eichen — fancy Rückenbretter mit Roll Tops — andere mit Roll Tops — speziell unser Auswahl bei diesem Verkauf zu ..... 2.95

Assortirte Partie v. 3.6 und 4.6 großen, eisernen Bettstellen — fortlaufende und gerade 2zöllige Platten, Vernis Martin Finish — speziell bei diesem Verkauf — Eure Auswahl am Donnerstag — zu ..... 5.95

Assortirte Partie v. 3 Stücke Parlor Suits, Golden u. Birch Mahagony Finish, gepolstert mit fard. Velour und echtem Leder, deren Preis war 75.00 und 85.00 — Eure Auswahl bei diesem Verkauf am Donnerstag 39.95

Assortirte feine Partie von 3-Stücke Parlor Suits, gepolstert mit echtem spanischem oder schwarzem Leder, andere mit Velour, massive Gestelle, viertelgeschnittene Eichenholz, Golden, Birch Mahagony oder Walnuß-Holz, Werte bis zu $125 — bei diesem Verkauf zu ..... 85.00

Diese Winkel Eisenrahmen Bett-Sprungfeder — mit schwerem Link Draht Top — extra schwere kupferdraht-Seiten — in allen Größen — speziell bei diesem Verkauf am Donnerstag — zu nur ..... 2.95



Dieser $25 Polar Sorte weiß emaillirter ausgeschäumter Eisschrank, mit schweren Wänden — abgerundete Ecken, gemacht von Hartholz, Golden Finish, sanitäre Speisekammern, speziell verkauft ..... 19.50

**Teppiche usw.**

8-4 breites schweres eingelegtes Floor-Linoleum — Auswahl von Block Mustern — deren Preis 2.75 ..... 1.69

Assortirte Partie von 36 bei 63zölligen Velvet und Axminster Rugs, Auswahl von Mustern — deren Preis $5.00, unser Preis ..... 2.65

Wolle Fibre und Brusselette wendbare Zimmer Größe Rugs, 9 bei 12, assortirte Einfassungen und Farben, Grand Rapids Preis 12.05, unser Preis ..... 7.85

9 bei 11 nahtlose Velvet Rugs, assortirte Muster, deren Preis $20 — unser Preis ..... 13.95

9 bei 12 Größe Axminster Rugs, nahtlos, große Auswahl von Mustern, deren Preis war $30.00 — unser Preis ..... 19.95

**Draperien**

Sortirte Partie 2½ Yds. langer weißer Nottingham Spitzen Gardinen, sortirte Muster, Eure Auswahl, das Paar, zu ..... 47½c

**Liköre**

Im Milwaukee Ave. Laden.

Springvale Bourbon Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen, volles Quart, zu ..... 69c

Superior Bourbon Whiskey, volles Quart, zu ..... 55c

Koanak Brandy, 3 Star, — die Flasche, zu ..... 65c

Extra feiner Kümmel, per Flasche, zu ..... 49c

## Reed Kinderwagen

Im Milwaukee Ave. Laden

$20 Reed Pullman Sleeper Baby Carriage, mit runden Reed Rollen an Body und Hood, ganz aufgepolstert mit Imperial Corduroy, dazu passender Windschild, mit herausnehmbarer Hood und zurückklappbarer Rückenlehne, leicht laufende Gummi, schwere Rubber Tires, Eure Auswahl von braunen oder weißen Schellak, leichte Fahrtmoden, wenn gewünscht Donnerstag, Freitag oder Samstag zu ..... 14.95

$4.00 zusammenlegbares Suitz, mit gepolsterem Sitz und zurücklegbarer Rückelehne, leicht laufende Gummi, schwere Rubber Tires, Eure Auswahl von braunen oder weißen Schellak, leichte Fahrtmoden, wenn gewünscht Donnerstag, Freitag oder Samstag zu ..... 2.95

Ein Heim Combination Gas- und Kohlen-Gußherd, mit Warme Closet, weiß emaillirte Splasher Drop Panne und Panel Door Türe, — vernickelte Front Base und Beine, 4-8-zöll. Kochlöcher und 4 Gas-Brenner mit Patentanzünder, 16 bei 18 Zoll Backofen — speziell ..... 57.50

Dieser $25 Polar Sorte weiß emaillirter ausgeschäumter Eisschrank, mit schweren Wänden — abgerundete Ecken, gemacht von Hartholz, Golden Finish, sanitäre Speisekammern, speziell verkauft ..... 19.50

Reed Buliman Sleeper Baby Carriage, mit runden Reed Rollen an Body und Hood, ganz aufgepolstert mit Imperial Corduroy, dazu passender Windschild, mit herausnehmbarer Hood und zurücklegbarer Rückenlehne, leicht laufende Gummi, schwere Rubber Tires, Eure Auswahl von braunen oder weißen Schellak, leichte Fahrtmoden, wenn gewünscht Donnerstag, Freitag oder Samstag zu ..... 14.95

$4.00 zusammenlegbares Suitz, mit gepolsterem Sitz und zurücklegbarer Rückelehne, leicht laufende Gummi, schwere Rubber Tires, Eure Auswahl von braunen oder weißen Schellak, leichte Fahrtmoden, wenn gewünscht Donnerstag, Freitag oder Samstag zu ..... 2.95

Freitag und Samstag zu ..... 2.95

Dasselbe mit herausnehmbarer 3 Bow Hood zu $3.95.